

Volksstimme

Einzelpreis 20 Pfennig
II

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich A. Meißnerfeld, Magdeburg, für Inserate Wilhelm Vindau, Magdeburg. — Druck und Verlag W. Pfannkuch & Co., Magdeburg. Fernspr. Amt Norden 23861—23865, Magdeburg (ab 19 Uhr) 22951. Postzeitungsliste Seite 210. — Bezugspreis: Monatlich 2,30, Abholer 2,00 Mk., Einzelpreis 15, Sonntag 20 Pf. — Anzeigenpreise für die Hauptausgabe: 1 mm Höhe u. 27 mm Breite lokal 13, auswärts 15 Pf., Sammleranzeigen u. Stellenangebote 8 Pf., Reklame 1 cm Höhe u. 90 mm Breite lokal 75, auswärts 90 Pf. Abhalt geht verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm Text 8 1/2 % Aufschlag. Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitiger Aufgabe keine Gewähr. Magdeburg, Postfachkonto 122 Magdeburg (W. Pfannkuch & Co., Magdeburg).

Nr. 293

Sonntag den 15. Dezember 1929

40. Jahrgang

Ein in die Krise - raus aus der Krise

Vertrauensvotum angenommen!

Mit 222 gegen 156 Stimmen

Wb. Berlin, 14. Dezember. Das Vertrauensvotum für das Kabinett Müller wurde im Reichstag am Sonnabendnachmittag mit 222 gegen 156 Stimmen bei 22 Stimmenthaltungen angenommen. —

Als am Freitagabend die Reichstagsabgeordneten auseinander gingen, war das Kabinett Müller eine „Regierung in der Schwebel“. Gute Zeiten für Krisenmacher! Prompt verkündete ein offizielles Organ der Deutschen Volkspartei: Ein in die Krise! und verbreitete die Nachricht, das Kabinett werde um Mitternacht nach der vom Kanzler angeführten Beratung mit den Parteiführern zusammentreten und seine Demission beschließen.

Um Mitternacht fand die Beratung mit den Parteiführern statt. Dem Kanzler gelang es, die Führer der Regierungsparteien auf eine Vertrauensformel zu einigen. Raus aus der Krise! jagte da der Herr Zapp, Unterhändler der Deutschen Volkspartei, und verpflichtete auch die Deutsche Volkspartei für diese Formel: Der Reichstag billigt die Erklärung der Reichsregierung und vertraut darauf, daß das Finanzreformprogramm vorbehaltlich einer endgültigen Gestaltung des Gesetzes im einzelnen in Wahrung der von der Reichsregierung beauftragten Grundzüge dieser Finanzreform durchgeführt wird. Der Reichstag spricht der Reichsregierung für ihre Gesamtpolitik das Vertrauen aus.

Auf vormittag um 10 Uhr waren die Fraktionen einberufen, um zu dem Ergebnis der Mitternachtsitzung Stellung zu nehmen.

Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten stimmten der Vertrauensformel mit großen Mehrheiten zu.

Die Deutsche Volkspartei beschloß mit 22 gegen 17 Stimmen: Raus aus der Krise.

Um die Mittagsstunde am Sonnabend schien die Gefahr eines Regierungsturzes abgewendet zu sein.

Die Krisenmacher ließen aber nicht locker.

Während der volksparteilichen Fraktionssitzung tagte der Zentralvorstand, der den Nachfolger für Stresemann zu wählen hat. Mit 153 von 181 abgegebenen Stimmen wurde Scholz, der bewährte Fachmann für Krisenmacherei, gewählt.

Scholz trat sein Amt an mit seinem Wahlpruch: Ein in die Krise! Blödsinn stellten die Volksparteiler neue Bedingungen, für die ohnedies geteilte Zustimmung zu dem Vertrauensvotum. Sie fordert, daß gleichzeitig mit der Senkung des sogenannten Sofortprogramms, also den Tabaksteuererhöhungen und der Erhöhung der Arbeitslosenbeiträge, auch die Gesetzesentwürfe über die Senkung der Vermögenssteuer und der Einkommensteuer erledigt werden.

Ein in die Krise! — ließ es um 3 Uhr. Die Plenarverhandlungen wurden abgebrochen. Neue Beratungen zwischen Kanzler, Parteiführern und in den Fraktionen. Zentrum, Sozialdemokraten und Demokraten lehnen ab. Da bleibt den Scholzanern nichts übrig, als: Raus aus der Krise! Die Verhandlungen werden wieder eröffnet, es wird abgestimmt. Ergebnis siehe oben!

In der Schwebel

Der Freitag fing im Reichstag nett an. Während am Vormittag die Fraktionen tagten, lief die Meldung ein, daß der Beginn der Plenarsitzung von ein auf drei Uhr verschoben worden sei. Verständnisvolles Aha als Antwort. Die Einigung zwischen den Regierungsparteien war noch immer nicht erreicht.

Seit der Nacht zum Freitag ging's um die Formel des Vertrauensvotums. Entweder eine allgemeine Vertrauenserklärung oder eine subjanzierte, motivierte. Die Schwierigkeiten gingen wieder wie in all den Tagen und wie auch im Frühjahr von der Deutschen Volkspartei der Aufsichtsräte aus. Sie verlangte Verpflichtung der übrigen Regierungsparteien auf das ganze Finanzprojekt der Regierung. Für diesen Preis will sie der Beitragserhöhung für die Arbeitslosenversicherung zustimmen.

Die Sozialdemokratie sieht in dieser Forde-

rung eine Art Erpressung. Sie sieht sich nicht in der Lage, den 14 Punkten in ihrer Gesamtheit zuzustimmen, sich für sie im voraus zu binden. Aus dem einleuchtenden Grund, weil die Stellungnahme vom dem Inhalt der zu erwartenden Gesetzesentwürfe abhängt — es sind ihrer nicht weniger als 17 (siebzehn) zu erwarten. Die Deutsche Volkspartei aber will diese Bindung, weil sie die Steuerentlastung für den mobilen Besitz in ihre Steuern bringen will. Erst nachdem dies geschehen, ist sie bereit, ihren Widerspruch gegen die Beitragserhöhung um 4 Prozent aufzugeben.

Dieser Gegensatz spielt bei der Erledigung des sog. Sofort-Programms ebenfalls die entscheidende Rolle. Die Sozialdemokratie ist bereit, um die Bezüge der Erwerbslosen zu sichern, die Erhöhung der Zigarettensteuer hinzunehmen. Die Deutsche Volkspartei aber will nicht den Druckhebel ihrer Vertiefung der Beitragserhöhung aus der Hand geben. Der Preis der Zigarettensteuer erscheint ihr viel zu gering. Sie geht aufs Ganze im Interesse der Großindustriellen, die am Donnerstag in der Berliner Stala ihr Pronunziamento Regierung und Parlament entgegen geschleudert haben.

Die fünf Fraktionsvorsitzenden saßen und saßen, berieten und berieten, schlugen vor und verworfen. Die Fraktionen saßen und saßen, warteten und warteten und gingen endlich wenige Minuten vor drei auseinander, ohne mehr erfahren zu haben, als daß eine Einigung nicht erzielt worden sei, und daß jede Regierungspartei mit einer eignen Erklärung im Plenum zu Worte kommen werde. An den Wänden der Fraktionszimmer erschien das Geipens, daß am Schluß der Debatte die Koalitionsparteien sich weiter auseinander geredet haben als vorher. So weit,

daß eine Ueberbrückung nicht mehr möglich ist. So etwas ist früher schon vorgekommen. Entgleiste Kinder sähen die Entgleisungen.

Diese Gefahr ist nun im Plenum vermieden worden. Die Regierungsparteien gaben nur formulierte Erklärungen ab, die die Türen für weitere Verhandlungen offen ließen. Diese fanden im Laufe des Abends statt.

Am Sonnabend beginnt der Reichstag schon um elf Uhr. Die Abstimmung wird in den frühen Nachmittagstunden erfolgen.

Ausgiebig kamen am Freitag lediglich die Oppositionsparteien zu Worte. Die Kommunisten und die Nazis werden vom Hause nicht beachtet. Sie produzieren ihre Chorgesänge vor leeren Bänken. Voller wurde der Saal, als für die Deutschenationalen Eugenbergscher Obervanz der Abg. Quack und für die deutschnationalen Emigranten der Abg. Lindener-Wildau das Wort nahmen. Quack war wie immer frech wie Oskar, Lindener ruhig und sachlich.

Das Auftreten dieses Quack, der zweimal zur Ordnung gerufen und auf die Folgen eines dritten Ordnungsrufes aufmerksam gemacht wurde, war so unerhört dreist, daß man diesen Helden der deutschnationalen Fraktion mit ein paar Worten kennzeichnen muß. Es ist das der Mann, der seine jüdische Abstammung durch betont übernationalistische Reden vergessen lassen will. Es ist das der Mann, der in den Tagen der Revolution sich in Köln der sozialdemokratischen „Rheinischen Zeitung“ als Mitarbeiter aufdrängte und heute von der Reichstagstribüne diejenige

Preußen soll 12 Millionen Mark „Abfindung“ bezahlen

Die Welfen plündern Preußen

Ein Hilferuf gegen das Reichsgericht

Der preussische Finanzminister Dr. Höpfer-Nischoff unternahm am Freitag im Preußenparlament eine Klacht in die Öffentlichkeit. Preußen sucht Hilfe. Gegen das Reichsgericht nämlich, das dem von Bismarck im Jahre 1866 abgetretenen Königshaus von Hannover (Welfen) eine „Abfindung“ von 12 Millionen Mark auf dem „Vergleichsweg“ nachweisen will.

Im Jahre 1866 ist der König von Hannover im Kriege mit Preußen unterlegen und verlor dabei — wie es eben im Kriege Recht und Brauch ist — Land und Krone. Für sich und seine Familie wurde dem König von Hannover eine Abfindung von 16 Millionen Talern gezahlt. Als diese Mittel aber zu Kontributionen gegen Preußen verwendet wurden, machte Bismarck kurze Hünse und zog das Welfenvermögen ein. Der „Welfenfonds“ wurde in preussischen Bonds angelegt, die 4 Prozent Zinsen trugen. Bei Beginn der Inflation wurden die Bonds in eine Schuldbuchforderung umgewandelt und die Welfen wurden wie andre Staatsbürger behandelt nach den Bestimmungen des Anleiheabnahmengesetzes.

Als aber nach dem Scheitern des Volkenscheiters

auf Kürzungsentscheidung die Forderungen der Welfen auf Abfindung anstiegen, da unternahm auch das Welfenhaus eine Aufwertungsaktion. In zwei Instanzen, auch vom Kammergericht, wurden die Welfen abgewiesen. Und erst durch den Vorstoß des preussischen Finanzministers im Landtag erfahren die Steuerzahler, daß das Reichsgericht geneigt ist, die Aufwertungsansprüche der Welfen anzuerkennen. Zwar liegt noch kein Grund vor — aber ein Vergleichsvorschlag, der Preußen empfindet, den Welfen 12 Millionen Mark zu zahlen.

Die preussische Regierung hat noch keine Entscheidung gefällt. „Aber jetzt schon könnte gesagt werden“, erklärte Höpfer-Nischoff, „daß die Regierung das Gefühl habe, daß das Reichsgericht sich bei seiner Auffassung in dieser Sache mit dem natürlichen Rechtsempfinden des Volkes nicht in Einklang befindet.“

Aber nicht nur für das ehemalige Königshaus von Hannover will das Reichsgericht anderes Recht gelten lassen als z. B. für die Besitzer von Kriegsanleihen und anderen Staatspapieren; auch die Welfenrente soll mit 55 Prozent aufgewertet werden!

Eugenberg verliert eine der stärksten wirtschaftlichen Machtpositionen

Nicht minder interessant waren die Ausführungen des preussischen Finanzministers über das Vorgehen der Staatsregierung im Falle der Disbank. Die Regierung hat die Disbank mit Rücksicht auf die Lage der ostpreussischen Wirtschaft nicht fallen lassen können. Die Sanierung sei auf der Grundlage erfolgt, daß das Kapital der Disbank in Höhe von 4 Millionen Mark im Verhältnis von 4:1 gegen Dresdner Bankaktien umgewandelt werden seien. Für die Umschreibung etwaiger Verluste ständen 35 Millionen bereit. Vor Uebernahme der Disbank durch die Staatsbank habe die Regierung zur Bedingung gemacht, daß die Aktien der Eugenberg-Unternehmungen bei der Disbank glanzvoll werden und daß Eugenberg und seine Vertrauensleute ihre Aktien sofort zur Verfügung stellen. Beide Bedingungen seien erfüllt worden. Eugenberg habe durch den Zusammenbruch der Disbank eine seiner stärksten wirtschaftlichen Positionen verloren, während die ostpreussische Wirtschaft durch das Eingreifen des Staates vor schweren Verlusten bewahrt worden sei. Die Staatsregierung habe zwar keinen Anlaß gehabt, Eugenberg zu schonen, und seine Niederlage wäre ohne Hilfe der Staatsregierung noch größer gewesen, doch hätte die ostpreussische Wirtschaft den Preis zahlen müssen.

Näheres über Eugenberg und seine sehr einseitigen „Geschäfte“ mit Preußen wird man aus den Verhandlungen des von den Sozialdemokraten beantragten Untersuchungsausschusses erfahren.

Die nach den Ausführungen des Ministers Höpfer-Nischoff

fortgesetzte allgemeine Aussprache zum Haushalts-Vorschlag war wenig ergebnisreich.

Der deutschnationale Jaspers berichtete, daß der Gedanke einer bürgerlichen Einheitsfront gegen den Marxismus Fortschritte mache.

Der Zentrumsabgeordnete Geh erwiderte, daß das von Eugenbergs errichtete Gebäude wegen gewisser innerer Unwahrscheinlichkeiten notwendig ins Wanken geraten mußte. Eugenbergs Aktionen seien ein Kapp-Putsch mit neuen Mitteln. Auch mit ihnen werde die junge Republik fertig werden. Die Revolution in Deutschland müsse sich darauf einstellen, daß an dem Bestand des demokratischen Staates nicht getütselt werden kann.

Abg. Dr. Leidig (Deutsche Volkspartei) erklärte gegenüber dem Abgeordneten Dr. Geh, niemand könne bestreiten, daß in Preußen zurzeit eine über jedes objektive Maß hinausgehende Bürokratisierung der Beamtenschaft bestehe. Leider entferne sich die deutschnationale Volkspartei immer mehr von den oppositionellen Parteien, die auf dem Boden des jetzigen Staates praktische Schritte treiben wollen.

Nach dieser Auseinandersetzung der bürgerlichen Parteien über die „Fortchritte der Einheitsfront gegen den Marxismus“, lehnte der Demokrat Goll eine Einladung zur Verschmelzung mit der Wirtschaftspartei sehr energisch ab.

Als schließlich die letzten Redner ihr Sprüchlein aufgesagt hatten, wurde der Etat dem Haushaltsausschuß überwiesen, und der Landtag vertagte sich bis zum 21. Januar 1930. —

Das große Los

Die Jägerstraße in Berlin zerfällt fast haargenau in zwei ganz verschiedenartige Hälften. Auf der einen Seite der Friedrichstraße ist sie die Vornehmheit selbst, auf der andern das Dorado der Berliner Halbwelt.

In dieser seltsamen Straße hat man der Generaldirektion der Preussisch-Süddeutschen Staatslotterie ihr Heim zugewiesen. Selbstverständlich auf der vornehmen Seite, nicht, wie dem 1. Staatlichen Leihhaus, auf der fünftigen Seite.

„Bums“ schreien sich die Türen zu dem hölzernen Ziehungsloos. Keine Maus darf mehr herein und heraus. Zehn Schreiber marschieren in die Mitte des Saales...

Darauf kommen durch die hintere Tür, gerade als wenn der Hahnen aus der Sakristei kommt, sechs höhere Männer hercinmarschieren, vorne weg ein Dicker mit einer Glase. Alle sechs haben an den Ärmeln schwarze, fest verschlossene Manschetten...

Nachdem die beiden Trommeln mit ihrem wirbelnden Jubel zum Stillstand gekommen sind, werden sie aufgeschloffen und aufgeschlagen. Aber das erste, was aus ihnen heraustritt, ist kein Glücklos, sondern eine dicke, graue Wolke Staub.

Publikum spürt die Ohren. Dann holt der Dicke ein Los aus der Trommel, entfaltet und knifft es zugleich, damit es nicht wieder zusammenrollt. — „Eenhunderttausenddreihundertzweundfiebzig!“ schallt es durch den Saal.

„Fünftausend Mark“ kommt es jetzt aus der Ecke, wo die Gewinntrummel steht. Es ist, als ob eine Bombe eingeschlagen hat. „Loos“, „Loos“, „Donnerwetter“, „Mensch, die haben Schmeiß“, „Siebste“, „Fünftausend Mark“ quirlt und murmelt es im Zuschauerraum im gleichen Moment.

„Ahnungsvierzigtausendzweihundertsechundneunzig!“ hat der Dicke wieder ein Los aufgerollt. Der Hagere schreit nicht, sondern brummt nur, daß er ein Freilos erwischt hat.

„Bunk!“ kommt es jetzt aus der Gegend der Kulisse. Zehn Schreiber recken ihren Rücken gerade, der Dicke nickt einen Zeiger aus, die beiden Männer aus dem Hintergrund sind wieder da.

Springflut an der Nordsee

Seit den frühen Morgenstunden heulte der Sturm. In graugelbem Wolkenschwaden schob er vom Meere her. Er jagte durch die Bauerngärten, entwurzelte die Obstbäume und zerriß die Hecken und Stauden des herblichen Strandwerks.

Mit Mönchschrei hatte es angefangen. Die zahlreichen weißgefederten Vögel hatten gegen Mitternacht ihre Nistplätze auf den Sandbänken und Wattbänken verlassen und waren zu Tausenden in die Gehöfte der Menschen gekommen.

frühen Morgenstunden und am Vormittag ein Regengriesel. Wen nicht dringende Pflicht nach draußen trieb, der blieb in seiner Behausung, hörte das immer unheimlicher werdende Säusen und suchte in seinen Erinnerungen nach einem ähnlichen Tage.

Durchs Dorf mühte sich der Knecht des Gemeindeältesten. Es sei Gefahr im Verzug. Die Deichposten müßten auf ihre Plätze. Aus einzelnen Häusern bewegten sich Gestalten nach dem langgestreckten, schützenden Deiche.

Zwei Stunden waren hingegangen, da begann die Sirene des nahen Leuchtturms zu heulen. In kurzen, scharfen Tönen. Der Kirchturm fing die Warnungsschreie auf, und bald tief, laut jammernd, die Notglocke dazwischen. Das Vieh war in Gefahr.

In den Bauernstuben warfen die Männer Bibel und Sonntagsblatt hin. Kubren in die langen Wassertriefel oder krepelten sich die Hosen auf. Dann hinaus. Mit Striden und Anstößen in den Händen über den Deich. Hier bot sich ihnen ein schlimmer Anblick. Meterhoch drangen in regelmäßiger Reihenfolge die grauen Springellen über den breiten Schließbezirk.

Die Not ist groß. Entschloffen waren die Männer hinaus, suchten sich des Viehes zu bemächtigen. Zuweilen rückt einer bis über die Hüften ins Wasser. Sind doch die Wiesen mit unzähligen verchlammten Gräben durchzogen.

In seiner Verzweiflung leitete das Gerier allerlei Widerstand. Hier ist es nicht von der Stelle zu bringen, dort laufen einzelne Stücke seawärts. Grad ins Verderben. Ein Schirm sen und Kluchen, ein Schlagen mit Nadeln Antreiben. Nur wieder vorzig läßt es sich überwinden, an Striden fesseln und landwärts treiben.

Die Dunkelheit hereinbricht, ist das schwere Werk getan. Bis auf eine Anzahl Schafe und zwei Mähe, die ertrunken sind, ist alles gekürrgen. Erst andern Tages wird die Sichtung, der Austausch vorgenommen. Von Hof zu Hof, von Dorf zu Dorf. Erst nach Mitternacht war Ebbe eingetreten. Der Sturm flaute ab, der Deich war unbeschädigt geblieben.

Sonntag geöffnet!

Wie herrlich! In aller Ruhe und Bequemlichkeit, ohne die Hast des Alltags, aussuchen zu können, was Sie selbst an Kleidung gebrauchen oder zum Fest verschenken wollen.

Gerade bei solcher Gelegenheit erweist sich unsere wohl einzig dastehende Riesenauswahl als ein besonderer Anziehungspunkt

Und dann erst die Preise!

Die werden Sie überraschen und entzücken zugleich! Sie werden schönste Weihnachtsstimmung in Ihnen aufkommen lassen und Freude darüber, daß Sie dem Rufe folgten:

GEHEN



Hochmoderner Übergangshut a. Filz: Krinolputz 375

Eleg. Gesellschaftskleid aus Crèpe-Marocain u. breiter Spitze, reich fallende Glöcke, mit Blume 2750

Fesch-modernes Rips-Glockenkleid mit reicher Biesengarnierung und Crèpe-Georgette - Putz 1675

Der moderne Ottoman - Mantel mit großem Kragen aus schöner Pelzimitation, ganz auf Futter 1975

Eleganter Ottoman-Mantel, reiche Pelzausstattung; über Zwischeneinlage ganz auf Futter 3250

SIE ZU C&A BRENNINKMEYER Magdeburg Breiter Weg 109

Am Sonntag, dem 15. Dezember, sind unsere Geschäftsräume von 13 bis 18 Uhr geöffnet!

Ohne Buch - kein Weihnachten!

So mancher Wunschzettel zu Weihnachten wird dieses Jahr sehr bescheiden aussehen und trotzdem müssen wahrscheinlich noch einige Abstriche gemacht werden. Ob die Kinder das Buch bekommen werden, das sie sich gewünscht haben? In allen Fällen aber sollte man auch Bücher nur mit Freude kaufen — nicht irgendeiner, nicht irgendein beliebiges Buch. Ein leichtfertiger Kauf könnte mehr schaden, als es Freude bringen soll.

Ihr Eltern, die ihr den Kindern Bücher schenkt, laßt in einer guten Buchhandlung und laßt euch beraten.

Die folgende Aufstellung guter und billiger Bücher soll einer kurzen Orientierung dienen.

Für die Kleinsten bis zu 3 Jahren

Nimmt man am besten Bilderbücher mit einfachen Abbildungen ohne viel Text. Bilder von Tieren, Autos und Eisenbahnen — alles was in Wirklichkeit besteht, mitaut, spielt, klingelt und rennt, das macht den Kleinsten Freude. Spielend können und festigen sie die empfangenen Eindrücke. Etwas stark und dauerhaft müssen diese Bücher sein, denn sie haben allerhand auszuhalten.

- Empfohlen werden:**
 Untere Haustiere. Verlag Dietrich, München. 2 Mark.
 Untere Freunde, die Tiere. Verlag Schreiber, Splingen. 2,20 Mark.
 Tiere aus Haus und Hof. Verlag Scholz, Mainz. 1,50 Mark.
 Da müßt ich mitfahren. Verlag Scholz, Mainz. 0,50 Mark. — Nur das Kind zum Schauen, für die Mutter zum Vorlesen.
 Nadi, hude, Kuckereim. Verlag Anton u. Co. 2 Mark.
 Schöne alte Kinderreime. Verlag Börsenjohn. 0,50 Mark.
 Tanz, Händchen, Tanz. Verlag Anton u. Co. 2,50 Mark.

Für die Kleinen von 3 bis 6 Jahren

Diesen Kindern kann man schon Bilderbücher geben, die ein Ereignis aus der Welt des Kindes zusammenhängend darstellen. Leicht erkennbare kleine Szenen werden von der Mutter vorgelesen.

Empfohlen werden:
 Die kleinen Tiedsbären. Verlag Enghin u. Schölin. 2 Mark.
 Spielgeschichten. Verlag Schreiber. 2,40 Mark.
 Kind und Zeit (6 Bücher). Verlag für Jugend und Volk. 1,50 Mark.
 — Diese Serie behandelt die vier Jahreszeiten und das Leben vom Winter und Sommer.
 Was wir werden (6 Bücher). Verlag für Jugend und Volk. 1,50 Mark. 3. Band 2: Hilfe will helfen. — Band 3: Heilig will zum Sandstein. — Band 4: Ludwig hat das Herz. Kind in die Welt. Verlag Enghin. 2,50 Mark. — Des kleinen Mähdens Lagerfeuer in schönen bunten Bildern.
 Geschichten im Bleibereiswald. Verlag Enghin. 2,20 Mark.
 Es, er, sa, der Sommer, der ist da! Verlag Anton u. Co. 2 Mark.
 Kadud, Kadud, ruft's aus dem Wald. Verlag derselbe. 2 Mark.
 Keine Liebste, die Haustiere. Verlag derselbe. 1,50 Mark.

Für die Kinder von 6 bis 8 Jahren

In diesem Alter will das Kind schon selbst lesen. Man sollte aber den Kindern nicht zuviel Text, sonst ermüden sie beim Lesen. Man kann ihnen schon Bücher in Wort- und Bildsprache oder Bilderbuchsprache geben.

Empfohlen werden:
 Der Kürberrichter. Verlag Koenig. 3 Mark.
 ABC, die Gase tief im Schnee. Verlag Gebrüder Schöpl. 2 Mark.
 Gluck und Fingerring. Verlag Jugend und Volk. 1 Mark. — 13 kleine Erzählungen aus dem Leben zweier Zwerg.
 Krähel, Krähel, Angelrath. Verlag Jugend und Volk. 1 Mark. — Geschichten von einem kleinen Waldkinder.
 Der kleine Tiedsbär. Verlag Koenig. 1,50 Mark.
 Woher das liebe Brot. Verlag Koenig. 1,20 Mark.
 Schwanenlied, das brave Schwärzchen. Verlag Koenig. 1,20 Mark.
 Der Verlag Koenig, Romanbogen, gibt eine ganze Serie dieser schlichten Büchlein heraus, z. B. Sonnenfeld — die kleine Kasse, Waldkühn — die gute Kuh usw.
 Die Hühner-Schule. Verlag Enghin. 2,50 Mark.
 Familie Oberholz. Verlag Anton u. Co. 1,50 Mark.
 Die Geschichte von den 10 kleinen Negerknechten. Verlag Schöpl. 1 Mark.

Nach Märchenbüchern mit guten Bildern besitzen diesen Kindern Freunde. Die Bilder haben für den Zweck, den Lesesitzer nachzulesen und den Sinn der Handlung immer wieder zu lesen. Bekannt ist die Reihe der Schöplers-Bilderbücher aus dem Verlag Schöpl. Die fast alle bekannten Märchen enthält. Man erhält sie auch in dieser Reihe:

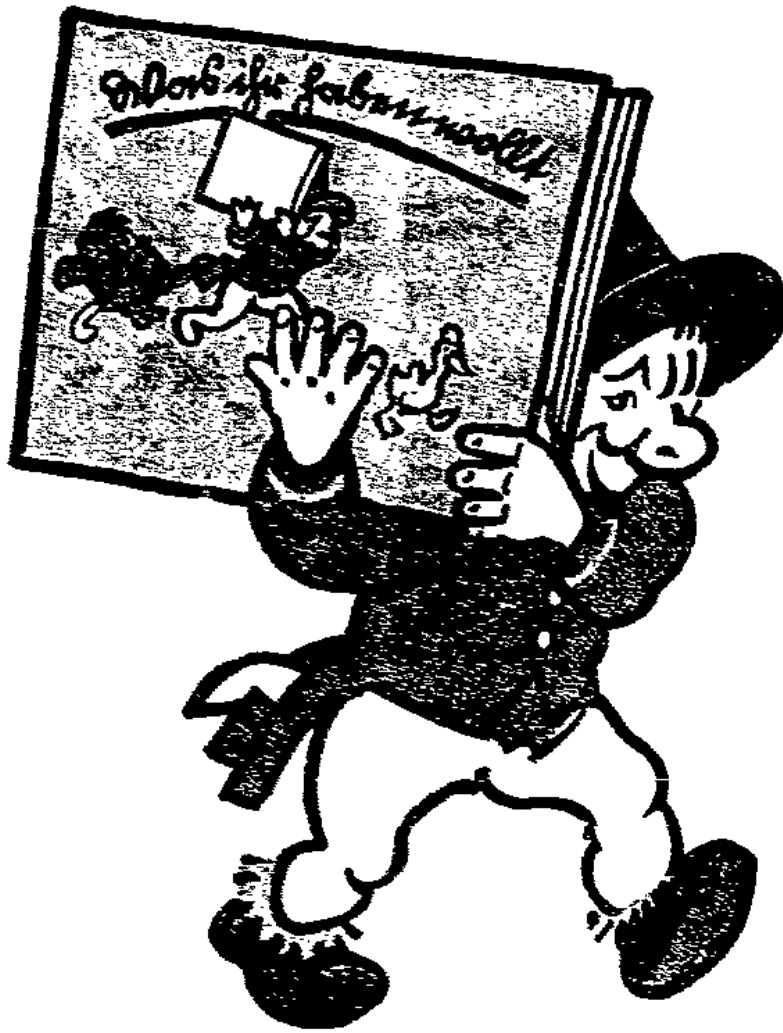
Empfohlen werden:
 Märchenbilder. Verlag Schöpl. 1,50 Mark.
 Die Bremer Stadtmusikanten. Verlag Schöpl. 1,50 Mark.
 Zu empfehlen sind ebenfalls die illustrierten Volksbücher dieses Verlags. Sie haben den Vorzug, daß sie nur 1,00 Mark kosten.

Wichtig werden empfohlen:
 Das kleine Märchenbuch. Verlag Schöpl. 1,50 Mark. — Eine Auswahl der schönsten Märchen aus der Reihe Märchenbuch und Bilder von der Reihe. Verlag Enghin u. Schölin. 1,50 Mark.

Für die Kinder von 8 bis 11 Jahren

Der Wunschzettel für diese Kinder wird in diesem Jahre das Kind- und Jugendbuch sein. Jede Woche haben sie die Möglichkeit, einen Wunsch zu äußern und den Wunsch zu bekommen. Man kann sich auch einen Wunsch aussuchen, den man sich selbst aussuchen kann. Man kann sich auch einen Wunsch aussuchen, den man sich selbst aussuchen kann.

Empfohlen werden:
 Bücher und Plakate. Verlag Schöpl. 2 Mark.
 Die wunderbare Reise. Verlag Anton u. Co. 2,40 Mark.
 Das Märchen vom Schmeichler. Verlag Schöpl. 1,50 Mark.
 Geschichten aus dem Märchenland. Verlag Koenig. 3 Mark. — Eine Auswahl der schönsten Märchen aus der Reihe Märchenbuch und Bilder von der Reihe. Verlag Enghin u. Schölin. 1,50 Mark.
 Die kleine Märchenwelt. Verlag Schöpl. 1,50 Mark.
 — Von Sonne, Regen, Schnee und Wind. 2,50 Mark.
 In diesen Märchen der Welt, die Märchen sind die Welt der Märchenbuch und Regen, Schnee und Wind sind Märchen-Gesellen.



EINE REICHE AUSWAHL

Romane und Novellen / Erzählungen von Reisen und Abenteuern / Bilderbücher und Märchenbücher / Aus Geschichte u. Sage Bücher für die Frau / Aus Politik u. Wissenschaft / Spiele und Bilder / Matador-Baukasten / Musikapparate und Schallplatten

Gut und preiswert für jedermann!

Alles in der

BUCHHANDLUNG VOLKSSTIMME

Aschersleben / Magdeburg / Stendal

Was ist es, was die Tiere schlafen? Verlag Koenig. 1,20 Mark.
 Vom Zerkowkinder. Verlag Koenig. 1,20 Mark.
 Sommerer sagt der Tiere. Verlag Koenig. 1,20 Mark.
 Vogel am Wasser. Verlag Koenig. 1,20 Mark.

Sehr gut verdauliche Erzählungen und gute Bilder aus dem Leben der Natur. Ganzschüler können sie wenig haben.

In dem erweiterten Alter begreifen sich die Kinder schon an den Sagen und haben ihren Spaß an den kleinen Streichen eines Entenknäuel. Die kleine Schwärzchen und Der Schiffsbürger. Kleinere Erzählungen mit 2. Jahren erlernen jedoch brauchen die Kinder zu lesen.

Empfohlen werden:
 Die kleine Schwärzchen. Verlag Koenig. 0,90 Mark.
 Der Sommerer sagt der Tiere. Verlag Koenig. 1,20 Mark.
 Vom Zerkowkinder. Verlag Koenig. 1,20 Mark.
 Vogel am Wasser. Verlag Koenig. 1,20 Mark.

Empfohlen werden:
 Die kleine Schwärzchen. Verlag Koenig. 0,90 Mark.
 Der Sommerer sagt der Tiere. Verlag Koenig. 1,20 Mark.
 Vom Zerkowkinder. Verlag Koenig. 1,20 Mark.
 Vogel am Wasser. Verlag Koenig. 1,20 Mark.

Empfohlen werden:
 Die kleine Schwärzchen. Verlag Koenig. 0,90 Mark.
 Der Sommerer sagt der Tiere. Verlag Koenig. 1,20 Mark.
 Vom Zerkowkinder. Verlag Koenig. 1,20 Mark.
 Vogel am Wasser. Verlag Koenig. 1,20 Mark.

Für Knaben und Mädchen im Alter von 11 bis 14 Jahren

In diesem Alter bekommen die Jungen und Mädchen die Gelegenheit, sich eine persönliche Verbindung des Lesens zu leisten. Man kann sich auch einen Wunsch aussuchen, den man sich selbst aussuchen kann. Man kann sich auch einen Wunsch aussuchen, den man sich selbst aussuchen kann.

Märchen

Sie sind auch noch für dieses Alter geeignet. In gerade erst in dieser Zeit geht den Kindern der Sinn und Wert der Märchen auf. Man schenke gute Ausgaben der Märchen von Andersen, Hauff, Volkmann-Leander, Brentano.

Außerdem werden empfohlen:
 Hermann Löns: Lütjemann und Püttjerran. Verlag Sponholz. 5 Mark. — Märchen aus dem Reich der Wichtelmannen. Sehr gute Bilder. Ein herrliches Geschenk.
 Paula Dehmel: Das grüne Haus. Verlag Schaffstein. 4,80 Mark.
 Gertrud Busch: Wunderfame Dinge. Verlag derselbe. 4,80 Mark.
 Karl Gwold: Der Zweiflüßler. Verlag Franckh. 5,60 Mark.
 — Vier gute Freunde. Verlag derselbe. 5,60 Mark.
 — Mutter Natur erzählt. Verlag derselbe. 5,60 Mark. — Die Gwoldschen Märchen nehmen eine besondere Stellung ein unter den naturkundlichen Märchen. In kindlicher Form bieten sie eine Fülle von Erkenntnissen aus dem Reich der Natur. Einzelne Erzählungen sind auch in den billigen Sammlungen zu haben.
 Bruno Schönland: Der Kraftboubon. Verlag Büchergilde. 3 Mark. — Eine Anzahl lustiger Großstadtmärchen.
 Robert Grösch: Puz, der Riese. Verlag Kaden. 3 Mark. — Erlebnis eines Jungen beim Volk der Zwerg. Märchen im sozialistischen Geiste.
 Heinrich Schulz: Von Menschlein, Tierlein und Dinglein. Verlag Dieck. 3,80 Mark. — Märchen, die die Kinder an das Wesentliche in Geschichten des Alltags heranzuführen.
 Klara Meyer-Sugau: Das geheimnisvolle Land. Verlag der Neuen Gesellschaft. 1 Mark. — Kritik an der kapitalistischen Gesellschaftsordnung.

Erzählungen

Karl Danz: Peter Stoll. Verlag Dieck. 2,50 Mark.
 — Wollmütze. Verlag derselbe. 2,80 Mark. — Zwei Erzählungen, die die heitern und ernsten Seiten aus dem Leben der Arbeiterkinder schildern. Die Kinder sind begeistert von diesen Büchern.
 Kocher-Stowe: Onkel Toms Hütte. Verschiedene Ausgaben. 3 Mark.
 Kugel: B. C. IV. Die Geschichte eines Eisenbahnwagens. Verlag Franckh. 4 Mark. — Anschauliche Darstellung aus dem Gebiet der Technik und des Verkehrs. Bilder von Valusche.
 Marie v. Ebner-Eschenbach: Krambambuli. Krampbücherei. 40 Pf. — Tragisch endende Geschichte eines treuen Hundes.
 Sonnleitner: Die Röhrlkinder im heimlichen Grund. Verlag Franckh. 5,60 Mark.
 — Die Fegerfinder im Gamsgebirge. Verlag für Jugend und Volk. 2,40 Mark.
 — Die Fegerfinder in der Lobau. Verlag derselbe. 2,40 Mark.
 — Die Sonnleitner-Bücher führen die Kinder ein in die Entwicklungsgeschichte der Menschheit.
 Klara Wiebig: Am Totenmaar. Wiesbadener Volksbücher. 35 Pf. — Einige Fabelgeschichten — ein Abdruck aus dem Buch „Kinder der Eifel“.

Reisen und Abenteuer

Die Erzählungen von Cooper und Gerväster sind in verschiedenen Ausgaben erschienen. Sie geben gute Schilderungen aus dem Leben der Indianer. Sehr spannend geschrieben. Zu empfehlen sind die Schilderungen der Abenteuer des Robinson.
 Stefan Jon: Kef, der Gekimo. Verlag Sponholz. 5 Mark. — Leben und Abenteuer eines Gekimojungen.
 Young: Meine Hunde im Nordland. Verlag Sponholz. 1,40 Mark.
 Gassman: Dhipje. Ernteverlag. 4,50 Mark.
 — Winona. Ernteverlag. 4,50 Mark. — Jugenderinnerungen eines Indianers, der später indische und Arzt wurde.
 Thompson: Koff, der Trapper. Verlag Franckh. 4,80 Mark.
 — Tiere der Wildnis. Verlag Franckh. 5,60 Mark. — Die Tiergeschichten von Thompson sind in vielen billigen Sammlungen erschienen.
 Roald Amundsen: Den Südpol erreicht. Österreichischer Bundesverlag. 1,50 Mark.

Die Bücher „Reisen und Abenteuer“ des Verlags F. A. Brockhaus, Leipzig, sind hier besonders zu erwähnen. Der Preis eines Bandes beträgt 2,80 Mark.

Im gleichen Verlag ist erschienen das Buch des Tibet-Forschers B. Jilchner: Om mani padme hum. — Meine China- und Tibetexpedition 1925/28. — Das Werk kostet 15 Mark und wird für die meisten unserer Leser unerreichbar sein. 3 Jahre Forschungsarbeit sind hier in aller Weisheit und Sachlichkeit geschildert. Und gerade deshalb wirken die Entbehrungen, Fotografinische Bilder. — Das wäre ein Buch für unsere Jugend, aber — 15 Mark.

Tiergeschichten

Jack London: Fern die Natur ruft. Verlag Sponholz. 5 Mark.
 — Jerry, der Insulaner. Verlag Univeritas. 8 Mark.
 — Michael, der Bruder Jerry's. Verlag Univeritas. 8 Mark. — Drei Hundgeschichten, die besten, die es gibt.
 Hermann Löns: Tiere- und Jagdgeschichten. In verschiedenen Ausgaben erhältlich.
 Hans Anton Kippenhorn: Saton und andre afrikanische Geschichten. Verlag Franckh. 2 Mark.
 Karl Fising: Knack, der Tiger. Verlag Dieck. 2,80 Mark.
 Hugh Lofting: Doktor Dolittle und seine Tiere. Verlag Williams u. Co. 6,50 Mark. — Doktor Dolittle ist der Freund der Tiere. er versteht ihre Sprache, hilft ihnen und sie freuen sich mit ihm.
 In den Tierbüchern des Verlags Kube, Berlin, sind die besten Erzählungen der verschiedenen Dichter zusammengefaßt. In der Reihe der Tierbücher sind u. a. enthalten die Vögel: Elefant, Fische, Hühner, Gistfischlängen, Bala, Pferde, Hunde, Raubbögel usw. Ein Band kostet 2,50 Mark.

Es kann sich bei dieser Aufstellung nur darum handeln, Anregungen und gewisse Richtlinien zur Auswahl guter Jugendbücher zu geben. Die gute Jugendliteratur erschöpfend aufzuzählen, kann nicht die Aufgabe dieser Hinweise sein. Aber wenn ein gutes Jugendbuch die Jungen und Mädchen zu Weihnachten erfreut, dann ist der Zweck dieser Aufstellung erreicht.

H. Seifert

Für's Weihnachtsfest! Praktische Geschenke!

Große Auswahl! Billigste Preise!

Wachstuch

Wachstuch m. Barchenrücken, p. qm v. M. 1.00 an
 Wachstuchdecke v. M. 0.95 an
 Wachstuch-Bandhoner v. M. 0.50 an
 Wachstuch-Beitungschoner v. M. 0.15 an

Gummischürzen

Kinderschürzen v. M. 0.65 an
 Fierschürzen M. 0.50 0.75 0.95
 Arbeitsschürzen M. 0.95 1.95
 Arbeitsschürzen extra stark M. 2.95 3.60 4.50

Linooleum (Keffel)

Linooleum-Läufer v. M. 1.95 an
 Linooleum-Teppiche v. M. 10.00 an
 Stragula zum Auslegen pro qm M. 2.25
 Linooleum zum Auslegen p. qm v. M. 3.25 an
 Tischlinooleum p. qm v. M. 3.25 an

Puppen

Künstler-Puppen: Käthe Kruse, Dora Behold, Alma-Puppen
 Spezial-Künstlerpuppe Ulla, 42 cm, unzerbrechlich, besonders preiswert und geschmackvoll M. 5.75
 Reichgeputzte Puppen M. 0.25 0.50 1.00 und höher
 Mama-Saupuppen von M. 1.00 an

Meine Schlager:

Baby mit Haar und Schlaufen 25 cm M. 0.50 33 cm M. 1.00
 Spezial-Baby in prima Ausführung, mit Haar, Schlaufen und Wimpern 42 cm M. 4.00 46 cm M. 2.75
 42 cm M. 4.00 51 cm M. 5.50 55 cm M. 6.75
 Spezial-Baby in prima Ausführung, mit Schüttelhaaren und Zäume 42 cm M. 6.00 50 cm M. 7.50 55 cm M. 8.75 63 cm M. 11.50
 Waltershäuser Angelgelenkpuppen 60 cm M. 3.50
 Zelluloid-Babys in allen Ausführungen 22 cm M. 0.95
 Elegante Stehbabys und Angelgelenkpuppen, gekleidet und ungekleidet, auch mit Zelluloid-Kopf
 Puppenköpfe, -arme, -bälge und sämtliche Reparaturteile. Puppen-Kleider, -Wäsche usw.

Reparaturen schnell und billig!

Puppen-Garnituren, Stofftiere in großer Auswahl!

Zahlungs-Erleichterung!

Ledertwaren

Schließbügelstaschen M. 4.25 und höher
 Spezial-Preislisten in gut. Stoffleder, Beutel- und Befestigungstaschen, mit und ohne Reißverschluss M. 3.00 6.00 9.00 12.00
 Große Auswahl eleganter Taschen in Leder, Seide und Brokat
 Reisetaschen in Original Wiener Taschen
 Zigaretten- und Briefstaschen
 Koffer in Leder, in jeder Preislage v. M. 0.30 an
 Briefstaschen in Leder, in jed. Preislage v. M. 1.00 an
 Zigarrentaschen in Leder von M. 3.00 an

Wästen-Garnituren, Nagelstiefeln
 Aktentaschen, 40 cm, Händleder von M. 4.75 an
 Schultaschen, Leder von M. 5.95 an
 Reißmappen und Schließermappen in Händleder von M. 6.75 an
 Stadtkoffer in Leder, 88 cm von M. 6.75 an
 Stadtkoffer in Kunstleder, 88 cm von M. 3.75 an
 Ledertasche von 60 cm an und Einrichtungskoffer wegen Aufgabe des Artikels 88% im Preise ermäßigt.
 Koffer- und Kofferplatten-Koffer in jeder Preislage

Sport Winterport - Fußball - Tennis - Hockey - Golf Bekleidung

Gummi-Mäntel

für Herren von M. 9.75 an
 für Damen in Kunstleder von M. 7.90 an
 für Kinder von M. 6.50 an
 Windjacken, Radfahrerperleinen, Fahrer-Mäntel



Verband per Nachnahme!

Beachten Sie bitte mein Spezialfenster „Jonny spielt auf“ und meine „Passage“!

Mein Geschäft ist heute und nächsten Sonntag, 22. Dezember, von 1 bis 6 Uhr, geöffnet.

Hugo Nehab

Johannisberg gegenüber den Rathauskolonnen!



VON SCHUH Masting

Alter Markt 14
Halberstädter Straße 116



Dürkop-Nähmaschinen
 auf Teilzahlung
 10% Anzahlung, bei Barzahl. 10% Rabatt
 Kataloge grat. u. franko
Ed. Dietzsch
 Magdeburg
 Berliner Str. 28 u. 30/31

Wegen Aufgabe des Ladens großer Möbel-Verkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen!
 Mein Warenlager bietet Ihnen sehr große Auswahl in hochfeinsten und einlachsten
Speisezimmer-, Herrenzimmer-, Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen.
 Kleintafel: Nähtische, Klappische, Radiolische, Blumenkrippen, Flurgarderoben, Dielengarnituren, Korbmöbel, Standuhren, Sessel- und Klubgarnituren usw.
 Bei Kassakufen gewähre hohen Rabatt! — Teilzahlungen gestattet.
Auch Sonntags geöffnet!
W. Schottstedt Tischlerstr. Gr. Münzstr. 2

Größte Auswahl preiswerter

PELZE

Zum Beispiel:
 Bubi-Pelzkragen Mk. 7.50.- 16.- 28.-
 Echte Skunkskragen von Mk. 80.- 105.- 135.-
 Electricseal-Mäntel Mk. 250.- 325.- 425.-
 Pelzjacken, Pelzmäntel Mk. 90.- 145.- 195.-

FERDINAND ENGEL

Magdeburg - Pelzwarenfabrik - Breiter Weg 9

Private **Autofahr- u. Fachschule Kreuter**
 Tages- u. Abendkurse. Eigene Lehrfilme
 Fordern Sie Prospekt!
 Telefon 533. Große Uferdorfer Straße

Best die Frauwelt!

Ihr Heim gewinnt mit dieser Krone



Für 3.- Mk. Monatsrate nach 12 Monat Ihr Eigentum
 Anderes gleich günstig
Stadgeschäft Magdeburg
 für Gas-, Wasser-, Elektrizitäts- und Heizungsanlagen G. m. b. H.
 Kölner Straße Nr. 1

Wiwa-Reffertasse (reine Bohnentasse) 1/2 Btl. 1.25
 Wiwa-Füllflasche u. Pappschale 5

Carl Dittmar
 Tischlermeister
 Rathausringstraße 9
 Fühlbergstraße 20
 Bernauer Straße 200/21
 Tiefberg d. eig. Geispanne

Fahrrad-Haus Frischauf

Frischauf-Fahrräder insbesondere Kinderräder
Frischauf-Nähmaschinen auch m. elektrischem Antrieb u. Nählicht
Frischauf-Motorräder 500 und 200 Kubikzentimeter
Frischauf-Sprechmaschinen bis zu den feinsten Schrankapparaten
Frischauf-Schallplatten stets die neuesten Erscheinungen
Frischauf-Wringmaschinen für heißes und kaltes Wasser verwendbar.

sind willkommene Weihnachts-Geschenke.

Lieferung dieser Artikel, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile in erstklassigen Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Verkaufsstellen: Magdeburg-Altstadt: Goldschmiedebrücke 34 Tel. 3880 Burg, Breiter Weg
 Magdeburg-Südend: Halberstädter Straße 88
 Stöckert, Karlstr. 1

Teilzahlungen gestattet
 Erstklassige Reparaturwerkstätten.

Sonntags von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

ALTPAPIER
ALTMETALLE
 Eisen
 Flaschen, Lumpen
 kauft zu Tagespreisen
 Altmaterial- und Abfall-Sammlung
 in der
Magdeburger
Abfall-Sammlung
 nur Halberstädter Straße 130
 Telefon Nr. 42094

von unabhängigen Instanzen geprüft. Das muß sich auch für die Städte erreichen lassen.

Das Finanzprogramm der Regierung ist wirtschaftlich und sozial tragbar. Es wird sein Ziel erreichen, wenn der Reichstag die Regierung unterstützt.

Nach der Rede Hildebrandts folgten bedeutungslose Ausführungen der Abg. Dreiwitz (Bürgerlichpartei), Vögler (Aufwertungspartei) und Torgler (Kommunist).

Zum Schluß verjagte noch der deutsch-nationale Abgeordnete Quast, die schwere Beleidigung, die er gestern gegen den schwerkranken sozialdemokratischen Abgeordneten Gerlach gerichtet hatte, mit nachlässigen Bemerkungen aus der Welt zu schaffen. Abg. Gerlach blieb ihm eine scharfe und deutliche Antwort nicht schuldig und stellte noch einmal vor aller Welt fest, daß Quast die gesamten Kriegsbeschädigten durch seine Redebeleidigung: „Doffentlich sind Sie nur am Körper und nicht am Kopfe verletzt“, schwer beleidigt habe.

Sobald wurde auf Vorschlag des Präsidenten Löbe die Sitzung zunächst bis 3 Uhr unterbrochen.

Man hofft, in der Zwischenzeit eine Verständigung unter den Regierungsparteien herbeizuführen, jedoch steht fest, daß neue Schwierigkeiten nicht nur seitens der Deutschen Volkspartei, sondern auch seitens des Zentrums aufgetaucht sind.

Die Situation wird wohl bis zur Abstimmung selbst völlig ungeklärt bleiben. --

Das Kaffeedefizit.



„Lieber Drache, friß mich nicht. Außer Bier und Tabak kann ich Dir nichts anbieten!“

Hier kann eingesparrt werden

Dem „Sozialdemokratischen Pressedienst“ wird geschrieben: Die am Donnerstag stattgefundene außerordentliche Mitgliederversammlung des Reichverbandes der Deutschen Industrie, die dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht lebhafteste Lobesdarbietungen hat, hat sich auch gegen die übergrößen Direktorengelalte ausgesprochen. Vielleicht beabsichtigt sie nächstens einmal mit dem Gehalt des von ihr gefeierten Reichsbankpräsidenten.

Nach einer Berechnung der „Allgemeinen Deutschen Beamtenzeitung“ beziehen die Mitglieder des Direktoriums der Reichsbank, die außerhalb der Reichsbankbesoldungsordnung stehen, ein Jahresgehalt von 180 000 Mark. Das Gehalt des Reichsbankpräsidenten macht 240 000 Mark aus. Scheidet ein Mitglied des Direktoriums ohne Verschulden aus, so erhält es den achtfachen Jahresbeitrag seines Einkommens als Abfindung. Jedes Mitglied des Direktoriums erhält also beim Ausscheiden 1 440 000 Mark. Der Präsident bekommt 2 700 000 Mark.

Wie wäre es hier mit einer schärferen „Kapitalbildung“? --

Todesopfer im Fall Ekker

Berlin, 14. Dezember. Der volksrechtliche Stadtverordnete und Leiter der Berliner Unfallversicherungs-Versicherungsgesellschaft, Oberbürgermeister Schallbach, dessen Name in letzter Zeit wiederholt in Zusammenhang mit der Ekker-Affäre genannt wurde, ist am Dienstag des Abends bei einer Vernehmung bei dem Untersuchungsrichter Dr. Davoli von einem Herz-

anfall gestorben. Der Tod wurde durch die Vernehmung naheliegendermaßen erklärt. Die Vernehmung wurde von dem Untersuchungsrichter Dr. Davoli geleitet. Die Vernehmung wurde von dem Untersuchungsrichter Dr. Davoli geleitet. Die Vernehmung wurde von dem Untersuchungsrichter Dr. Davoli geleitet. Die Vernehmung wurde von dem Untersuchungsrichter Dr. Davoli geleitet.

Die Vernehmung wurde von dem Untersuchungsrichter Dr. Davoli geleitet. Die Vernehmung wurde von dem Untersuchungsrichter Dr. Davoli geleitet. Die Vernehmung wurde von dem Untersuchungsrichter Dr. Davoli geleitet. Die Vernehmung wurde von dem Untersuchungsrichter Dr. Davoli geleitet.

Die Vernehmung wurde von dem Untersuchungsrichter Dr. Davoli geleitet. Die Vernehmung wurde von dem Untersuchungsrichter Dr. Davoli geleitet. Die Vernehmung wurde von dem Untersuchungsrichter Dr. Davoli geleitet. Die Vernehmung wurde von dem Untersuchungsrichter Dr. Davoli geleitet.

Die Vernehmung wurde von dem Untersuchungsrichter Dr. Davoli geleitet. Die Vernehmung wurde von dem Untersuchungsrichter Dr. Davoli geleitet. Die Vernehmung wurde von dem Untersuchungsrichter Dr. Davoli geleitet. Die Vernehmung wurde von dem Untersuchungsrichter Dr. Davoli geleitet.

Die Vernehmung wurde von dem Untersuchungsrichter Dr. Davoli geleitet. Die Vernehmung wurde von dem Untersuchungsrichter Dr. Davoli geleitet. Die Vernehmung wurde von dem Untersuchungsrichter Dr. Davoli geleitet. Die Vernehmung wurde von dem Untersuchungsrichter Dr. Davoli geleitet.

Die freien Gewerkschaften zum Finanzproblem

Gegen den Vorstoß der Sozialreaktion

Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund und der Allgemeine freie Angestelltenbund haben gegen den Vorstoß der Sozialreaktion in der Finanzfrage zugunsten der Besitzenden und gegen die Einmischung des Reichsbankpräsidenten in die Regierungspolitik in einer gemeinsamen Erklärung scharf Stellung genommen.

Sie fordern mit besonderem Nachdruck die Befreiung des Reichs aus der entwürdigenden Abhängigkeit von den Banken und warnen dringend vor einer Ueberspannung des Bogens durch unsoziale Verteilung der Lasten, da dadurch eine Aera schwerer sozialer Konflikte heraufbeschwoeren werde.

Gemeinsame Erklärung

Die gemeinsame Erklärung der freigewerkschaftlichen Spitzenverbände lautet:

Zu einer Zeit, in der Deutschland am Wirtschaftsleistung und Lebensraum kämpft, wird von Unternehmerorganisationen und politischen Heißspornen eine Aktion unternommen, die einen neuen

Schlag gegen den sozialen Staat

und die Lebensinteressen der Arbeitnehmererschaft bedeutet. Die erwarteten Wirtschaftserleichterungen des Young-Plans dienen dem Reichsverband der Deutschen Industrie in Deutschland und Stundgebung zu einem Vorstoß, der abzielt auf den Abbau der Arbeitslosenversicherung, auf die Ausschöpfung der übrigen Sozialversicherung, die Einschränkung des Schlichtungswesens, die Drosselung der öffentlichen Wirtschaft, die Abwälzung der Steuerlasten vom Kapital auf die Arbeit. Mit den Schlagworten „Sicherung der Denkmöglichkeit“ und „Kapitalbildung“ wird von der vereinigten sozialen Reaktion

eine Panikstimmung erzeugt,

als wäre die deutsche Wirtschaft unter der jetzigen Steuer- und Sozialpolitik in eine Katastrophe hineingeführt worden. Der Auftrieb der Wirtschaft im letzten Jahrtraktum beweist aber, daß Sozialpolitik und Sozialversicherung den wirtschaftlichen Fortschritt nicht gehemmt, sondern gefördert haben. Die Gewerkschaften anerkennen selbstverständlich die Notwendigkeit ausreichender Kapitalbildung. Sie bekämpfen aber jene Politik, die einseitig die wirtschaftliche und politische

Schlag betroffen worden. Die Vernehmung Schallbachs war kaum drei Minuten im Gange, als er plötzlich leblos zu Boden sank.

In untrüben Kreisen verlautet, daß das Verleumdungsverfahren gegen Schallbach schon in den nächsten Tagen niederschlagen werden sollte, da Schallbach die 1000 Mark, die man ihm anfangs als Beistellungsgeld zur Zeit leize, auf Verzicht des Anklägers der Anklageschlichtung und mit Wissen des Oberbürgermeisters Vögler gezahlt worden sein sollen.

Der Frau des Verstorbenen, die ihren Mann in das Oberpräsidium begleitet hatte, bemängelte sich nach Kenntnis des vorliegenden Inquiritus einer außerordentlichen Erregung. Sie warte dem Untersuchungsrichter vor, daß er die Schuld am Tode ihres Mannes trage. Erschütternde Szenen spielten sich ab. Die unglückliche Frau war so erregt, daß sie schließlich von zwei Beamten nach Hause geleitet werden mußte.

Heimwehr gegen Rutschak

Wien, 14. Dezember. Heimwehren versuchten eine Versammlung des christlich-sozialen Führers Rutschak zu überrennen.

Wie ein christlichsoziales Abendblatt berichtet, haben die Heimwehren, nachdem sie von den Ordnern hinausgedrängt waren, nach Schluß der Versammlung noch einmal zu randalisieren angefangen und wollten die Versammlung für sich neu eröffnen. Als sie von den Versammlungsteilnehmern hinausgedrängt werden sollten, begannen sie gegen diese mit Gummiknüppeln und andern Werkzeugen vorzugehen, wobei es zu mehreren Verletzungen kam. Die Polizei nahm drei Heimwehren fest.

Die Ruhe- und Ordnungsblätter in Wien und anderwärts feiern den Bundeskanzler Schöber als staatsmännlichen Retter, weil es ihm gelungen ist, die Verfassungsreform schnell unter Dach und Fach zu bringen. Was für ein Arel ist doch dieser Schöber!

Alles in schöner Ordnung in Oesterreich -- auf dem Papier, das zur Niederschrift der neu formulierten Verfassung benutzt wurde. Noch ist die Druckschärfe schwach, und schon erteilen die Heimwehren dem Herrn Schöber eine Lektion darüber, daß es nicht darauf ankommt, diesen oder jenen Paragraphen der Verfassung zu ändern, sondern die tatsächlichen Machtverhältnisse. Die Heimwehren entwarfinten! Das ist die Aufgabe, die zu lösen einem österreichischen Staatsmann gestellt ist. Die Heimwehren haben in den letzten Tagen wiederholt militärische Aufmärsche machen dürfen. Sie drehen und rufen weiter. Der Republikanische Schutzbund wird nachfolgen müssen. Die Pitanen beginnt von vorn. Die Heimwehren entwaffen. Herr Schöber, damit erst beginnt die wirkliche Verfassungsreform.

Haftbefehl geg'n Expräsidenten Calles

San Francisco, 14. Dezember. (Reuters) Der frühere Präsident von Mexiko, General Calles, erfuhr, als er gestern mit der „Bremen“ von seiner Europareise hierher zurückkehrte, daß die Behörden von Laredo im nordamerikanischen Staate Texas wegen Teilnahme an der Ermordung zweier Offiziere der mexikanischen Armee einen Haftbefehl gegen ihn erlassen haben. Demnach soll Calles bei seiner Durchfahrt durch die auf dem Wege nach Mexiko liegende Stadt Laredo verhaftet werden.

Der Haftbefehl bezieht sich auf den Tod des Generals Flores und des Obersten Martinez, deren Leichen auf Handfelsen im Jahre 1922 in dem die Grenze zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten bildenden Rio Grande in der Nähe von Laredo gefunden wurden. Aus Washington wird hierzu gemeldet, daß Calles sich im Besitz eines Diplomatenpassees befindet, der jede Möglichkeit der Verhaftung auf amerikanischem Boden ausschließt.

„Achtung, hier Deutschland!“

Im nationalsozialistischen „Kampfbüchlein“ in Berlin erscheint ein Roman „Achtung, hier Deutschland!“, der auszugsweise in der Hakenkreuzpresse abgedruckt wird. Die erste Szene dieses Romans schildert eine Sitzung im Berliner Polizeipräsidium, während draußen auf der Straße Extrablätter ausgerufen werden: „Regierungsgebäude in Köln gebrannt.“ Der Polizeipäsident traut seinen Beamten vor:

„Das Regierungsgebäude in Köln wurde um 4.30 Uhr morgens durch ein Bombenattentat reiflos zerstört. Es ist dies

Macht des Unternehmertums stärkt und die Kapitalbildung in den Sparkassen sowie bei den öffentlichen Körperschaften hemmt.

Unter dem Schlagwort „Finanzreform“ wird einseitige Besitzentlastung gefordert, die andererseits eine Mehrbelastung der besitzlosen Volksmassen zur Folge haben muß. Eine solche Verschöbung in der Verteilung des Sozialproduktes

zugunsten der besitzenden Klassen widerspricht nicht nur den Interessen der deutschen Arbeitnehmererschaft, sondern auch dem Wohle der deutschen Gesamtwirtschaft. Sie würde die Kaufkraft der breiten Volksmassen herabdrücken, den Binnenmarkt einengen, eine allgemeine Krise herbeiführen und damit erst die Wirtschaft „ans Ende ihrer Kraft“ bringen. Ausgangspunkt der Finanzreform muß die schwierige Lage der öffentlichen Finanzen sein. In erster Linie ist der ständige Fehlbetrag, der

das Reich in entwürdigende Abhängigkeit von den Banken gebracht hat, unbedingt zu decken. In der Zukunft darf der Haushalt nicht „am Rande des Defizits“ stehen. Er muß die Mittel sicherstellen, die der Gesellschaft durch den technischen Fortschritt auf sozialem und kulturellem Gebiete dauernd erwachsen.

Die unberufenen Eingriffe des Reichsbankpräsidenten in Fragen der Regierungspolitik haben die bestehenden Schwierigkeiten noch verschärft. In wiederholten Malen hat er notwendige Anleihen der öffentlichen Wirtschaft hintertrieben und sich damit zum Schrittmacher des Privatkapitals im Kampfe gegen die öffentlichen Betriebe gemacht. Die Gewerkschaften fordern, daß mit der Finanzreform auch die Wiederholung derartiger Eingriffe unterbunden wird.

Im vollen Bewußtsein ihrer Verantwortlichkeit erkennen die Gewerkschaften an, daß im Interesse der Arbeiterschaft auch den Lebensnotwendigkeiten der Wirtschaft Rechnung getragen werden muß. Im Gegenzug zu einer solchen Verantwortlichkeit sprechen maßgebende Kreise des Unternehmertums gegenwärtig nicht davor zurück, eine unbegründete Aktienstimmung zu erzeugen, die geeignet ist

die Wirtschaft in erheblichem Umfang zu erschüttern. Zudem die Gewerkschaften eindringlich vor der Fortsetzung einer solchen begehrlchen Politik warnen, sehen sie sich verpflichtet, darauf hinzuwirken, daß eine unsoziale Umverteilung der wirtschaftlichen Lasten aus der Einkommensverteilung nicht vor sich gehen kann, ohne eine Aera neuer schwerer sozialer Kämpfe heraufzubewahren.

das 43. gelungene Attentat seit Beginn dieser geheimnisvollen Anschläge. Die Explosion hat das Gebäude dem Erdboden gleichgemacht. Es muß sich um eine rechtlich hervorragende, leider bisher völlig unbekannte Sprengmasse handeln. Am 1. Juni 1934 Attentat auf das Regierungspräsidium in Frankfurt a. D., oder, am 8. Juni Attentat gegen das Verwaltungsgebäude des K. G. Nordwestens in Elberfeld, am 15. Juni Attentat gegen Europäische Kreditbank in Berlin, am 28. Juni Attentat gegen das Volkstheater in Mannheim, am 30. Juni Attentat gegen das Innenministerium in Dresden.

Während der Polizeipräsident seinen Beamten neue Beschlüsse mitteilt, er scheint eine Plamenschrift an der Wand: „Möchte, hier Deutschland! Die Jhnen eben mitgeteilten Beschlüsse haben auch mir gehört. Wir warnen hiermit, denn die deutsche Freiheitsbewegung läßt sich durch keinerlei Hindernisse aufhalten, und der Staatsgerichtshof des kommenden Reichs wird diejenigen Beamten zur Verantwortung ziehen, die sich dem Willen der Freiheitsbewegung entgegengesetzt haben.“

So stellen sie es sich vor! Das ist die „deutsche Freiheitsbewegung“ der Leute um Hitler. Mit Bomben und Attentaten, mit unbekanntem fürchterlichen Sprengstoff. Das ist berechnete auf die Pubertätsphantasien von Oberretterern, von unreifen jungen Leuten. Es ist der Geist, mit dem die Jugendlichen in der Bewegung des Herrn Hitler geführt werden. Wenn es aber alt, vor Gericht und vor der Öffentlichkeit Verantwortung zu übernehmen für so glorieuse Bombentaten, dann rücken die Verantwortlichen ab, so weit als sie nur können.

Der „Storch“ im Straßenbahnwagen

Ab. Berlin, 14. Dezember. Ein nicht alltäglicher Vorfall hat sich heute vormittag in einem Straßenbahnwagen zugetragen. Während der Fahrt durch die Schönhauser Allee wurde plötzlich ein Passagier, eine 24jährige junge Frau, von einem Mädchen ertrunken. Der ungewöhnliche Vorgang rief natürlich unter den übrigen Fahrgästen lebhafteste Bewegung hervor.

Auch und Mutter wurden von einem Schupo Beamten mittels Trostke in das Virchow-Krankenhaus gebracht.

Notizen

Einiger Krieg in der Kuomintang. Aus Shanghai wird gemeldet, daß die seit langerem bekannten Schwierigkeiten zwischen dem rechten und linken Flügel der Kuomintang, der chinesischen Nationalen, nunmehr zu einem offenen Bruch zwischen dem allmächtigen Zentraler Komitee der Partei und Wangtschingweg, dem Führer der Linken und Hauptgegner der Regierung von Nanking, innerhalb der Kuomintang geführt haben. Wang ist mit vier anderen Persönlichkeiten aus der Partei ausgeschlossen worden. Sämtliche fünf linken Führer werden schriftlich verfolgt.

Auch Lindeiner-Wildau seinen Austritt vollzogen. Der Abgeordnete Lindeiner-Wildau ist inzwischen auch aus der Deutschnationalen Partei ausgestiegen. Mehrere Kreisgruppen seines Wahlkreises Hesse-Nassau sind ihm gefolgt und haben die Deutschnationale Partei ebenfalls verlassen.

Anti-Eugenberg-Fraktion. Die Deutschnationale Arbeitersgemeinschaft und die Christlich-nationale Bauernpartei haben sich unter voller Wahrung ihrer Selbstständigkeit zu einer fraktionsgemischten im Sinne der Geschäftsordnung des Reichstags zur Ausnutzung der parlamentarischen Arbeitsmöglichkeiten zusammengeschlossen. Die Fraktion führt den Namen „Christlich-nationale Arbeitersgemeinschaft“.

Lohnbewegung in den Reichs- und Staatsbetrieben. Die Tarifkommission der Reichs- und Staatsarbeiter im Gemeinde- und Staatsarbeiterverband hat dieser Tage unter Hinzuziehung von Vertretern des Vorkriegsbundes zur Frage der Kündigung des mit der Reichsregierung abgeschlossenen Tarifvertrages für die Arbeiter bei den Reichsverwaltungen Stellung genommen. Einstimmig wurde beschlossen, mit beiden Regierungen unverzüglich zur Revision der Manteltarife in Verhandlungen zu treten.

Lohnkriege in den Wiener Theatern. Die Lohn Differenzen an den Wiener Theatern sind beigelegt. Die Generaldirektion erklärte sich am Freitag zu einer fünfprozentigen Erhöhung aller Bezüge der Angestellten bereit.

Ein Toter beim Berliner Straßenkampf. In Berlin-Wilmersdorf kamen in der Nacht zum Sonntag Kommunisten mit Nationalsozialisten, die von einer Versammlung kamen, in eine Schlägerei. Es fielen mehrere Revolverkugeln. Eine Verletzte wurde getötet, eine verletzt. Zwei Kommunisten wurden unter dem Verdacht, die Schüsse abgegeben zu haben, verhaftet.

Zum Weihnachtse, nur das Beste

Sonntag geöffnet
 am 15. Dezember von 1 bis 6 Uhr
 am 22. Dezember von 2 bis 6 Uhr
 am Heiligen Abend ab 5 Uhr geschlossen

Tischwäsche

- Damastischtücher in bunt, kantig, in ausgefallener Qualität und Mustern Stüd 1.50 2.75
- Damastischepp unsere Spezialmarke „Adams“ Stüd 2.95 3.25 dazu pass. Servietten Stüd 0.65 0.45
- Geklärt Damastischrom mit Hohlfaum Stüd 8.50 6.00 passende Servietten Stüd 1.45 0.72
- Kaffeegedeck buntfarbig und farb. Damast, mit 6 Servietten Stüd 3.75 4.95
- Stübern und schön gemusterte Künstlerdecken auf prima Streen Stüd 3.25 2.95
- Karier- u. Zephrdecken indambrenfarb. Stüd 1.65 1.50

Schuhwaren

- Farbige Filz-Schnürstiefel sehr preiswert Größe 17 bis 20 0.95
- Umstichschuhe mit Felle- und Lederohle gemessen Größe 36 bis 42 2.50
- Umstichschuhe rein Sammethaar bekannter Fabrikat Gr. 36 bis 42 3.75
- Umstichschuhe Leder-Original, feines Sammethaar u. Geleiste Gr. 36 bis 42 5.50
- Filz-Schnallstiefel mit Lederohle Auslieferung Gr. 42 bis 46 9.50 Gr. 36 bis 42 7.95
- Damen-Becherschuhe preisgünstig Original-Fabrikat, Feinart 8.90

Herren-Artikel

- Elegante Selbstbrüder in Größenformen, neuere Feinart 2.95
- Gutes Zephrhemd in gelb-rot, warme Wäcker 4.75
- Karibrot-Hemd in warmen Farben 5.50
- Karibrot-Hemd in warmen Farben 5.50
- Karibrot-Hemd in warmen Farben 5.50
- Karibrot-Hemd in warmen Farben 5.50
- Karibrot-Hemd in warmen Farben 5.50
- Karibrot-Hemd in warmen Farben 5.50
- Karibrot-Hemd in warmen Farben 5.50
- Karibrot-Hemd in warmen Farben 5.50

Toiletten-Artikel

- Seife und Parfüm im Geschenk, fast 100 2.50 2.10 1.50 1.25 1.00
- Kürzer-Schneidemaschine in weiß und schwarz, gelber Lack 10.00 5.00 5.50 4.50 3.75
- Mantel mit ganzem Futter, neuere 5.50 3.50 3.25 3.25
- Gr. 47/11 bis 48/12, in warmen Farben, feines Sammethaar u. Geleiste 1.50 1.50 1.45 1.35 1.25
- Karibrot-Hemd in warmen Farben, neuere 1.00
- Karibrot-Hemd in warmen Farben, neuere 0.35

Lederwaren

Schmuckwaren

- Karibrot-Hemd in warmen Farben, neuere 6.95
- Karibrot-Hemd in warmen Farben, neuere 7.75
- Karibrot-Hemd in warmen Farben, neuere 3.50
- Karibrot-Hemd in warmen Farben, neuere 4.75
- Karibrot-Hemd in warmen Farben, neuere 1.00
- Karibrot-Hemd in warmen Farben, neuere 3.25
- Karibrot-Hemd in warmen Farben, neuere 2.50
- Karibrot-Hemd in warmen Farben, neuere 3.50
- Karibrot-Hemd in warmen Farben, neuere 3.75
- Karibrot-Hemd in warmen Farben, neuere 4.50

Kleiderstoffe

- Reinwollene Crêpe Caid in großer Farbenwahl Meter 2.95 2.25 1.95
- Tweed mit Karibrot-Meter 1.35
- Popeline mit Karibrot-Meter 1.45
- Tweed-karo in warmen Farben Meter 2.25 1.95
- besonders große Auswahl in Kleiderschotten- u. streifen Meter 2.25 1.85 1.25 0.95
- Reinwollene Nattégewebe extra zweifach, sehr 180 cm breit, Meter 4.50

Strümpfe — Socken

- 1 Paar Damen-Strümpfe in warmen Farben, feine Qualität 0.65
- 1 Paar Damen-Strümpfe in warmen Farben, feine Qualität 0.85
- 1 Paar Herren-Socken in warmen Farben, feine Qualität 0.95
- 1 Paar Herren-Socken in warmen Farben, feine Qualität 1.85
- 1 Paar Damen-Strümpfe in warmen Farben, feine Qualität 1.95
- 1 Damen-Gammaschen in warmen Farben, feine Qualität 3.25

Frauen-Barchent-Wäsche

- Damen-Nachtjacke in warmen Farben 2.25
- Damen-Nachtjacke in warmen Farben 3.75
- Frauenhemd in warmen Farben, feine Qualität 2.95
- Frauenhemd in warmen Farben, feine Qualität 4.50
- Frauen-Nachthemd in warmen Farben, feine Qualität 5.95
- Damen-Nachthemd in warmen Farben, feine Qualität 6.50

Glas- u. Luxuswaren — Haushalt — Porzellan

- Handtuchhalter 0.95
- Steingutbrofkasten 22.50
- Wandkaffeemühlen 2.95
- Kaffeesservice 3.95
- Sammelkassen 1.00
- Goldrandteller 0.50

Baumwollwaren

- Bettzeuge bunt geblickelt Bettbreite Meter 1.45 1.25 0.95 in bekannter Feinart Kissenbr. Meter 0.85 0.78 0.65
- Bettzeuge Bettbreite Meter 1.95 1.45 1.15 in warmen Farben Kissenbr. Meter 1.20 0.90 0.68
- Körperinlette in warmen Farben Bettbreite Meter 3.90 2.90 1.90 federdicht, Qual. Kissenbr. Meter 2.80 1.95 1.25
- Hemdzenphir 80 cm breit, auch für Schlaftanzüge geeignet Meter 1.65 1.20 0.85
- Sportzenphir in warmen Farben und kariert, für Hemden und Kleider Meter 0.75 0.55 0.48
- Morgenrockflausch ca. 140 cm breit, mit Trifortfäden, sehr warm und mollig Meter 2.95 2.45 1.75

Trikotagen

- 1 Damen-Unterziehhemd in warmen Farben 0.75 0.55
- 1 Damen-Unterziehhöschen in warmen Farben 0.95 0.75
- 1 Damen-Schlüpfer in warmen Farben 1.10 1.10
- 1 Herren-Normalhose in warmen Farben, gute Qualität 2.95 1.75
- 1 Damen-Schlüpfer in warmen Farben, mit feinerer Bede, innen geraut, gute Qualität 2.50 2.50
- 1 Damen-Unterkleid in warmen Farben, innen geraut 2.50 2.50

Modewaren

- Schalkränzen aus Spitze oder Cêpe de Chine, mit Spitze verziert 1.00 2.50 1.75
- Garnituren Subi- oder Schalfarm moderner Ausführung 3.25 2.75 2.95
- Modernes Cachenez in warmen Farben 5.50 4.25 2.95
- Pelzkränzen in warmen Farben, weiß und farbig 4.95 2.50
- Chemisenstränse für Compensierarme, in warmen Farben Meter 0.95
- Sticker-Einsatz u. -Ansatz für Gläser und Hebergläser, prima Qualität, ca. 10 cm breit Meter 1.25 0.95 0.65

Taschentücher

- Ein besonderes Angebot 1/2 Duz. Kindertücher in gelb. Kordeibraun, 2. Wahl 0.24
- 1/2 Duz. Zäckchen- oder Hobli- und weiße Herrentücher 0.95
- Bunt. Herrentücher in hübschen Streifen Stüd 0.88 0.28 0.22 0.15
- Weißer Damen-Makotücher mit Hohlfaum, Kips- oder Atlasfaute Stüd 0.85 0.25
- stickerei-Taschentücher Stüd 0.35 0.28 0.22 0.12
- Spizentücher Stüd 0.45 0.35 0.25 0.16

Handschuhe

- 1 Paar Kinderhandschuhe geflickt oder Trifort 0.85
- 1 Paar Damenhandschuhe Trifort mit Manchette, in verschiedener Ausführung 1.85 0.95
- 1 Paar Damenhandschuhe ganz durchgefüttert, mit Manchette oder 2-Stuopf 2.50 1.75
- 1 Paar Herrenhandschuhe durchgefüttert 2.50 bis 1.95
- 1 Paar Herrenhandschuhe imitiert Wildleder gefestigt 2.25
- 1 Paar Herren-Nappa-Handschuhe zweite Wahl 4.75

Schreibwaren

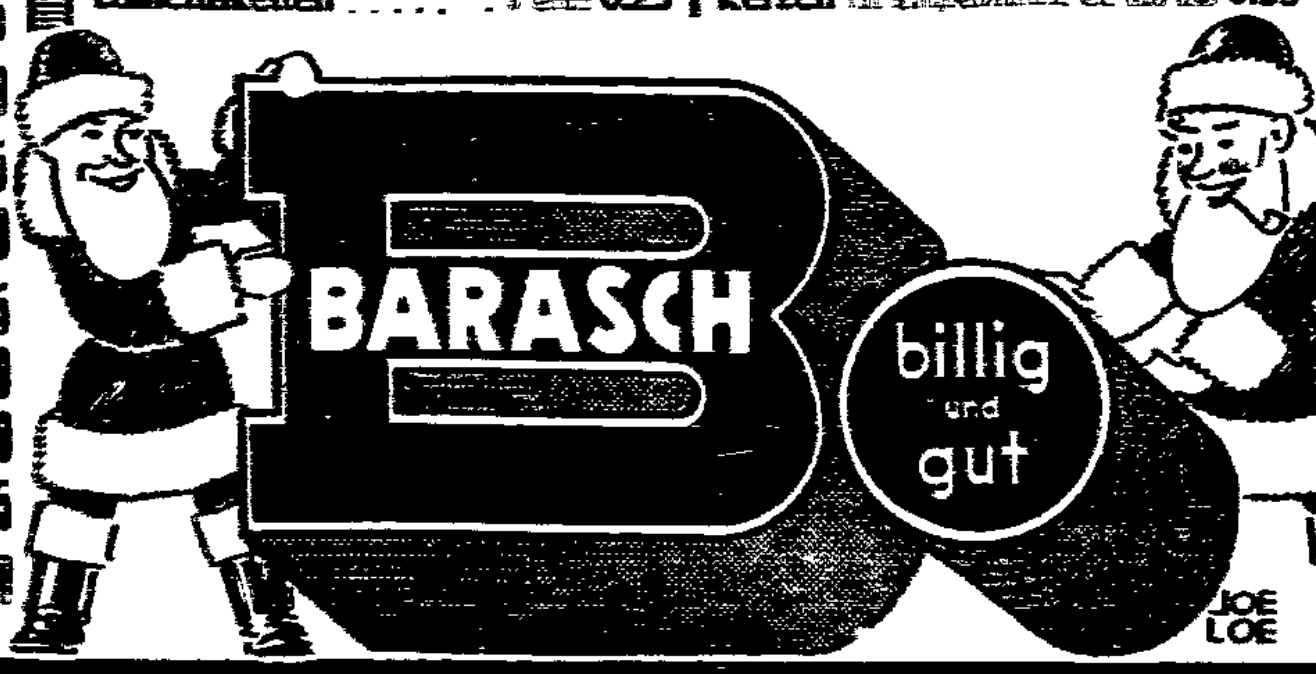
- 1 große Weihnachtskassette mit Inhalt, 25 - 25 1.00
- Großes Marmor-schreibzeug 16.50
- ganzer Stein, stetig nur 1.75
- Eintückende Faltlampen 2.75 2.50 1.75
- 1 Weihnachtsgarnitur Soufer mit 50 Servietten 0.85
- 1 Auerbachs Deutscher Ki-der-Kalender 1930 2.00
- Das A & C im Walde ein großes Bilderbuch nur 0.95

Konfitüren

- Spitzkuchen 1/4 Pfund 25 Pf.
- Pflastersteine 1/4 Pfund 25 Pf.
- Nürnberg. Spekulatius 1/4 Pfund 30 Pf.
- Fondant-Ringe 1/4 Pfund 15 Pf.
- Gelee-Ringe 1/4 Pfund 18 Pf.
- Weihnachtsschokolade Tafel 70 50 25 Pf.

Musik- und Spielwaren

- Hörapparat Zourel-Red. u. Zourel-Red. 65.00
- Koffer-Apparat 14.50
- Kinder-Musik-Apparat mit Klavier 2.95
- Schallplatten 15 cm 0.50, 30 cm 1.00, 35 cm 1.50
- Grammophon alten Stimmes feines Horn, 25 cm 2.50, 30 cm 5.00
- Platten-Alben für 15 cm Platten 1.15, 30 cm 1.85, 35 cm 2.50
- Plattenständer zweiflig 2.75, stetig 13.50
- Grammophon-Apparat u. neuere Platten-Aufbewahrer 59.50
- Kinder-Sandwichen, Stülber, Schlafzimmerbilder 50x100 14.50
- Landschaften u. Schlafzimmerbilder 50x100 21.50



JOE LOE

Kleine Chronik

Niestron nicht der Düsseldorf Mörder

Der unter Verdacht des Mordes an Maria Hahn verhaftete Landarbeiter Georg Niestron ist am Freitag aus der Haft entlassen worden. Es hat sich — u. a. an Hand von Krankenlaßenscheinen und Bescheinigungen über zahnärztliche Behandlungen — erwiesen, daß er nicht als Mörder des Düsseldorf Mädhchens in Betracht kommt. —

Eine neue Verhaftung.

Die „Bösische Zeitung“ meldet aus Prag: In der Stadt Eger verhaftete die Staatspolizei in einer Gastwirtschaft einen Mann, den sie für den Düsseldorf Mörder hält. Es handelt sich um den 31jährigen Chauffeur Joseph Mayer aus Eger.

Zu der Annahme, daß es sich um den Düsseldorf Mörder handelt, kam man dadurch, daß seine Schrift eine auffallende Ähnlichkeit mit den Briefen aufweist, die seinerzeit an die Pflegemutter der ermordeten Getrud Alberman gerichtet wurden. Außerdem paßt die Beschreibung, die von dem Düsseldorf Anhold gemacht wird, genau, und schließlich hat sich Mayer zur Zeit der Mordfälle in Düsseldorf aufgehalten. Die Egerer Polizei hat sich mit Düsseldorf Kriminalbeamten in Verbindung gesetzt.

Die Verdachtsmomente gegen Mayer mehrten sich.

Lu. Prag, 14. Dezember. Das Polizeiamt in Eger teilt mit, daß sich die Verdachtsmomente gegen den festgenommenen Mayer immer mehr verdichten, doch könne noch nichts Bestimmtes gesagt werden. Mayer leugne bisher jede Beteiligung an den Düsseldorf Morden. Ein Düsseldorf Kriminalbeamter befindet sich bereits auf dem Weg nach Eger. Das wichtigste Verdachtsmoment gegen Mayer ist eine bei ihm gefundene Skizze, die den Mord an Getrud Alberman darstellt. —

Folgen des Unwetters

Auf dem Flugplatz bei Versailles zerstörte der Sturm einen Flugzeugschuppen, in dem sich Direktor Rougerie, der Entdecker des Mindestfliegens, befand. Er wurde von stürzenden Eisenteilen getroffen und war sofort tot.

Dramatisch gestaltete sich die Rettung der Mannschaft des von Hamburg nach Holland verlaufenen Vulkan-Docks, das mitten in der Nordsee, als es von einer gewaltigen, ungefähr 160

War das humaner Strafvollzug?

Der Schrecken von Zegel

Vor dem Erweiterten Schöffengericht Berlin-Weßling stand am Freitag ein Arbeiter wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und tätlicher Verleumdung. Der Prozeß war infolgedessen größtem Interesse, als er die Verhältnisse in der Strafanstalt Zegel beleuchtete.

Dort hatte der Arbeiter eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten abzuhängen. Am 14. Juli wurde gegen ihn eine Arreststrafe verhängt, über deren Grund sich der Angeklagte nicht im Klaren war. Als er den Strafanstaltsoberrichtmeister Longard, ein alter Afrikaner übrigens, wie so mancher Beamter dieser Anstalt, nach dem Grunde der Strafe fragte, entspann sich ein Wortwechsel, in dessen Verlauf nach der Behauptung Longards der Angeklagte nach dem Wasserkrug griff, um ihn damit zu schlagen, worauf Longard zur Gegenwehr überging.

Nach der Darstellung des Angeklagten sieht die Sache wesentlich anders aus. Demnach hat der Oberwachmeister, ohne daß ein Grund dazu vorhanden gewesen wäre, den damaligen Häftling heftig gestoßen und durch Schläge schwer mißhandelt. Damalige Mitgefangene, die heute auf freiem Fuß sind, bestätigen die Aussagen des Angeklagten und bekunden während der Verhandlung als Zeugen, daß der Arbeiter blutunterlaufenen Striemen auf dem Rücken gehabt habe. Longard habe über-

haupt oft Zusammenstöße mit Gefangenen gehabt, der „Schrecken von Zegel“ sei sein Spitzname und seine ständige Redensart: „Bei mir nur Keile in Afrika und auch hier“ gemeint.

Nach der Befragung eines Zeugen hat Longard einmal einen Gefangenen bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt, nach der Aussage eines zweiten hat er diesen verprügelt und mit Füßen getreten, bis er blutend auf der Erde lag. Der Arzt, der hinzukam, habe ihm ins Gesicht geschrien: „Was haben Sie denn gemacht?“ Um einer Anzeige, mit der der Zeuge damals drohte, zu entgehen, habe man ihn in eine höhere Stufe verlegt und Mauererlaubnis erteilt.

Der Strafanstaltsarzt muß zugeben, daß nach dem Vorfall der Angeklagte am Hals rote Male und auf dem Rücken Spuren von Schlägen sowie blaue Stellen auf der Hüfte gehabt habe. Die übrigen als Zeugen vernommenen Beamten stellten sich auf die Seite Longards, gegen den übrigens wegen des Vorfalls ein Dienstverfahren eingeleitet, aber wieder eingestellt worden war, weil er im Rahmen seiner Pflicht geblieben sei.

Bei der Verhandlung vor dem Schöffengericht hielt der Staatsanwalt den Angeklagten des Widerstands frei überführt und beantragte gegen ihn, da er bereits wegen Gewalttätigkeit vorbestraft sei, 6 Wochen Gefängnis. Das Gericht erkannte dagegen nach langer Beratung mangels Beweises auf Freispruch.

Meter langen Sturzweile in die Höhe geschleudert wurde, in zwei Teile zerbrach. Die Mannschaft befand sich auf dem hinteren Ende des Docks, das sich noch kurze Zeit über Wasser hielt. Vom Schleppe-dampfer wurde eine Wurflinse herübergeworfen, mittels der zwei Mann hinüberbuggert werden konnten. Dann wurde der Schlepper von dem Brod abgetrieben. Dem Rest der Besatzung blieb nichts anderes übrig, als sich ins Meer zu stürzen. Zwei Mann wurden ein Opfer des aufgeregten Meeres. Die übrigen konnten durch Leinen auf das Schiff gezogen werden.

Der letzte der Geretteten war so erschöpft, daß er sich mit den Zähnen an der Leine festhalten mußte, bis es einem Mann von der Besatzung des Schleppers gelang, ihn zu fassen. Vermüdet und mit herausgeschlagenem Gebiß wurde er an Bord geholt.

Unterbringungsaffäre in Göttingen

Der Leiter der Stationskassa des Göttinger Hauptbahnhofs, Reichsbahnoberinspektor Kruse, hat nach und nach in kleinen Einzelbeträgen erhebliche Summen unterschlagen und beiseite-

geschafft. Niemand merkte das, bis jetzt sein Schwiegerjohn, der Elektrotechniker Reischner, Inhaber eines Installationsgeschäfts in Hannover, bei der hannoverschen Kommerz- und Privatbank 65 000 Mark abheben wollte, die nach und nach bei der Kasseler Filiale eingezahlt worden waren. Da er sich nicht genügend ausweisen konnte, wurde er festgenommen. Bei der genaueren Untersuchung kam man den Unterschlagungen auf die Spur. Darauf wurde auch sein Schwiegervater, Kruse, in Göttingen verhaftet.

Eine Revision der Kasse ergab, daß die Unterschlagungen insgesamt 113 000 Mark ausmachten. Kruse ist seit 38 Jahren im Dienst und galt als ein pflichtgetreuer Beamter. Nach seinen Angaben hat er sich zu den Unterschlagungen verleiten lassen, um seinen Schwiegerjohn, dessen Geschäft in finanziellen Schwierigkeiten war, vor dem Ruin zu retten. —

Verfahren gegen Graf Karl Stolberg

Gegen den Grafen Karl Stolberg, den Bruder des erstorbenen Grafen Eberhard, dessen Beziehungen zu der Mutter des Grafen Christian während des Prozesses eine große Rolle spielten, ist ein Ermittlungsverfahren wegen Verachens gegen § 175 StGB eröffnet worden.

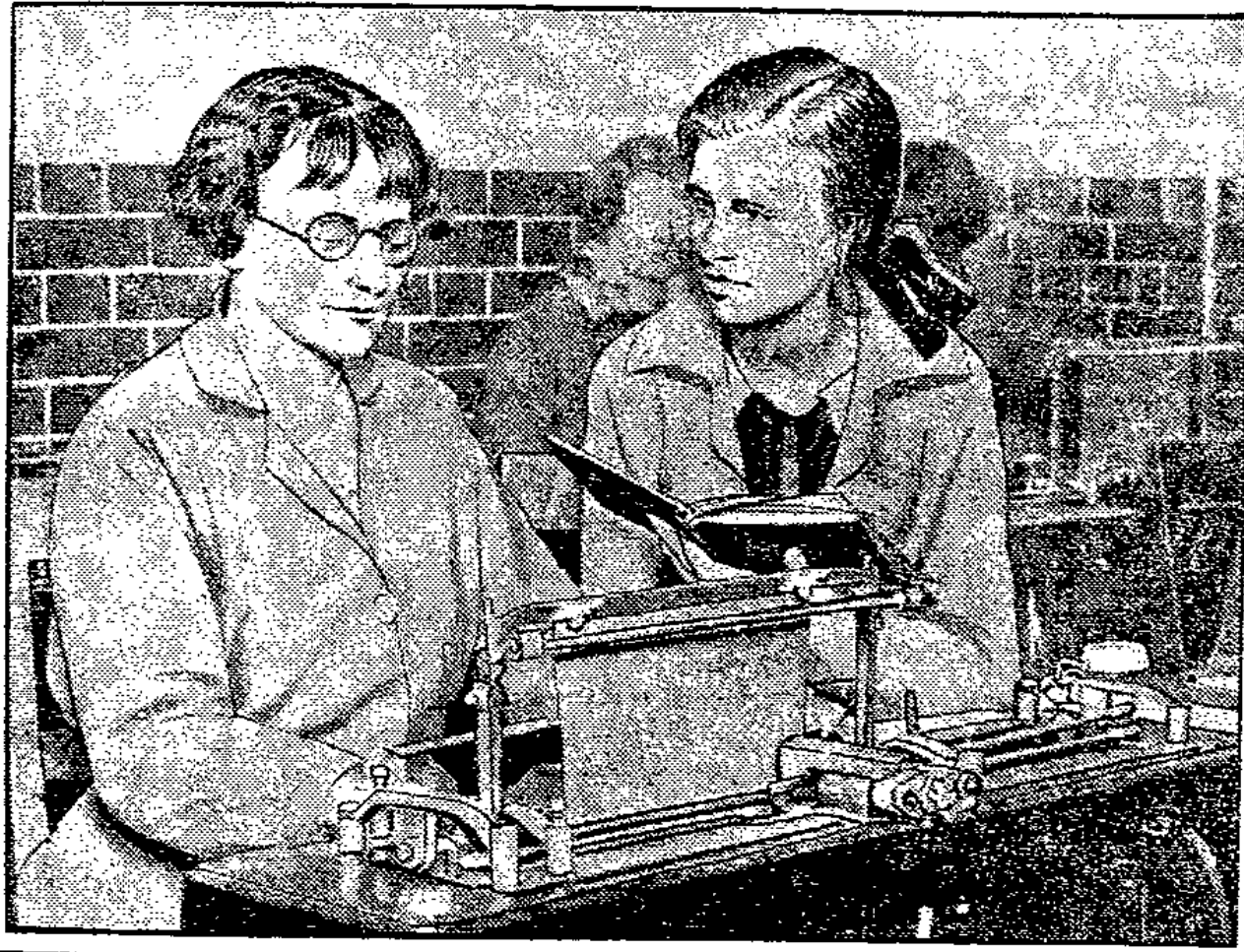
Das Verfahren ist am Landgericht in Hirschberg anhängig.

Graf Karl hat sich an seinen eignen Neffen, den Brüdern des Grafen Christian, vergangen. —

Der Influenza-Bazillus entdeckt? Professor Falk, ein bekanntes Mitglied der medizinischen Fakultät der Universität Chicago erhebt den Anspruch, den Influenza-Bazillus entdeckt und damit den Ausgangspunkt für eine wirksame Bekämpfung der Influenza geschaffen zu haben. Professor Falk arbeitet mit einem Serum, das der medizinischen Praxis die Verwertung seiner wissenschaftlichen Ergebnisse ermöglichen soll. Falk hat, wie zugleich berichtet wird, ein Jahr lang Spezialforschungen in dieser Richtung gemacht und Experimente mit 125 Affen vorgenommen.

Französisches Militärflugzeug verunglückt. Am Freitag ereignete sich bei einer Schießübung vom Flugzeug aus, in der Nähe von Oran in Algerien, ein schwerer Unfall. Ein mit zwei Mann besetztes Jagdflugzeug geriet bei einem Flug über eine Lagune so tief auf die Wasserfläche herab, daß es in einer Kurve mit einem Flügel in das Wasser tauchte und umstürzte. Der Flugzeugführer errettet, während der Maschinenwahrer schützte mit schweren Verletzungen im letzten Augenblick gerettet werden konnte. —

Manasse Friedländer aus der Haft beurteilt wegen Gefahr für seinen Geisteszustand. Der 23jährige Manasse Friedländer, der zu Beginn dieses Jahres in der Berliner Wohnung seiner Eltern seinen 16jährigen Bruder und dessen gleichaltrigen Freund erschoss, ist gegen eine Sicherheitsleistung von 10 000 Mark aus der Haft entlassen worden. Die Haftentlassung erfolgte angesichts der Gefahr, daß Friedländer bei einer Fortdauer der Haft in Geisteskrankheit verfallen würde. —



100 Jahre Blindenschrift

Einer blinden Typistin wird ein Text zur Uebersetzung in die Blindenschrift diktiert.

Vor hundert Jahren, Ende des Jahres 1829, erfand Louis Braille, Lehrer an der Pariser Blindenanstalt, die heute an allen Blindenanstalten der Welt gebräuchliche Blindenschrift. Der selbst blinde Erfinder war, als er sein kostbares sechsbuntniges Schriftsystem erdachte, 20 Jahre alt. —

Therese Etienne

Roman von John Knittel

Copyright by Orell Füssli Verlag, Zürich und Leipzig.

(57. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ein rascher Blick schoß aus ihren Augen, dann blätterte sie eine Seite ihres Buches um und tat einen tiefen zitternden Atemzug. „Du kannst auch warten“, dachte sie.

„Bin neugierig!“ sagte sie laut.

„Du wirst sehen, daß ich mein Wort halte“, beteuerte er naiv.

Sie stiegen um. Sobald Anton Jakob das Abteil des Anwaltes betrat, zog er den Rock aus und knöpfte sich die Weste auf. Der Tag war sehr heiß und große Schweißtropfen kolleierten über sein aufgedunsenes Gesicht. Er hatte seine Arme in eine Lederhülle, die neben ihm baumelte, lächelte heiterlich und wuschelte sich seinen dicken Schädel mit einem großen bunten Baumwollschädelband. Therese sah ihn einen Augenblick mißbilligend an und versenkte sich wieder in ihr Buch.

„Gibt du etwas dagegen, wenn ich mit einem Stummen anzünde?“

„Nein, gewiß nicht!“ sagte sie.

„Er stand auf und durchsuchte die Taschen seines Rockes.“

„Hat die Geldin noch nicht ihr Leben verloren?“ fragte er mit einem respektvollen Blick auf das Buch. „Warum wirfst du nicht dieses alte Buch aus dem Fenster? Schau mich an, wie heiß mir ist.“

„Mir auch. Aber ich habe nicht so viel Schmalz unter der Haut wie du.“

„Hä, hä, hä! Schmalz! Du bist ein komisches Ding, Meidi! Hä!“

Er beugte sich hinüber und küßte sie.

„So, am fünfzehnten September ist das Freischießen. Du auf einem Platz im Park hat ich's gelesen. Ob Meidi und Adrian wieder einen Preis gewinnen? Jetzt sind sie noch auf der Alt. Feuer werde ich auch ein paar Schüsse verjuben. Mit meinem alten Karabiner. Schießst besser denn je. Ich glaube, ich lasse die beiden auf der Alt und hol mir selber einen Preis. Ist's nicht das e He! — — — Und heuer am ersten August! Feuer zünden wir große Scheiterhaufen an! Zunder-schade, daß das Fest am ersten August ist. Sollte zu Weihnachten sein — all dies unnütz verbrannte Holz! Timm hat waisenhaft Kisten gekauft. Er will das ganze Feuerwerk in seinem Garten abverbrennen, sagt er. Wähler wird protestieren. Das Angst, es könnten ein paar Junken auf sein Strohdach fliegen und das ganze Dorf in Brand stecken! Ob! Was gib ich jetzt für ein kleines frisches Glas Reuenburger! Ist's e He! Du siehst unverschämte kühl aus, Frau. Wie fängst du das nur an? He?“

„Ich denke nicht die ganze Zeit darüber nach!“ sagte sie, ohne aufzublicken.

Nach einer Weile verstummte Anton Jakob; er schloß die Augen und begann zu schlummern.

Schon seit geraumer Zeit hatte Therese zu lesen aufgehört. Ihre Augen folgten nur noch mechanisch den Zeilen, aber ihr Geist erfaßte nicht mehr den Faden der Geschichte. Die tiefe Leidenschaft ihres Lebens hatte sich ihrer plötzlich bemächtigt. Unermesslich, grenzenlos! Gottfried hatte in Fern Abchied genommen mit einem Blick, den sie nicht vergeßen konnte. Sie fühlte sich immer noch tief bestürzt über diesen Blick. Leidenschaft sprach aus ihm, aber hinter dieser verblendenden Glut lauerte ein anderes Gefühl, etwas wie Bitterkeit, fast Entrüstung. Zweifellos hätte er noch ein Wort zu ihr gesagt, wäre nicht die alte zugegen gewesen. Ah! dieser Alte, Don! Dieser alte, arme Meidi, quer über dem Wege zum vollendeten Glück! — — —

Als der Zug mit einem Ruck in G... Anton Jakob sah seine schlafigen Augen.

„Gut! Da sind wir schon!“

Er knöpfte sich die Weste zu, zog seinen Rock an, beugte die Heizerjacken aus dem Kess und reichte sie durchs Fenster dem stämmigen jungen Melchior. Ein Wagen wartete auf die Müller's. Zwischen den Reicheln stand ein ruhiger, fester Grauschimmel, dem Anton Jakob mit der flachen Hand auf den Simmern klatschte. Herr Fried, der Stationsvorsteher, holte herbei in seinen abgehabten Hosen und griff an die Dienstmütze.

„Tagwohl! So, so, wie steht's mit der Ausstellung?“

„Gut!“ sagte Anton Jakob. „Ist eine schöne Sache heute!“

„Ist das eher großes Gepäd, da drüben?“

„Zum Teil.“

„Sollen wir's hinunterschicken?“

„Nein, merci, ich lasse es durch Melchior oder Kärntnerberger holen.“

„Adieu, wohl!“

„Adieu!“

Der fette Grauschimmel legte sich in die Stränge. Sie übersetzten den Platz, wo der Baumeister Döber seinen Bauhof mit den Zementröhren und den aufgestellten Gerüstbälgen hatte, und fuhren durch die kleine Allee in das Dörfchen Garm, das schmal und feindlich menschenleer in der grellen Sonne lag. Anton Jakob warf einen hehnächtigen Blick nach den geschlossenen Fenstern des Bären. Sicherlich waren um diese Zeit Niederregger und Pöbler dort zu finden. Nein, er hatte doch erklärt, daß er heute nicht Karten spielen wolle. Also weiter, die Straße entlang, zwischen den braunen Holzhäusern mit den ragenden Giebeln und den Fenstern voll blühenden Geranien! „Da kommen schon die Gelder, meine Gelder, da kommt der Gaußhof! Gut! Obaid jähon! Da sind wir. Endlich wieder dabei!“

Therese stieg auf und ging mit raschen Schritten zum Hause hinauf, während ihr Mann mit Melchior plauderte, der auf dem Schwanzen erliefen. Sobald sie in ihr Zimmer kam, anzerte sich ihre verheulte Stimmung.

Sie warf ihre städtischen Kleider ab, ließ kaltes Wasser in die Badewanne laufen, wusch ihre Haare, kämte sie, focht sie neu und steckte sie wieder auf. Dann stand sie vor dem Spiegel, und ihr weicher Körper ragte vor ihren Blicken. „Nein!“ sagte sie und fast ein Knurren war in ihrer Stimme. „Ich kann nicht! Ich darf nicht! Ich will nicht! Es ist unmöglich!“ Sie schloß vor Ekel. Dann warf sie sich in das Bad, in das smaragdgrüne kalte Gebirgswasser und kühlte ihr erhitztes Blut. Der Wechsel von Hitze zu jäher Kälte steigerte ihr Kraftgefühl. Sehnig richtete sie sich auf die Behenzippen auf, ihr ganzer Körper prickelte in trockenem Verlangen.

Darwin hätte wohl konstatiert, daß sie ganz einfach in Gottfried einen neuen Gatten gewählt habe, den jüngern, für die Zwecke der Natur bessern Gatten. Aber weder Wissenschaft noch Philosophie hätten sie von der Erkenntnis abbringen können, daß sie mit der Ethik in Konflikt geraten war und daß sie alle von der zivilisierten Gesellschaft festgelegten Moralprinzipien brutal verletzte und damit den schwersten Preis bezahlt hatte, den eine Frau für ihr Glück bezahlen konnte. Und trotzdem war sie noch nicht weiter als zuvor. Immer noch war sie Anton Jakobs Frau. Das Gesetz gab ihm völlige Gewalt über sie. Während sie sich auflebdete, dachte sie mit einem Gefühl des Schreckens an die kommende Nacht. Sie wußte, was geschehen würde, falls sie es geschehen ließ. Alle Angelegenheiten sprachen dafür. Sie kannte ihren Mann in- und auswendig. Der bloße Ton seiner Stimme oder ein ominöser trüber Seitenblick genügt völlig, um ihr zu ver-fünden, daß ein neues Opfer bevorstand. Weil es ein Opfer war, erweckte es ihren Abscheu. „Das müßte eine jonderbare Moral sein, die mich verlocken wollte, den Allen noch einmal zu ent-ra-gen“, dachte sie, während sie ihre Strümpfe anzog. „Ich habe das Gefühl, als hätte mich meine Liebe zu Gottfried geheiligt und mich völlig der Fähigkeit beraubt, noch eines andern Mannes Weib zu sein. Ja, es wäre wirklich eine Sünde, wenn ich Gottfried jetzt die Treue bräche. Es wäre nichts Besseres als Prostitution.“ Sie spürte die Lippen und spuckte in das abfließende Badewasser. „Die Moral reizt Körper und Seele auseinander“, überlegte sie. „In Gedanken magst du ruhig sündigen, aber nur nicht mit der Tat, mit deinem Körper. Sünde! Wie gern ich mit Gottfried sündige! Ich gebe ihm alles. Ich gebe ohne Reber-legung, solange ich auch von ihm alles dafür erhalte. Er ist mein! Mir Leib und Seele! Und das ist der einzige Zustand wahrer Glückseligkeit für mich, den ich mir vorstellen kann. Gottfried nimmt mir bei. Es bedarf auch wirklich nur des gefunden Menschenverstandes, um dies zu begreifen. Aber die Menschen werden es nicht verstehen. Nur einen einzigen gibt es vielleicht, der es verstehen würde: Friedrich Nietzsche. Gottfried sagte erst neulich, solange die Lehre vom Liebesmenschen von der Welt nicht richtig verstanden würde, sei keine bessere Welt zu erwarten: Erwidern wir von Menschen umgeben sein, die mit ihrer Schwachheit, ihrem Unsinne, ihren Kindern und ihren Niederlagen die Natur beleidigen.“ (Fortsetzung folgt.)

KAMMER DEULIG

LICHTSPIELE

Urteile unseres Premieren-Publikums!
Ein wundervolles Programm.
Beide Filme: „Höchste Klasse“!

Betty Balfour
das reizende Sprühenleichen,
Jack Trevor — **Vivian Gibson**

Champagner
Ein Luxusfilm v. berauscher Schönheit
Agnas Esterhazy,
Valerie Booth, Daisy d'Ora,
Harry Hardt in

**Der Mann
der nicht lacht**
Der ungewöhnlich packende Liebesroman
eines Schauspielers

Kulturschau Wochenschau
Kassenöffnung 2.30 Uhr

DEULIG

PALAST

Die führende Filmbühne!

**Sonntag alles
auf zum Tonfilm!**
4. Woche

Gibt es einen härteren Beweis für
die Schönheit des Filmes und die
Größe des Erlebnisses!
Das Wunder des Tonfilms mitver-
leben, ein Partizip in der Geschichte
der Menschheit!

AL JOLSON
und
SONNY BOY
singen und sprechen in dem erfolg-
reichsten Tonfilm der Welt

Der singende Narr
Die Erfindung des Tonfilms war eine
Verheißung!
„Der singende Narr“ ist das Wunder
seiner Erfüllung.

Im weiteren Tonfilmteil
singt
Benjamino Gigli
Szenen aus Cavalleria rusticana
Ferner:
Abe Lyman
und sein berühmtes amerikanisches
Jazzorchester.

Sie können den Wunderfilm nur
bei uns sehen!
Besuchen Sie bitte die Empfangskassen

Sonntags: [3.00] [4.50] [6.50] [9.00]
Wochentags: [4.00] [6.00] [8.45]
Jugendliche haben Zutritt
zu halben Preisen.

Eine fabelhafte Idee

Man geht in die
Walhalla-Lichtspiele

Das Programm für alt und jung
Jenny Jugo
die sich die Herzen aller im Sturm
erobert, in

**Die Schmugglerbraut
von Mallorca**
Ein Abenteuer-Großfilm.
Ferner zeigen wir
Hoet Gibson
der Held des goldenen Westens
in

Der Sheriff von Arizona
[7 Akte] [7 Akte]

PANORAMA

Lichtspiele

Im Sonntag ab 3 Uhr nachmittags
Das große Doppelprogramm

So die Alpenrosen blühen!
Ein Bild der Liebe und der Schönheit.
Unter 3 Schlingern:
Die Fetische des Geistes!
Ein unverwundliches Drama aus den
letzten Tagen.

Spannendes Schauspiel
und der berühmte Folienmalerei
Kulturschau. Wochenschau.

HOFJAGER

Kaffee-Konzerte
Sontag: ab 4 Uhr. Eintritt 25 Pf.
Anführung:
**Herzog
Ferdinand III.**
von E. S. Straßburg
und E. S. Straßburg
ab 7 Uhr in der Pilsener
Zaun 60, Herren 50.

Sonntag
Sonderausgabe
Mittwoch und Donnerstag
ab 3 Uhr
Eintritt nur 15 Pf.

Der
Wolga-Apostel
Ein Schauspiel
aus Moskau
mit Walter Fische.

VARIETE

Zentral-Theater-Restaurant

Beste Sonntags 2.30 u. 7.30 Uhr

2 Vorstellungen 2
Stückchen
zurlicher Artiken
Kassen Montag

Neues Programm.
Tänze, Musik, Komik
Kassen Montag

FÜLI

Das Theater
des internationalen Großfilms

Unser erstes Doppelprogramm
welches Sie sich Sonntag unbedingt ansehen
Ein ewig menschliches, ein großes Thema

**Die Unschuld
der kleinen Veronika**
nach der Novelle von Felix Salten.
Die Darsteller:
Käthe von Nagy
Maly Weischaft — Harry Hardt.

Außerdem:
Ein ebenso packendes, wie erhebendes
Filmspektakel. Einer der best. Filme der Saison

Meineid
Ein Paragraf, der Menschen tötet.
In den Hauptrollen:
Inge Landgut
der kleine, erst 13-jährige Filmstar
**Alton Roberts, La Jana, Franz
Lederer, Edith Keller, Mari
Aren, Fritz Albrecht, Gerd Brüne.**
Kassenöffnung Sonntag 7.30, werktags 4 Uhr

ZENTRAL

Theater

Direktion: Dr. Viktor Eckert

Heute Sonntag:
4 Uhr und 8 Uhr
Der
fidele Bauer
Große Operette von Leo Fall

Heute 2 Uhr
Das gr. Weihnachtsmärchen
**Rotkäppchen
und der Wolf**
Ganz kleine Preise!

Klosterberge-Garten

Neubau-Garten: Gustav Vogel.

Sonntag den 15. Dez., vorm. u. abend:
Großes Unterhaltungs-Konzert
für versch. Klassen wöchtl. Eintrittsgeld
Mitwirkend: Kaffee-Konzert.

Wichtig! Mittagsstück im Klubraum 1.25
Tägliche große u. kleine Dinners.
Haus 1. Rang für Festlichkeiten.
Sitz u. Kabinette müssen 2 wochenlang

Sonntag um 12 Uhr
Grüner Preis - Spiel
Restaurant
Pilsenerstr. 31b
Jug. Kassen.

Restaurant
zur Freundschaft
Pilsenerstr. 31b
Ganze Kassen
ab 4 Uhr abend

Jedes Loch
Seitgen mit
in kurzer Zeit
Kassen Montag

**Goodee
Preisfest**
Kassen Montag 1.25



Für die Weihnachtstage und Silvester!



AUFHEBEN!

Unsere sämtlichen, mit höchster Auszeichnung prämierten Liqueure, Spirituosen usw., sind nur aus besten, sorgfältig
ausgewählten Rohmaterialien hergestellt und halten jeden Vergleich mit den sogenannten ausländischen Fabri-
katen aus, die fast alle in Deutschland hergestellt sind. Unsere Fabrikate entsprechen den vorzüglichsten Ansprüchen in-
bezug auf Reinheit und Vollendung sowie den strengsten Anforderungen des Nahrungsmittel-Gesetzes. Wir sind
überzeugt, daß ein Besuch in unseren Geschäften Sie von der Preiswürdigkeit, hohen Qualität unserer Erzeugnisse
und jaggemäßen und zuvorkommenden Bedienung überzeugen wird und ein Einkauf sicher lohnend ist.

Unsere Lager = Spirituosen :

Jamaika-Rum-Verschnitt 40 Vol. prozentig, bester Tee- u. Crog-Rum, mit ausgeprägtem Aroma . . . 1 Liter 3.75 1/2-Liter-Fl. 2.00

Für Glühwein! Glühwein-Extrakt fertig zum Gebrauch . . . 1/4 Str. 3.55 1/2 Str. 1.90
Spanischer Rotwein El Gibbor große Flasche 1.00

**4 X der schlagende Beweis
unserer Leistungsfähigkeit!**

Nordhäut. r. Brantwein	weiß und gelb	1/4 Str. 2.70
20% alt und abgelagert		1/2 Str. 1.90
Weinbrand-Verschnitt ***		1/4 Str. 3.40
alte Feind-Spezialität! Seltengut		1/2 Str. 1.80
Weinbrand, gar. rein ***		1/4 Str. 4.10
anerkannte prima Spezial-Marke		1/2 Str. 2.15
Getreide-Rümmel 30%, aus echt.		1/4 Str. 3.10
Kornspirit hergestellt, Berliner Art		1/2 Str. 1.70

Rum-Rum w. 3.40 Rum-Accaf 20% 3.40
Palais-Str. 2. 4.05 Steinhüg. 40-9. 1 Str. 5.70
Getreide-Rümmel Rümmel-Liqueur

Rathaus-Rum 20% gar. nur aus Roggen und
Weiz. gebrannt, sorgfältig gepfl.
1/4 Liter 2.00 1/2 Liter 2.85 1 Liter 3.60

Ungeklärte Spirituosen und Edelbranntweine
wie: Echter Zwetschen- und Rischwasser,
Steinhäger usw. zum billigsten Preise!

Boonelamp 20%
Zeremonien-Süßw. 1.25
Nach altem Rezept . . . 1/4 Str. 4.85 1/2 Str. 2.55

Große Auswahl in Weinbränden u. Verschnitten
sorgfältig gepfl. Spezialitäten, den vorzüglichsten
Ansprüchen genügend!

ii. Silvester-Süß-Extrakte
Nierenauswahl Weine aller Art bei bekannt nur billigster Preisstellung

Kleinige Beispiele:
Korn, gelbes, alt und 1.70 Orig. Deuts. Rotwein 2.40 + San Marco + Beerer-Deffortweine
abgelagert 1.80 von erkl. Verschnitten 2.40 (Seltene Qualitäten - Wursten)
Zwei Gassen, kleiner 1.80 Verschnitten 2.90 unter 12 Spezial-Süß-Wein Johannisb. Einzel-
großfl. 2.00 Dr. Schumann 2.90 1/4 Str. 1.30 1/2 Str. 1.50 Heißbeerenwein 20 Pf. 0.90
Zartogen, Weibens, Cherry, Mandel, Bergamottweine, Heringsöl, ungarische, italienische Weine, Trauben-
säfte usw. Sämtliche Preise verstehen sich einschl. Glas. In Sudau Verkauf auch losse vom Joh.

Magdeburger Rathaus-Destillerie
Inhaber: Hans Osther
Magdeburgs größtes Laden-Geschäft seiner Art
Eigene Vertriebsstellen: Rathaus-Kolonaden — Thiemstraße Nr. 3
Große Diesdorfer Straße Nr. 19/20 — Süder Straße Nr. 30a
— Lieferung frei Haus. — Ruf Nr. 23 779. — Versand nach auswärts. — Einkaufsquell für Wiederverkäufer.

ZENTRAL

THEATER

Direktion: Dr. VIKTOR ECKERT

**PISCATOR-BÜHNE
BERLIN**
gastiert vom 15. bis 22. Dezember mit

**§ 218
Gequälte Menschen**
3 Akte von Carl Credé
Inszenierung Erwin Piscator
Bühnenbilder Traugott Müller

Der Vorverkauf ist eröffnet.
Im Verkehrsverein, Breiter Weg 166 / Zentral-
theater-Zigarrengeschäft / Gebr. Barsch und
an der Theater-Kasse.

Im Zeichen der Weihnachtsstimmung

bereite deinem Kinde eine besondere
Freude durch das Geschenk einer
Eintrittskarte. Sie tut Wunder, und
Dank ist dir gewiß.

Tom Mix und Pat und Patachon
freuen sich mit euch. Die Veran-
staltungen festlichen Charakters finden
ab Dienstag in den Walhalla-Licht-
spielen im Glanz brennender Tannen-
bäume statt.

Fuhrmann's Weinstuben

Himmelsreichstraße Nr. 4/5 Telefon Nr. 1790

Sonntag 15. Dezember 1929:

Dinner	Souper
Hühnercreme-Suppe	Schildkröten-Suppe
Steinbutt mit Butter- kartoffeln	in Tassen
Rehrbraten oder	Aal blau mit Butter
Junge Gans	Renflet mit frischen Champignons
Eingemachte Früchte	Pfirsich Melba
Salat	Frische Austern
First Pücker	

bezerzte Unterhaltungscafé an jedem Sonntag und
Montag abend 7-11 Uhr. Sonntag mittag Tafelmusik u. 12-3 Uhr

Sonntag den 15. Dezember 1929
Probst
Ehren- und Abschiedsabend
der beliebten Kapelle Oberg
Ab 16 Dezember: Neues
Tanzorchester 5 Hesperos

Lest den **Volkssport**

Wilhelmspark

Heute Sonntag ab 4 Uhr nachmittags

TANZ

2 Kapellen 2 Kapellen

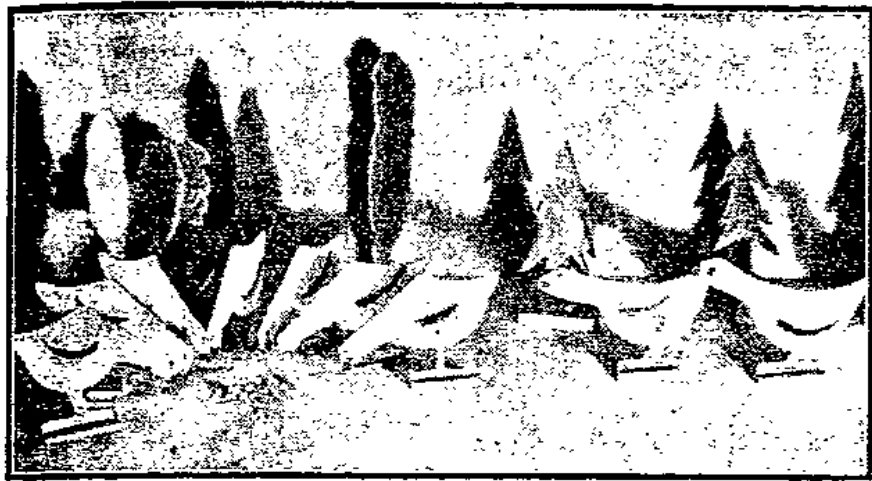
Moderner Werkunterricht

Bedeutung des modernen Werkunterrichtes - Vom Schulwillen der Elternschaft - Die Ausstellung der Wittstädter Sammelschule

Von Karl Paeth. Aufnahmen von Walter Lohmnik.

Es gibt in der Gegenwart keine zweite Frage, die das pädagogische Interesse in gleichem Maße gefesselt hält, wie das Problem der Arbeitsschule. Der Gedanke ist nicht neu. Spurenhaft reicht er in jene alterstgraue Zeit zurück, in der die Anfänge der Erziehung überhaupt liegen. Heute versteht man unter Arbeitsschule: Erziehung durch Selbsttätigkeit zur Selbstständigkeit. — Der Werkunterricht steht in engster Verbindung mit den Forderungen der pädagogischen Bestrebungen der Gegenwart und durch diese mit den kulturellen Strömungen unserer Zeit. Man hat im Laufe der Zeit immer mehr den Gegensatz von Wissen und Können, Theorie und Praxis, Schule und Leben erkannt, und es hat immer Männer gegeben, welche zur Ueberbrückung dieses Gegensatzes die technische Arbeit forderten. Längst vor dem Kriege hatte das Ausland wie England, Amerika, Holland und andre nicht nur den erzieherischen Wert, sondern auch die volkswirtschaftliche Bedeutung dieser Bestrebungen erkannt und darum wurde ihr damals schon ein gebührender Platz in der Volksschule zugewiesen.

In Deutschland wurde erst nach der Staatsumwälzung der



Fertig für den „Weltmarkt“.

Handbetätigung zum Segen der Volksschule zum Siege verhelfen. Im gesamten Unterrichtswesen wurde der Ausbildung der Hand die ihr zukommende Stellung eingeräumt. Leider trägt die Zeit der Not, die heute schlimmer ist denn je zuvor, Schuld daran, daß der Werkunterricht bisher noch nicht in allen Schulen eingeführt ist, denn die Einrichtung von Werkräumen und Anschaffung von Werkzeugen, um gedeihlich arbeiten zu können, erfordert große Ausgaben. Trotzdem hat die Stadt Magdeburg sich ein großes Verdienst um die Ausgestaltung des Werkunterrichtes erworben. Unsere Schule hat ihre durchaus müßergünstigen Werkstatteinrichtungen auch außerdem den Eltern unserer Kinder zu verdanken. Sie waren stets bereit, Opfer zu bringen. Daraus ergibt sich schon das große Interesse der meisten Eltern unserer Schüler am Werkunterricht.

Beim Laien, dem der Werkunterricht ein neues Fach ist, besteht vielleicht die Annahme, daß die Schule durch den Werkunterricht der Handwerkslehre vorgezogen will. Das ist grundsätzlich nicht der Zweck des Unterrichts. Der Werkunterricht stellt sich in den Dienst des gesamten Unterrichts und dient der geistigen Schulung des Kindes. Somit ist er kein Fach für sich, sondern er unterstützt und vertieft allen Unterricht.

Gerade diese Art des Werkunterrichtes gibt den Schülern Gelegenheit, ihren auf das Basteln, Nähen und Konstruieren gerichteten Tätigkeitstrieb zum Segen für die Seele und für das spätere Leben zur Entfaltung zu bringen. Bei der Arbeitsausführung irgendeines Gegenstandes leistet der Kopf im Verhältnis zur Hand dieselben Dienste. Ein Kind wird dabei viel mehr überlegen müssen als ein Erwachsener. Somit ist der Denkvorgang einer Arbeitsausführung, die sich der Schüler selbst wählt, verhandelt, zeichnet und löst, genau so zu bewerten wie die Lösung einer Rechenaufgabe oder Aufgabe.

In der Vielfältigkeit des Werkunterrichtes, der in Holz-, Papp- und Metallarbeit besteht, findet der Schüler reiches Arbeitsfeld. Arbeit kann aber nur dann von Erfolg gekrönt sein, wenn man sie mit Lust und Liebe ausführt. Ich habe immer feststellen können, daß die Schüler in der Werkarbeit große Arbeitsfreude und Eifer zeigen. Mit reinen Tadeln und

heissen Gesichtern verlassen sie nach dem Glanzzeichen den Werkraum. Wie freuen sie sich, wenn sie ihr Werk zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt haben. Nicht minder stolz werden auch die Eltern auf ihre Kinder sein, wenn sie bei der Weihnachtsausstellung Zeugnis von dem Können ihres Kindes erblicken.

Mit dem Eintritt in das fünfte Schuljahr beginnt für die Schüler der Werkunterricht, und zwar wöchentlich 2 Stunden in einem Fache. Sie können wählen, ob sie an der Holz-, Papp-, Metallarbeit oder am Zeichenunterricht teilnehmen wollen. Bei den Mädchen tritt an Stelle der Holz- und Metallarbeit die Nadelarbeit. Jeder Schüler wählt natürlich das Fach, das ihm den größten Spaß macht.

Die Holzarbeit beginnt mit leichter Schnitz- und Laubsägearbeit. Aus Zigarrentippen werden Pferde, Kühe, Enten, Hirsche, Löwen und alles Erdenkliche ausgeschnitten. Mit Pinsel und Farbe werden sie schön angestrichen und dienen dann der Belebung und Anschauung des Unterrichts. Von Jahr zu Jahr steigern sich die Anforderungen und mit dieser wachsen die Leistungen. Nach einigen Jahren ist der Schüler schon befähigt, auch der Mutter kleine Gebrauchsgegenstände, die sie in der Küche benötigt, herzustellen. Wieviel Freude bereitet es ihm auch, wenn er zu Weihnachten seinem jüngeren Bruder oder der Schwester kleine Spielzeuge machen kann. Mit Leichtigkeit baut er im letzten Schuljahr eine Puppenstube, Kaufmannsladen, Pferdehals, Eisenbahn oder Auto, die den besten Artikeln an Haltbarkeit gemiß nicht nachstehen.

Auch die Papparbeit ist nicht von geringerer Bedeutung. Vom Galtebis zum Scherenschnitt, die gut auf Papier geübt werden und nun unsere Schulräume zieren.

Kleinstenparier in allen Farben wird angefertigt. Wie unendlich groß ist Farbe und Geschmack auf diesem Gebiet. Jedes Kind kann seine Phantasie hier zum Ausdruck bringen. Aber auch



In der Metallwerkstatt.

Schreibhefte und Bücher werden in allen Eindrücken hergestellt.

In Metallarbeit werden leichte Draht- und Vorarbeiten, Sägel, Schlüsselgehäusen, Broschen, Anhänger, Packformen und mehrere andre Sachen gemacht. Wie unendlich groß ist jedes Gebiet, daher kann nur auf einen Teil hingewiesen werden.

Selbst der Zeichenunterricht erstreckt sich nicht nur auf das Handzeichnen und Malen, sondern schreitet weiter zum Linolschnitt. Ueberall lassen sich gute Weihnachtsgeschenke anfertigen. Wenn gehen die Kinder an die Ausführung solcher Arbeiten. Sie arbeiten mit dem größten Fleiß und Anstrengung, um so mehr, wenn die Weihnachtsausstellung naht, denn jeder will das Beste liefern.

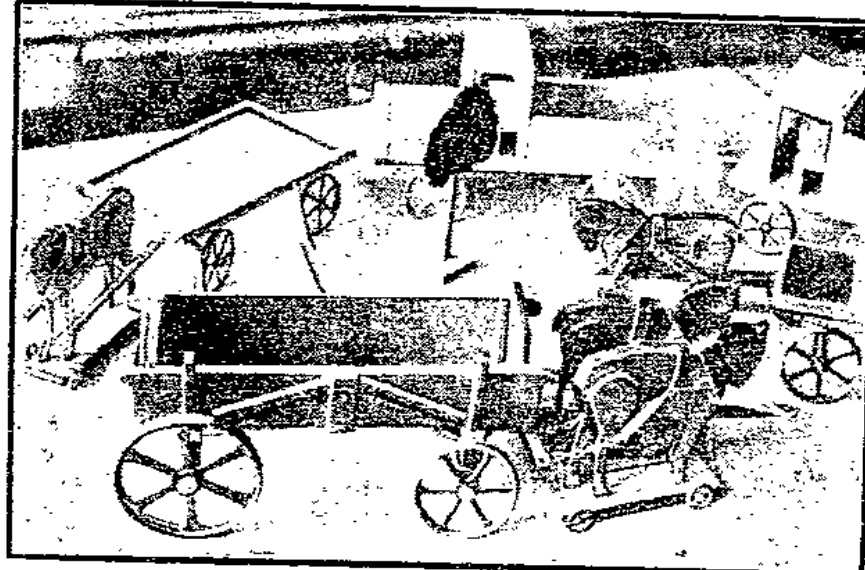
Immerhin machen diese einfachen Arbeiten den Kindern einige Mühe. Wieviel mehr Zeit und Kraft erfordern aber die Arbeiten und Geschenke, die Vater und Mutter für die Kinder herstellen. Hat das Kind aus eigener Tätigkeit gesehen, wie mühevoll die Arbeit ist, dann wird es auch die Geschenke der Eltern weit mehr schätzen und nicht unzufrieden sein. Das ist

vom sittlichen Standpunkt aus ein hoher Wert für die Schule.

Die Bilder geben dem Leser einen kleinen Einblick in unsere guten Werkräume, in denen auch nicht die Maschine fehlt. Alle Schülerwerkstätten stehen im Zeichen der Weihnachtsarbeit. Eifrig wird gearbeitet, um bis zur Ausstellung noch alles zu schaffen.

Da der Schüler schon frühzeitig mit den Arbeitstechniken und Handwerkszeug vertraut gemacht wird, so ist auch nicht zu bestreiten, daß der Handwerkslehre wertvolle Vorkenntnisse geleistet werden. „Nicht für die Schule, fürs Leben lernen wir.“ Darum erscheint mir der Werkunterricht von noch größerer Bedeutung; denn unsere Volksschuljugend widmet sich in ihrer großen Mehrzahl Berufen. Erziehung durch Arbeit zur Arbeit, das ist die beste staatsbürgerliche Erziehung.

Lebe das Auge und übe die Hand, feil wird der Wille, feil der Verstand



Der städtische Fuhrpark aus eigener Werkstatt.

Arbeitslose Jugend auf der Walze

Die Einrichtung der Wanderzähne, die im vorigen Jahre besonders für die jüngeren Arbeitslosen getroffen wurde, hat eine Hemmung der Wanderlust nicht nach sich gezogen. Nachdem der ungewöhnlich harte vorige Winter das Wandern sehr eingeschränkt hatte, brachte der günstige Sommer es auf mehr als das Vierfache der im Winter ausgegebenen Wanderzähne.

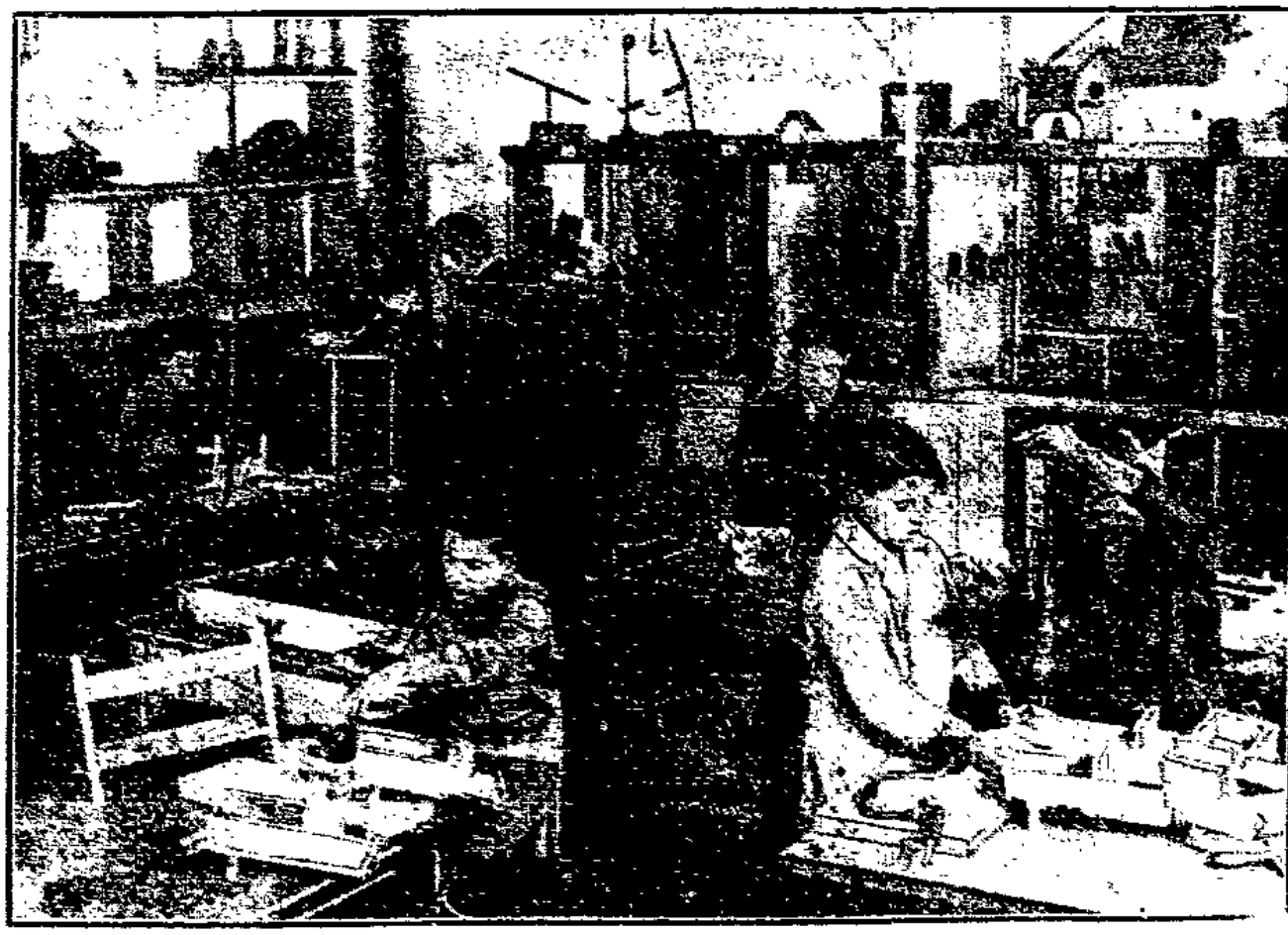
Vom 1. April bis 30. September 1929 sind von den Kreisämtern 6985 Wanderzähne ausgegeben worden gegenüber 1701 im vorausgegangenen Winter. Von ihnen sind erteilt worden 182 an Jugendliche im Alter bis zu 18 Jahren und 3526 oder 50,5 Prozent an Unterstützungsempfänger von 18 bis 21 Jahren. Es sind dies in der Hauptsache Lehrlinge, die gleich nach Beendigung der Lehrzeit aus ihrem Arbeitsverhältnis entlassen worden sind. An Hauptunterstützungsempfänger von 21 bis 30 Jahren sind 3167 und an solche von über 30 Jahren 110 Wanderzähne ausgeteilt worden.

Den größten Anreiz hatten im letzten Sommer die Metallarbeiter, also die Schlosser, Monteur und Klempner. Es folgten die Tischler und an dritter Stelle die Bauarbeiter, also die Zimmerer, Maurer und Maler. Das soll nicht heißen, daß bei ihnen die Sitte des Wanderns sich noch am stärksten erhalten hat. Die Lage des Arbeitsmarktes dürfte vielmehr vorwiegend entscheiden. Die weitaus meisten Wanderzähne wurden im letzten Sommer in Bayern ausgegeben. Hinter Bayern kamen Sachsen, der Landesarbeitsbezirk Nordmark mit Schleswig-Holstein und Hamburg und Mitteldeutschland.

Als Wanderziel ist am stärksten das Rheinland (22,5 Prozent), dann Bayern (14,5 Prozent), Württemberg und Baden und die Nordmark aufgeführt worden. Sachsen, Brandenburg mit Berlin und Mitteldeutschland wurden verhältnismäßig wenig gewählt. Als günstigstes Wanderziel erwies sich Südwestdeutschland (Württemberg, Baden, Pfalz), das 352 Wanderbüchlein Beschäftigung gab. Auch in Bayern war die Aufnahme noch recht günstig, während im Rheinland, das am häufigsten, und zwar in 1569 Fällen als Wanderziel angegeben wurde, nur 260 Wanderzähne Beschäftigung finden konnten.



Die „Kunsthandarbeit“ vollendet mit „Zahnerkenntnis“ das Werk des Holzstuhls.



Im Werkraum für Holzarbeit.

Bücher

Stein der Straße. Von Franz Rothfelder. Ein Gedichtband, 120 Mark. Verlag C. Altenberger, Waldenburg-Altwaßer i. Schl. Steigerweg 23. Franz Rothfelder, der durch seine Sprechweise bekannt ist, hat vor drei Jahren seinen ersten Gedichtband erscheinen lassen und jetzt die Sammlung um vieles Wertvolle vermehrt neu herausgegeben. Was der einzelne immer braucht, nämlich die Befähigung auf sich selbst, auf sein eignes Ich, will der Dichter geben.

Die Frau in der Kirche von heute. Von Kläre Meyer-Lugan. Verlag „Der Freidenker“, Berlin SW 29, Glienickerstraße 41. 47 Seiten Umfang. Preis 40 Pf. Die Verfasserin wendet sich in dieser kleinen klaren Schrift an ihre proletarischen Schwestern. In Hand moderner Materials wird aufgezeigt, wie die Kirche, eine staarliche konservierte Einrichtung, dazu dient, den Aufstieg der proletarischen Klasse zu hindern. Die Kirche als Bekämpfung der Wissenschaft, als Erhalterin der Gehirnwangsbildung, Verlängerin der Ehe, der Scheidungshölle, kurz, Bevormünderin der Frau in jeder Lage des Lebens. Aber auch über den ideologischen Aufbau der Kirche, der Religion, findet Kläre Meyer-Lugan treffende Worte.

Ein Wassermann-Monographie. Jakob Wassermann. Ein neben Thomas Mann der romanistische deutsche Romanist. Obwohl man fröhlicher und sozial-philosophischer tiefer als der Gueder Kollege, ist Wassermann als Führer des deutschen Schrifttums doch weniger gerühmt und berühmt. Vielleicht ist daran sein Judentum schuld, das ihn in literarischen Kreisen bei der gerechten Würdigung als deutscher Dichter im Wege sein mag. Wie sehr sich Wassermann dem deutschen Kulturkreis verbunden fühlt, wie häufig er um eine Enthüllung seiner Rasse und seiner Nation gerungen hat, das liegt er selbst in dem Buche „Mein Weg als Deutscher und Jude“ nieder.

Er hat er sich auch in seinen erzählenden Werken mit dem Problem des Judentums auseinandergesetzt, bis er zu einer Meinung gelangte, die er in einem der „Zwei Priester an einem deutschen Philosophen“ in der Sammlung „Lebensdienste“ folgendermaßen formuliert: „... Es hat dieses ganze Geschlecht über die Juden, die Deutschen keinen Sinn und Zweck... Ich kenne nur Menschen...“ Er kennt nur Menschen, aber die kennt er gründlich. In seinen Gestalten — mit wenig Ausnahmen, die um das Schmale über der Dignität willen etwas überhöht sind — überwäligen den Leser durch ihre geistige und vitale Lebendigkeit durch ihre Lebensschmerz — Wassermann wurde 1873 zu Nürnberg geboren; sein Genußinteresse galt also der Zeit um die Jahrhundertwende, einer Epoche, deren Probleme wir nicht mehr für aktuell halten können, die aber als Hintergrund und Ursache in Gegenwartsfragen unser künftiges Interesse verdienen. Mit bewundernswertem Ehrgeiz hat der Dichter die mannigfachen geistigen Probleme seiner Zeit in behutsamer, mit psychologischer und philosophischer Tiefe und mit einer Kraft und einem Reichtum des Wortes, die ästhetisch doch vernünftiger, amüsiert, nur nicht bei Thomas Mann zu finden sind. Jetzt, da Wassermanns Werk eine kostbare Höhe und auch eine bedeutende Ausbreitung gefunden hat, ist es wichtig, über ihn als Menschen, Denker und Gestalt Zusammenfassendes zu erfahren. Da erschien jetzt im Verlag Grethlein & Co., Leipzig, Zürich, ein harter Band unter dem Titel „Jakob Wassermann, sein Kampf um Wahrheit“ von Walter Goldstein. Nach einer klaren und interessanten Schilderung um die Jahrhundertwende, in der Wassermann auftritt und zum Mann und Dichter heranreift, beginnt Goldstein mit einer Betrachtung Wassermanns als Denker und Jude. Der Verfasser ist ein ebenso großer Kenner wie Verehrer des Wassermannschen Werkes, seine Zusammenfassung liefert seinen Worten mit einer bewundernswerten Schärfe, aber die Stellen bleiben dennoch gut, im ganzen unanfechtbar deutsch, dessen ungeachtet sind diese Gedankenansätze unmissbar. Goldstein gewährt das Werk Wassermanns nach einer Entwicklungslinie, die das parallele

Werden des Menschen und des Werkes deutlich macht, die die Leistung des großen Gestalters in logische und harmonische Gestalt bringt. Freilich: wahren Gewinn zieht nur derjenige aus diesem Buche, der das Werk Wassermanns kennt. Die Schriften dieses Dichters sind nicht durch Auszüge und Kommentare begehrt zu machen, nur dem mit Wassermanns Gedanken- und Gestaltenwelt vertrauten Leser wird sich der Wert dieser liebevollen, warmen, bei alledem kritischen Betrachtung zu Wassermanns Kampf um Wahrheit erschließen. Mit wissenden Augen gelesen ist dieses Buch wirklich das, was es auf dem Umschlag zu sein verspricht: Die grundlegende Darstellung des großen schöpferischen Menschen, des Dichters Jakob Wassermann.

Ein Weg. Vierzeiler von Hermann Zendeibach. Arche-Verlag, München. Gebunden 3 Mark. — Hermann Zendeibach ist den Lesern der „Volkstimme“ schon als Verfasser der Erzählung „Monika Eriker“ bekannt. In einer Gedichtsammlung „Aufs Jagd“ hat er sich nicht nur als Meister des gebundenen Wortes gezeigt, sondern unterleidet auch als Menschenfreund und Diener des Lebens. Tief und fest muß die Liebe wohnen in einem Herzen, dem solche Melodie entströmt und solche Schönheit entsteht! Ganz offen legt uns nun der Dichter sein Herz in diesem Bändchen „Ein Weg“, das „zum großen Teil in ichweren und wirren Jahren geschrieben“ ist. Es enthält Gedichtfragmente, gereimte Aphorismen, Erzählte voll Schmerz und Weisheit, alles in „Vierzeilern“. „Ich frage den Sinn. Ich frage die Straßen entlang. Der eine jagt „Gold“, der andre „Süßer Gesang.“ Ob, jeder ein anderes Wort, und sie halten es schmerzhaft hin. Doch manche auch fluchten mich an und fragten: „Der Sinn? Der Sinn?“ Was ist ein Ideal, in hat einmal ein anderer Dichter gefragt und darauf geantwortet: „Dem Weisen eine Not, dem Heiden eine Qual, dem Schwärmer Himmelstrei.“ Ein Held und ein Weiser ist Hermann Zendeibach, und er müht sich um die höchste Kunst: Das Leben zu lieben.

Zwischen Parana und Tieté. Tiere und Menschen im Urwald von Sao Paulo. Von Johannes Kropfen. Mit 24 Kunstbelegungen und vielen Textabbildungen. Verlag der Leipziger Buchdruckerei-AG in Leipzig C 1. Der Verfasser führt uns in einen Teil Brasiliens, zwischen den Flüssen Parana und Tieté gelegen. Die selbstgeleitete Aufgabe war, ein belebendes Buch über das viel ersehnte Südamerikanerland zu schreiben, und das scheint gelungen zu sein. Schön aber ist es, daß zugleich ein unterhaltendes Werk entstand, das den Lesern — alten und jungen — eine kurzweilige Lektüre bietet. Kropfen ist selbst eine geraume Zeit in dem von ihm beschriebenen Lande gewesen, ist dort unvoreingenommen und hat Erlebnisse mit Gelesenem verglichen. Er zeigt das Kolonialleben wie es in Wirklichkeit ist, lange Jahre Arbeit, Entbehrung, mangelnde Enttäuschungen, und erst sehr spät eine geübte Kritik, auf die die Kinder weiter bauen können. Heber Verfasser, Klima, Verkehrswege, Abnahmmöglichkeiten, Menschen und Tiere und den Kulturstand erzählt man festliches und Beschreibendes, und eine Reihe gelungener ethnographischer Reproduktionen macht das Werk noch wertvoller. Ein Buch, das man allen Fernbegierigen, die zugleich Unterhaltung suchen, warm empfehlen kann.

Kärntners Handbierlein. Preis 3,50 Mark. Verlag Union, Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart. Zur 900. Zeiten mit 1800 Textzeilen und 32 Bilderstücken gibt es in gedrungener Form die gesamte ungarer heilige Schrift. Natur, Technik und Geisteswissenschaften, Gesundheit und Körperpflege, Geschichte, Erd- und Weltkunde, alles, was man in einem großen Lexikon sucht, ist auch im „Kärntner“ in knapper Fassung zu finden. Die Veränderungen der Maßstabsgröße, die letzten technischen Fortschritte sind in der Neuauflage berücksichtigt.

Sämtliche hier angeführten Bücher sind durch die Buchhandlung Volkstimme zu beziehen.

Wie wird das Wetter am Sonntag?



Zeitweise Schauer.

Mit westlichen Winden haben sich wieder wärmere Luftmassen über Mitteleuropa ausgebreitet, so daß schon in der Nacht 10 Grad Wärme beobachtet werden. Auf dem Boden herrscht 2 Grad Wärme. Die Schneedecke ist dort wieder auf 10 Zentimeter erniedrigt worden, da die Niederschläge auch auf dem Gipfel Regen überzogen. Der Luftmassenwechsel vollzog sich nur mit geringen Regenfällen, die in den Nachmittags- und Nachstunden über unser Gebiet hinwegzogen. Von Norden her dringend etwas kältere Luftmassen südostwärts vor, sie werden auch Mittelnord wieder am Sonntag erreichen, aber das Wetter noch immer milde halten. Dabei wird ein ziemlich häufiger Wechsel der Wolkung eintreten und zeitweise werden auch Niederschläge zu Schauern fallen. Im Probenhöhe wird das Thermometer unter Null sinken.

Aussichten: Bei westlichen bis nordwestlichen Winden ein wenig kühler, wechselnde Bewölkung, zeitweise Schauer.

Wasserstände

+ bedeutet über, - unter Null.

Ort	Stufe	Veränderung	Ort	Stufe	Veränderung
Hilmsburg	14,12	- 0,10	Großflö	14,12	+ 1,28
Brandis	+	+ 0,04	Trotz	+	+ 1,50
Wilm	+	+ 0,38	Hernburg	+	+ 1,10
Wilm	+	+ 0,57	Salze Dierp.	+	+ 3,30
Wilm	+	+ 0,15	Salze Unterpeg.	+	+ 0,72
Wilm	+	+ 1,87	Witzsch	+	+ 0,80
Wilm	14,12	- 0,32	Brandenburg	18,12	+ 2,05
Wilm	+	+ 0,86	Brandenburg	+	+ 0,50
Wilm	+	+ 0,15	Brandenburg	+	+ 1,12
Wilm	+	+ 0,30	Brandenburg	+	+ 0,18
Wilm	+	+ 0,45	Brandenburg	+	+ 0,28
Wilm	+	+ 0,27	Brandenburg	+	+ 0,28
Wilm	+	+ 0,96	Brandenburg	+	+ 0,28
Wilm	+	+ 0,02	Brandenburg	+	+ 0,28
Wilm	+	+ 0,25	Brandenburg	+	+ 0,28
Wilm	+	+ 0,36	Brandenburg	+	+ 0,28
Wilm	14,12	- 0,34	Brandenburg	+	+ 0,28

Weihnachtsgeschenke

machen viel Kopierbrechen, denn sie sollen nicht nur Freude erwecken, sondern in der heutigen Zeit auch zweckmäßig und erdachtlich sein. Die Geschenke von dauerndem Wert ist stets ein Fahrrad. Der Kauf eines Rades macht unabhängig von den öffentlichen Verkehrsmitteln. Man ist für berufliche Fahrten, sondern auch für Erholungszwecke verwendbar. Es ist viel Freude bereiten. Wir möchten an dieser Stelle besonders auf ein Weihnachtsgeschenk hinweisen.

Uindcar-Fahrradwerk-AG.

— Unternehmen der Gewerkschaften —

hinweisen, welches jedem Kollegen die Anschaffung eines Uindcar-Fahrrades zu Bedingungen ermöglicht, die wirtschaftlich tragbar sind. Die Räder werden ohne Anzahlung zu Monatsraten von 3 Mark abgegeben. Besonders ist auf die beliebigen Uindcar-Fahrräder aufmerksam gemacht. Wegen des Regens würde man sich an die hiesige Niederlande der Uindcar-Fahrradwerke-AG, Schönebergstraße 6.

Abstimmung über den Volksentscheid.

Die Abstimmung über den Volksentscheid verlangt am Sonntag den 22. Dezember 1929 in den Stunden von 8 bis 10 Uhr (10 Uhr nachmittags bis 6 Uhr nachmittags) die Abstimmung über den Volksentscheid. Die Abstimmung wird in Räumen und Zimmern gehalten.

Stimmberechtigt sind alle am Abstimmungstag 30 Jahre alten und älteren Staatsangehörigen. Jeder Stimmberechtigte hat eine Stimme.

Stimmkarte kann nur, wenn in eine Stimmkabine eingetreten ist oder einem Stimmhelfer ein Jahrbuch vor dem Stimmhelfer übergeben ist, in jedem beliebigen Stimmkabine abgegeben. Im Stimmkabine kann die Stimmkarte nur in dem Stimmkabine abgegeben werden, in dem Stimmkabine für sie eingetragene ist.

Stimmkarte kann nur, wenn in eine Stimmkabine eingetreten ist oder einem Stimmhelfer ein Jahrbuch vor dem Stimmhelfer übergeben ist, in jedem beliebigen Stimmkabine abgegeben. Im Stimmkabine kann die Stimmkarte nur in dem Stimmkabine abgegeben werden, in dem Stimmkabine für sie eingetragene ist.

Stimmkarte kann nur, wenn in eine Stimmkabine eingetreten ist oder einem Stimmhelfer ein Jahrbuch vor dem Stimmhelfer übergeben ist, in jedem beliebigen Stimmkabine abgegeben. Im Stimmkabine kann die Stimmkarte nur in dem Stimmkabine abgegeben werden, in dem Stimmkabine für sie eingetragene ist.

Stimmkarte kann nur, wenn in eine Stimmkabine eingetreten ist oder einem Stimmhelfer ein Jahrbuch vor dem Stimmhelfer übergeben ist, in jedem beliebigen Stimmkabine abgegeben. Im Stimmkabine kann die Stimmkarte nur in dem Stimmkabine abgegeben werden, in dem Stimmkabine für sie eingetragene ist.

Stimmkarte kann nur, wenn in eine Stimmkabine eingetreten ist oder einem Stimmhelfer ein Jahrbuch vor dem Stimmhelfer übergeben ist, in jedem beliebigen Stimmkabine abgegeben. Im Stimmkabine kann die Stimmkarte nur in dem Stimmkabine abgegeben werden, in dem Stimmkabine für sie eingetragene ist.

Stimmkarte kann nur, wenn in eine Stimmkabine eingetreten ist oder einem Stimmhelfer ein Jahrbuch vor dem Stimmhelfer übergeben ist, in jedem beliebigen Stimmkabine abgegeben. Im Stimmkabine kann die Stimmkarte nur in dem Stimmkabine abgegeben werden, in dem Stimmkabine für sie eingetragene ist.

Stimmkarte kann nur, wenn in eine Stimmkabine eingetreten ist oder einem Stimmhelfer ein Jahrbuch vor dem Stimmhelfer übergeben ist, in jedem beliebigen Stimmkabine abgegeben. Im Stimmkabine kann die Stimmkarte nur in dem Stimmkabine abgegeben werden, in dem Stimmkabine für sie eingetragene ist.

Stimmkarte kann nur, wenn in eine Stimmkabine eingetreten ist oder einem Stimmhelfer ein Jahrbuch vor dem Stimmhelfer übergeben ist, in jedem beliebigen Stimmkabine abgegeben. Im Stimmkabine kann die Stimmkarte nur in dem Stimmkabine abgegeben werden, in dem Stimmkabine für sie eingetragene ist.

Stimmkarte kann nur, wenn in eine Stimmkabine eingetreten ist oder einem Stimmhelfer ein Jahrbuch vor dem Stimmhelfer übergeben ist, in jedem beliebigen Stimmkabine abgegeben. Im Stimmkabine kann die Stimmkarte nur in dem Stimmkabine abgegeben werden, in dem Stimmkabine für sie eingetragene ist.

Stimmkarte kann nur, wenn in eine Stimmkabine eingetreten ist oder einem Stimmhelfer ein Jahrbuch vor dem Stimmhelfer übergeben ist, in jedem beliebigen Stimmkabine abgegeben. Im Stimmkabine kann die Stimmkarte nur in dem Stimmkabine abgegeben werden, in dem Stimmkabine für sie eingetragene ist.

Stimmkarte kann nur, wenn in eine Stimmkabine eingetreten ist oder einem Stimmhelfer ein Jahrbuch vor dem Stimmhelfer übergeben ist, in jedem beliebigen Stimmkabine abgegeben. Im Stimmkabine kann die Stimmkarte nur in dem Stimmkabine abgegeben werden, in dem Stimmkabine für sie eingetragene ist.

Stimmkarte kann nur, wenn in eine Stimmkabine eingetreten ist oder einem Stimmhelfer ein Jahrbuch vor dem Stimmhelfer übergeben ist, in jedem beliebigen Stimmkabine abgegeben. Im Stimmkabine kann die Stimmkarte nur in dem Stimmkabine abgegeben werden, in dem Stimmkabine für sie eingetragene ist.

Stimmkarte kann nur, wenn in eine Stimmkabine eingetreten ist oder einem Stimmhelfer ein Jahrbuch vor dem Stimmhelfer übergeben ist, in jedem beliebigen Stimmkabine abgegeben. Im Stimmkabine kann die Stimmkarte nur in dem Stimmkabine abgegeben werden, in dem Stimmkabine für sie eingetragene ist.

Essentielle Steuerermahnung.

Bezugnehmend auf Steuererlässe für Dezember 1929, die am 15. Dezember 1929 über erlassen wurden, wird an die Steuerpflichtigen Steuer und Gebühren nach 1. Dezember 1929 zu zahlen. Die Steuerpflichtigen sind, wenn sie nicht über diesen Zeitraum bereits gebildet sind, zur Zahlung der Steuererlässe für Dezember 1929 bis zum 15. Dezember 1929 an die zuständige Steuerbehörde zu zahlen.

1. Steuererlässe für Dezember 1929 für die Steuerpflichtigen, die am 15. Dezember 1929 über erlassen wurden, sind zu zahlen.

2. Steuererlässe für Dezember 1929 für die Steuerpflichtigen, die am 15. Dezember 1929 über erlassen wurden, sind zu zahlen.

3. Steuererlässe für Dezember 1929 für die Steuerpflichtigen, die am 15. Dezember 1929 über erlassen wurden, sind zu zahlen.

4. Steuererlässe für Dezember 1929 für die Steuerpflichtigen, die am 15. Dezember 1929 über erlassen wurden, sind zu zahlen.

5. Steuererlässe für Dezember 1929 für die Steuerpflichtigen, die am 15. Dezember 1929 über erlassen wurden, sind zu zahlen.

6. Steuererlässe für Dezember 1929 für die Steuerpflichtigen, die am 15. Dezember 1929 über erlassen wurden, sind zu zahlen.

Gardinen

Stores / Bettdecken / Tischdecken / Zierdecken
mit echten Handarbeiten.
Madrasgarnituren / Divandecken / Teppiche
in reichster Auswahl.
Besichtigen Sie bitte unsere
Weihnachts-Ausstellung
Vertrieb
von Erzeugnissen sachl.
Gardinen-Fabriken
Georg Methner & Co
Breiterweg 18

Bücher

die in Prospekten oder
in reaktionellen Teil
besprochen werden, können
Sie in der
Buchhdlg. Volkstimme
kaufen. Die nicht vorräti-
gen werden schnell beschafft.

Motocycle 60 Hk.
best. Yang, Frankfurt. 18

Safelmalier
best. Yang, Frankfurt. 18

Herrengarderobe
best. Yang, Frankfurt. 18

Chiffonier
best. Yang, Frankfurt. 18

Schlosser- und Dreherlehrlinge

Heinrich Jung, Kattowitzer
1 Lager- oder Werkstattmann
best. Yang, Frankfurt. 18



Storchstraße



Palast Buckau

Können die Frauen ohne Männer leben?
auf die Frage antworten **Elsa Brink** und **Werner Fütterer**
in dem interessanten Großfilm **Die Wochenendbraut.**

Dazu auf der Bühne die größte und schönste

Harry Liedtke
in dem Drama von den Begierden der Menschen

Für den Vater ihres Kindes
(Die Spielerin)
Die Tragödie einer jungen Mutter
Und die große lustige **Bühnenschau**

Revue
des Jahres

Was schenkt man einer schönen Frau

18 Personen 12 Prunkbilder
Gesang - Humor - Tanz - Glanz - Tempo

Preise ab 75 Pf.

Kabarett **Walhalla** Täglich abends das **Sensations-Programm** **Barberina** Tanzpalast

Sonntag, 4 Uhr nachmittags
die ungekürzte Spielfolge bei kleinen Preisen

Fotografie der Gegenwart

Montag den 16. Dezember, 20 Uhr
Vortragshaus am Adolf-Mittag-See
Lichtbildervortrag
von **Werner Gräff (Berlin)**
über
Neue Wege der Fotografie

Eintrittspreis 75 Pf. Eintrittspreis 75 Pf.
Karten an der Abendkasse
und an der Kasse der Foto-Ausstellung erhältlich.

Hochzeiten 808, 890, 877, 887, 858 und weniger
Die zwei Schlupftage bringen die Entscheidung!

Skat-Groß-Wettbewerb
Reichshalle in Magdeburg

Heute Sonntag 2 Serien 4 und 7 Uhr.
Montag 2 Serien 5 und 8 Uhr.

Konzerthaus

Heute Sonntag
in beiden Sälen

Großer Gesellschaftsball!

Ab 4 Uhr
wieder **Doppel-Orchester**

Textbücher emotionell und päd. Volksstimme

Größtes Lager in **Schallplatten**
Apparate
b. bequemer Teilzahlung

Werke, Schalidosen
Sämtl. Ersatzteile
s. im Nachschub

Müller's Sprechmaschinenhaus
Anfelstr. 6 (gegenüber dem Walhalla-Gaststätten)

E. Schramm-Reparaturwerkstatt

Stadttheater

Neuinstudiert
Sonntag, 22. Dezember, 20 Uhr, 4. Abend
Nisnon
Oper von A. Thomas. Musikal. Leitung: S. Blumann
Szenische Leitung: Oberspiell. A. Schultheiß
Mittwoch, 25. Dezember, 19 Uhr, 5. Abend
Tannhäuser
Romantische Oper von Richard Wagner. Musikal. Leitung: S. Blumann. Szenische Leitung: Oberspiell. A. Schultheiß

Erstaufführungen
Dienstag, 31. Dezember, 18 Uhr. Außer Anrecht
Rosen aus Florida
Operette von Leo Fall
Musikalische Leitung: S. Blumann. In Szene gesetzt von Oberspielleiter A. Schultheiß. Bühnenbilder Bert Hoppmann. In den Hauptrollen: Johanna Blesensbach, Emmi Seithe, Ernst Gesser, Kurt Olasbner, Walter Krause, Fr. ...
Mittwoch, 8. Januar 1930, 20. Abend
Flieg, roter Adler, von Tirol
Schauspiel in 3 Akten von Fred A. Angermayer. In Szene gesetzt von Oberspielleiter Leo Huberman. In den Hauptrollen: Therese Kossegg, Rudolf Biaess, Wilhelm Werth

Wochenspielplan
Sonntag, 15. Dezember, 20 Uhr bis 22.45 Uhr, 9. Abend
Henriette Sontag
Operette von W. W. Goetze
Montag, 16. Dezbr., 19.30 Uhr, Geschl. 2. Volksbühnenabend, **Lohengrin**
Dienstag, 17. Dezember, 20 Uhr, 1. Abend
Die andere Seite
Drama von R. C. Sheriff
Mittwoch, 18. Dezember, 20 Uhr, Geschl. 6. Volksbühnenabend, **Neues vom Tage**
Donnerstag, 19. Dezember, 20 Uhr, 2. Abend
Die andere Seite
Drama von R. C. Sheriff
Freitag, 20. Dezember, 20 Uhr, Geschl. Vorst. f. d. Bühnenvolksbd. (Gr. C.) Erstaufführung, **Die Frau, die jeder sucht** Lustspiel von L. Hirschfeld
Sonnabend, 21. Dezember, 20 Uhr, 3. Abend
Tänze hierauf **Don Pasquale**
Komische Oper von Donizetti
Sonntag, 22. Dezember, 20 Uhr, 4. Abend
Nisnon
Oper von A. Thomas
Montag, 23. Dezember, 20 Uhr. Geschlossener 3. Volksbühnenabend. **Henriette Sontag**
Dienstag, 24. Dezember: **Geschlossen**

Mittwoch, 25. Dezember, 19 Uhr, 5. Abend
Tannhäuser
Rom. Oper von Richard Wagner
Donnerstag, 26. Dezember, 20 Uhr, 6. Abend
Nisnon
Oper von A. Thomas
Freitag, 27. Dezember, 19 Uhr, 4. Abend, Volksbühnenabend. **Faust I**
Sonnabend, 28. Dezember, 20 Uhr, 7. Abend
Die andere Seite
Drama von R. C. Sheriff
Sonntag, 29. Dezember, 20 Uhr, 8. Abend
Der Troubadour
Rom. Oper von G. Verdi
Montag, 30. Dezember, 20 Uhr, 9. Abend
Die Frau, die jeder sucht
Lustspiel von L. Hirschfeld
Dienstag, 31. Dezember, 18 Uhr, außer Anrecht
Rosen aus Florida
Operette von Leo Fall
Mittwoch, 1. Januar 1930, 19 Uhr, 1. Abend
Tannhäuser
Rom. Oper von Richard Wagner

Weihnachtsmärchen
Der Schneemann
von Alexander Schettler
Wiederholungen, Anfang 15.30 Uhr Sonntag den 15. Dezember, Anfang 16 Uhr: Dienstag, 17. Dezbr., Mittwoch, 18. Dez., Donnerstag, 19. Dez., Sonnabend, 21. Dez., Sonntag, 22. Dez.

Volksweihnachtskonzert
In der Stadthalle
Dienstag den 17. Dezember 1929, 20 Uhr
Leitung: Generalmusikdirektor **Walter Beck**.
Solisten: Lilly Neitzer (Alt)
Studienrat Georg Sbach (Orgel).
Manfredini: Weihnachtssinfonie (Erstaufführung) — Bach und Händel: Arien mit Orchester — Haydn: Largo u. Menuett aus der 13. Sinfonie G-Dur — Wagner: Vorspiel zu Parsifal, Gesang und Orgel — Weinberger: Weihnachten, eine fröhliche Tondichtung (Erstaufführung)
Eintrittskarten zu 50 Pf. bei Heinrichshofen, Verkehrsverein, Volksstimme, Volksbühne, Bühnenvolksbund, Theaterkasse sowie Abendkasse. —

Hurra! — ein Landhaus!

Das nämlich kauft du für 50 Pf. mit einem Los der Arbeiter-Wohlfahrts-Lotterie gewinnen.

Kuckuck 30 Jahre **überall erhältlich**

Die größte sozialdemokratische Bilderzeitung

Erscheint jeden Sonntag
Buchhandlung Volksstimme Stendal

Orchestrola schafft die Weihnachts-Stimmung

bei 20 cm Durchmesser vollbespielt wie 25 cm **2,25**

Nr. 5037 Erzengel Gabriel 3,50 Mk.
Nr. 2206 Stille Nacht } 2,25 Mk.
O du fröhliche }
Nr. 2299 Schöner Gigolo } 2,25 Mk.
Drüben in der Heimat blüh'n die weißen Rosen }
Nr. 2305 Dein Mund sagt „Nein“ } 2,25 Mk.
In Paris bei der Uhr der Madelaine }

bei 25 cm Durchmesser vollbespielt wie 30 cm **3,50**

Orchestrola Musik-Instrumente
Spitzenleistung in Tonwiedergabe und Preis
Type 1110: Verkaufspreis 3,- Mk.
Type 1111: mit Adler-Elektromotor 3,50,- Mk.

Bezugsquellen werden nachgewiesen von:

Orchestrola Vocalion AG
BERLIN · SO · 36 — MAYBACH UFER 48/51

Orchestrola-Verkaufsstellen: Musikhaus Heinrichshofen, Breiter Weg 171/72
K. Kroenings Söhne, Breiter Weg 20/9
Müllers Sprechmaschinen-Haus, Apfelstr. 6
Senemann & Sohn, Breiter Weg 187
Pianohaus Friedrich Goltze, Pionierstr. 13
Friedrich Kaufmann, Magdeburg-Sudenburg, Halberstädter Str. 40

Pabst

Georgenstr. 4,
Eingang neben Barasch.
Größte Auswahl
Über 100 Apparate
Teilzahlungen
Beachten Sie bitte
meine gr. Schaufenster.
Alle Reparaturen
und Zubehörtelle.

Frach.
Emotionen und
Gehrod-Berichte
Röbes, Zählerbr. 39

Möbel

gute Qualitätsware,
Eis, Perlen- u. Schilf-
stimmer Rücken usw.
in großer Auswahl
**kaufen sie
preiswert**
- seit 1898 -
bet.
Wih. Eberl
Zischlermeister
Brunnenstr. 11 und 12
Tel. Nr. Norden 2341

Stadt Magdeburg

Der 5-Uhr-Ladenschluß am 24. Dezember

Amlich wird zu dem vom Reichstag beschlossenen Gesetz über den 5-Uhr-Ladenschluß am 24. Dezember mitgeteilt, daß unter offenen Verkaufsstellen alle Läden, Buden und andre Verkaufsstellen innerhalb und außerhalb von Gebäuden, sofern von einer festen jedermann zugänglichen Stelle aus Waren abgegeben werden, zu verstehen sind. Zu den offenen Verkaufsstellen zählen auch die Warenautomaten.

Die Verlängerung der Verkaufszeit bis 6 Uhr nachmittags gilt nur für solche Geschäfte, die ausschließlich oder überwiegend Lebensmittel, Genussmittel oder Blumen führen, also nicht z. B. für die Lebens- und Genussmittelabteilungen der Warenhäuser. Die Vorschriften des Gesetzes finden keine Anwendung auf Apotheken, auf den Marktverkehr und auf den Handel mit Weihnachtsgeschäften. Das Gesetz hat insofern für Gast- und Schankwirtschaften Bedeutung, als auch in diesen am Heiligen Abend von 6 Uhr an Waren nur an Gäste zum Genuß auf der Stelle verabreicht werden dürfen. Nach Ladenschluß ist es in Gast- und Schankwirtschaften wie auch in Friseurgeschäften verboten, Waren an Käufer zum Mitnehmen abzugeben.

Die dritte Sitzung der Stadtverordneten

Das neue Stadtparlament ist zwar erheblich gestört worden in seiner sachlichen Arbeit durch Mitglieder, die für parlamentarische Arbeit noch nicht reif sind, aber es zeigt sich sehr betriebsam: am Donnerstag hält es schon wieder eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Antrag des Vorstandes auf Änderung der Geschäftsordnung. Der Vorstand macht folgenden Vorschlag:

Der § 39a der Geschäftsordnung der Stadtverordneten-Versammlung vom 3. Mai 1906 wird aufgehoben und durch folgende Bestimmung ersetzt:

§ 39a.

Wer die Ruhe und Ordnung in der Versammlung in erheblichem Maße stört, kann sofort vom Vorsitzenden für die Dauer einer öffentlichen und anschließenden nicht-öffentlichen Sitzung ausgeschlossen werden. Der Ausgeschlossene verliert zugleich die Hälfte der monatlichen Aufwandsentschädigung.

Erfolgt der Ausschluß im Anschluß an eine vorhergegangene Verwarnung, so ist der betreffende Stadtverordnete für die Dauer von zwei öffentlichen und hier anschließenden nicht-öffentlichen Sitzungen ausgeschlossen. Er verliert zugleich die Aufwandsentschädigung für einen Monat und die Berechtigung zur Benutzung der Straßenbahn-Freifahrkarte. Der Ausschluß erfolgt durch Beschluß der Versammlung mit einfacher Mehrheit.

Der Ausgeschlossene hat das Recht der Beschwerde.

Eine Anwendung der Geschäftsordnung in diesem Sinne hatte der Vorsitzende in der letzten Sitzung anlässlich des Spelatells der Nazis und der Kommunisten angekündigt. Jetzt liegt schon ein bestimmter Antrag vor. Es wurde schnelle Arbeit geleistet.

Ringsum in der Stadt

Am Neujährer Hofen, genauer: am südlichsten Ende des Hofens steht ein kleines harmlloses Häuschen — vom Stadtmann ebenso harmlos mit „Sandfang“ bezeichnet. Sein breites Tor ist meistens bis auf einen schmalen Spalt — aus dem immer eine Wagenlanze herausragt — geschlossen. Und trotzdem noch weit genug offen, um einen Duft herausströmen zu lassen, der die Bezeichnung Genant verdient. Aber wagt man gar einen Schritt hinein in das Häuschen, dann rät eine normale Nase schmerzhaft wieder zur Flucht. Und man bewundert die Leute, die es hier jahraus jahrein aushalten bei ihrer Arbeit.

Eben am eisenkonstruierten Nachtschl hängt ein fahrbarer Greiferran. Und 5 bis 6 Meter unter den Füßen brohelt und rauscht in einem steinernen Hegenfessel die Masse, die Magdeburg vor sich gibt. Hier münden die Röhren des weitverzweigten Kanalsystems und bringen all die Liebslichkeiten der Großstadt zusammen.

Ob und zu taucht der Greifer hinein und füllt bereitstehende Spezialwagen. Diese bringen den so gewonnenen Dreck dann direkt auf das Feld. Das Lebrige läuft durch Siebe in weite Röhre in starkem Gefälle unter dem Strom hindurch zur Zentrifugation hinüber, wo es gründlich bearbeitet wird, ehe es unten am Serrentzug dem Strome zur Weiterbeförderung übergeben wird.

Tage nur trennen uns noch vom kommenden Winter und trotzdem sind noch nicht alle Schäden behoben, die der vergangene mit mit seinem grimmigen Froste angerichtet hat. Das gilt vorwiegend für die Gärten und Anlagen in und um der Stadt. Die Gartenbauverwaltung ist noch immer dabei, abgestorbene Bäume auszuheben.

So ließ sie letzten in der Otto-von-Guericke-Straße eine ganze Anzahl, zum Teil schon alte Bäume fällen, die nicht mehr lebensfähig waren. So mancher Baum, der schon Jahrzehnte hier gestanden und vieles mit angesehen hatte, mußte jähren. Heute stehen nur noch eine Anzahl Bäume im Rasenpfad des Bürgersteigs davon, daß hier einmal Bäume gestanden haben. Auch in andern Straßen sollen noch eine ganze Menge Bäume das gleiche Schicksal erleiden. Allerdings sollen die Lücken wieder mit jungen Stämmen ausgefüllt werden — wenn der Gartenverwaltung die nötigen Mittel bewilligt werden.

Dich, teure Halle

Der Kunsttempel an der Johannisfahrstraße, Wilhelm-Theater genannt, ist geschlossen worden. Nichtiger: Es finden in dem Hause keine Theaterveranstaltungen mehr statt. Vollständig stillgelegt ist der Bau noch nicht, auf der Bühne werden Schau-spielproben und in den Erfrischungsräumen literarische Abende abgehalten. Es herrscht also noch einigermaßen Betrieb, nur das zahlende Publikum ist ausgeschlossen. Die hohe Regierung kam und sagte, in Madrid, im fernen Spanien, sei ein Theater abgebrannt, wobei Menschen zu Tode gekommen seien. Deshalb müßten die deutschen Theater untersucht werden, ob nicht auch sie abbrennen und für die Besucher gefährlich werden könnten. Man entdeckte bei vielen deutschen Theatern Feuergefährlichkeit und verlangte bauliche Umänderungen. Wenn diese Vorschriften in ihrer ersten und ungemilderten Strenge in allen Städten und in jedem Falle bis auf das Tüpfel über dem i ausgeführt würden, könnte nicht einmal die Hälfte der Theater in Betrieb bleiben.

Glücklicherweise wurde auch diese Suppe nicht so heiß gegeben, wie sie gelocht worden war. Mit Recht, denn die deutschen Theater sind schließlich doch noch andre Bauwerke als der alte Madrider Holzbau, der in Flammen aufging. Und der Feueranschlag in den deutschen Großstädten ist auch in einer Weise organisiert, der höchste Anerkennung verdient. Es war doch ein gut Teil unbegründeter Feuerschreck im Spiel, als die Regierungskommissionen Sicherheitsvorschriften erließen.

Der Magdeburger Magistrat und die Theaterleitung haben die Anordnung dermaßen tragisch genommen, daß sie beim Wilhelm-Theater sich gar nicht an das Umbauen getrauten. Es wird geschlossen, haben sie gesagt. Dabei bleibt es! Die Stadtverordneten waren anderer Meinung, auf ihren Einspruch hat man das Haus zunächst noch nicht anderweitig benutzt, also für Theaterzwecke vorläufig freigehalten. Außer den Stadtverordneten waren auch viele Kreise der Magdeburger Einwohnerschaft der Meinung, die Schließung des Theaters sei übereilt beschlossen worden, es wäre wohl möglich — und für die Kunstpflege der Stadt sowohl als auch die Finanzen sehr nützlich gewesen, das Theater in Betrieb zu halten. Jetzt wird ihnen bestätigt, daß sie auf dem rechten Wege waren, denn das Theater wird auch für das Publikum wieder geöffnet. Es finden — Ringkämpfe im Wilhelm-Theater statt. Ein Unternehmer will das Theater auf 25, wenn das Geschäft gut geht, auf 40 Tage pachten, um dort Berufsringler auftreten zu lassen. Wir sind selbstverständlich mit dem zustimmenden Be-

schluß des Magistrats einverstanden, denn die Stadt hat wirklich alle Ursache, mit ihren Einrichtungen auf die zweckmäßigste Art zu wirtschaften. Aber die Frage taucht hier doch auf: sind die Besucher des Hauses nur dann in Gefahr, wenn auf der Bühne Theater gespielt wird? Ist keine Gefahr vorhanden, wenn Sportliebhaber den Raum füllen?

Gewiß erscheint Theaterpielen zuweilen feuergefährlich. Die Künstler arbeiten mit Sonne, Mond und Sternen, mit Licht und Feuer. Aber hier muß doch darauf aufmerksam gemacht werden, daß wirkliches Feuer, brennende Fackeln und dergleichen Dinge nicht mehr erlaubt sind, die Feuergefahr durch die Ausführungen ist damit auf das äußerste herabgemindert. Die Sicherheit soll im Wilhelm-Theater außerdem noch erhöht werden durch bauliche Änderungen, für die schon Pläne und Kostenschläge bereitliegen. Also, weshalb geht man nicht an dieses Werk, wo doch mit der Verpachtung an einen Berufsport-Unternehmer bewiesen wird, daß das Haus für Massenbesuch sehr gut brauchbar ist? Die Theaterwirtschaft in Magdeburg würde künstlerisch und finanzwirtschaftlich viel gewinnen, wenn das zweite Theaterhaus wieder in Betrieb genommen würde.

Zunächst gibt es Ringkämpfe dort. Das ist für den alten Kunsttempel zwar eine seltsame Wandlung. Aber schon ist ein Zeichen gegeben, daß er auch der Kunst sich wieder nähert: das Presseamt teilt folgendes mit:

Wie in jedem Jahre, so werden auch in diesem Winter im Wilhelm-Theater zwei Kammerkonzerte gegeben, in denen besonders bedeutende alte und moderne Werke kleiner Besetzung zur Aufführung gelangen. Für diesen Winter ist u. a. geplant: Mozart-Divertimento für 18 Bläser (mit den beiden Basshörnern), eine lustige Kantate für mehrere Soli von Joh. Seb. Bach, das Violinkonzert von Hindemith, die Tafelmusik von Telemann, dem Magdeburger Komponisten, und eine Reihe festlicher moderner Kompositionen. Die Konzerte finden am 14. Januar und am 18. März 1930 statt.

Es besteht demnach eine gewisse Hoffnung, daß sich das alte gute Wilhelm-Theater doch wieder regelmäßig bevollt mit kunstfreundigen Magdeburgern. Es ist nicht einzusehen, weshalb die Bühnenkunst ausgeschlossen sein soll, wenn Ringkampf und vielleicht auch Vogelpark eine Stätte in dem Kunsttempel finden. Der Magistrat macht sich keinen Begriff, mit welcher Inbrunst Kunstbessene und Kunstgenießer singen und sagen würden: „Dich teure Halle grüß' ich wieder.“ —

Am Neujährer Hofen sind zwei Neubauten fertiggestellt. Zwei einstöckige freundliche Zweckbauten. Der eine Bau, am südlichen Ende des Hofens bedeckend, beherbergt außer zwei Wohnungen im ersten Stock — für den Hofenarbeiter und den Hofenchauffeur bestimmt — gesunde und moderne Unterkunftsräume für die Hofenarbeiter im geräumigen Keller.

Bei dem zweiten Bau, der am nördlichen Ende des Hofens liegt, handelt es sich um einen Ersatzbau für die im vergangenen Winter niedergebrannte alte Hofenkneipe. Nun steht an derselben Stelle, wo einst der alte Holzbau stand, ein freundliches Häuschen mit sauberem Gasträumen und Wirtschaftsraum im Erdgeschoß, während sich im ersten Stock die Wohnung des Wirtes befindet.

Sensitlich werden im Laufe der nächsten Jahre auch die übrigen häßlichen, aus der Kriegszeit stammenden Holzschuppen durch massige Bauten ersetzt.

Die Magdeburger Polizei im November

Sicherheitspolizei.

Zum Monat November wurden das Ueberfallkommando 53mal — in 29 Fällen war dessen Eingreifen notwendig —, die Unfall- und Hilfsstellen 5mal in Anspruch genommen. 119 öffentliche Versammlungen in geschlossenen Räumen mit etwa 28 000 Teilnehmern erforderten einen Einsatz von 268 Beamten. Zum Schutze von 32 Veranstaltungen unter freiem Himmel, an denen etwa 4500 Personen teilnahmen, waren 71 Beamte notwendig. 20 Nazis und 293 besondere Streifen wurden durch 535 Beamte vorgekommen.

Strafpolizei.

Bei 95 Verkehrsunfällen wurden 6 Personen getötet und 48 verletzt. Als Unfallursachen wurden festgestellt, schnelles Fahren in 8, falsches Einbiegen oder falsches Ueberholen in 25, Trunkenheit in 6, Unvorsichtigkeit von Kindern in 3, andre Verstöße verkehrspolizeilicher Art in 21 Fällen. — Als Urheber der Unfälle wurden ermittelt: Personenkraftwagen in 37, Kraftkraftwagen in 11, Kraftwagen in 15, Treträder in 11, Straßenbahnwagen in 3, Verbegepanne in 5, Fußgänger in 5 Fällen. 3 Kraftfahrer besaßen keinen Führerschein, 4 entzogen sich ihrer Registrierung durch die Flucht.

Die Zahl der neu zugelassenen Kraftfahrzeuge betrug 212, und zwar 97 Personenkraftwagen, 42 Kraftkraftwagen, 46 Kraftwagen, 23 Kleintrafäder und 4 Zugmaschinen. 94 neu erteilten Führerscheine für Kraftfahrzeuge standen 16 für Kraftträder gegenüber.

Bei einer Verkehrsrichtprobe, die am 28. November 1929 in der Otto-von-Guericke-Straße, Ecke Köhler Straße, vorgenommen

wurde, wurden in der Zeit von 17 und 18 Uhr 1215 Fahrzeuge gezählt, und zwar 365 Kraftwagen, 64 Kraftträder, 758 Fahrräder und 28 Straßenbahnen und Fuhrwerke.

Gewerbepolizei.

Wegen Uebertretung verkehrspolizeilicher Vorschriften wurden 1536 Personen polizeilich bestraft, und zwar 702 Kraftfahrer, 76 Geschäftsführer, 714 Radfahrer und 44 Fußgänger, 814 aller polizeilichen Strafmandate entfallen auf die Verkehrsünder. Abgesehen von den zahlreichen mündlichen Belehrungen der Polizeibeamten auf der Straße wurden 188 Personen vernannt, ebenfalls in der Mehrzahl Uebertreter der Verkehrsregeln.

Freunden-, Paß- und Meldewesen.

Im Monat November wurde 85 Ausländern die Niederlassung in Magdeburg genehmigt. 108 Ausländer erhielten die Genehmigung zum vorübergehenden Aufenthalt, 4 den Sichtvermerk zur Aus- und Wiedereinreise. Die Zahl der ausgefertigten Reisepässe betrug 116, davon zur Auswanderung 13. Das Einwohnermeldeamt erteilte 15 692 Auskünfte an Dienststellen des Polizeipräsidiums, 3325 an andre Behörden und 1792 an Privatpersonen.

Gewerbepolizei.

162 Beamte führten 1802 Polizeistundenkontrollen durch und stellten 18 Vergehen fest. Die Zahl der Polizeistundenverlängerungen betrug 365, die der Genehmigungen zu öffentlichen Langluftarbeiten 725. Bei 932 Kontrollen der Handelsbetriebe wurden 47 Verstöße festgestellt.

Gesundheits- und Veterinärpolizei.

Die Genehmigung zur Feuerbestattung wurde 76mal erteilt. In 34 Fällen wurde die Ueberführung von Leichen nach Orten außerhalb Magdeburgs genehmigt. 300 Fälle ansteckender Krankheiten erforderten besondere Maßnahmen.

Bei 214 entnommenen Nahrungsmittelproben wurden 12 Verstöße zur Anzeige gebracht.

Kriminalpolizei und Landeskriminalpolizei.

Wegen strafbarer Handlungen wurden 148 männliche und 47 weibliche Personen festgenommen. 160 Kleinere und 2 Großstrafen dienen der Ermittlung von Geheißübertrern.

Von 238 Diebstählen konnten 190 Fälle geklärt werden, von 5 Brandstiftungen 3, von 181 Körperverletzungen 181, von 57 Verbrechen und Vergehen wider die Sittlichkeit 57. Zur Anzeige gelangten ferner: 205 Urkundenfälschungen, 35 Sachbeschädigungen, 120 Unterschlagungen, 24 Fälle der Begünstigung und Gehilfen, 457 Fälle des Betrugs und 322 andre strafbare Handlungen. 42 Personen wurden als vermisst gemeldet. 41 konnten bisher ermittelt werden. —



SCHENKT EINANDER SALAMANDER

u. dazu die passenden Strümpfe u. Überschuhe.

Magdeburg Breiter Weg 48

Dichtung und Wahrheit zur Weihnacht

„Du bist's bloß noch ganz wenige Tage“, sagt Karl zu seiner kleinen Schwester. Dabei zeigt er einen Tag von dem Kalender Strahlend schaut Anna auf den Bruder. „Du, dann kommt der



Nu sind's bloß noch ganz wenige Tage!

Weihnachtsmann, ja“, sagt sie. „Ich habe auf meinem Wunschzettel noch was vergessen“, meint Karl.

Wichtig nimmt er einen Zettel aus der Rocktasche. Der ist vom vielen Zusammenlesen und Auseinandernehmen ganz zerfritten, die Schrift unleserlich. Vieles ist durchstrichen, wieder hingeschrieben, verwischt. Anna klaut auf die Fußbank. „Schreibe für mich noch eine Kuppenjuchel drauf, wo ich auch den Vär mal reinsetzen kann“, sagt sie.

Dann lesen sie, wie jeden Tag, wieder ihre Wünsche durch und dichten sich ihr Weihnachtsfest. Ganz gleich, ob alle Wünsche in Erfüllung gehen, es ist die Zeit der Märchen und der schönen Illusionen. „Morgen reiße ich wieder einen Tag ab“, sagt Karl. Die Kinder stürmen hinaus auf die Straße, wo die Nachbarskinder spielen.

„Bei uns war der Nikolaus“, sagt ein kleiner Junge, „der hat Pfefferkuchen in meine Schuhe gesteckt.“ Ein großer Junge ruft in grausamer Mächtigkeit: „Luatsch doch nicht — mein Vater ist der Nikolaus, ich habe das Gesicht vom Weihnachtsmann in der Schublade gefunden, das ist aus Pappel!“

Ein Mädchen läuft die knarrende Hintertreppe hinauf und kommt mit einer Maske wieder. Damit spielen die Kinder „Weihnachtsmann“ auf dem Hofe. Der kleine Karl steht stumm und jaunend dabei. Er kann es nicht fassen, daß der Weihnachtsmann sein Gesicht verloren hat. Mutter sagte doch eben noch, es gäbe wohl einen Weihnachtsmann. Aber, warum hat das Mädchen mit



Technik und Illusion... erzählt von dem Stall in Bethlehäm, von den Tieren und von den Engeln.

dem kurzen Hode so große Augen und den langen, weißen Bart vom Weihnachtsmann?

Die kleine Anna sieht erst erschrocken auf das Mädchen mit der Maske, dann fängt sie an zu weinen. Hinter der Maske tönt's mit entsetzlich dumpfer Stimme hervor: „Ich bin der Weihnachtsmann.“ Die Großen lachen respektlos, sie wissen, es ist Grete. Aber Klein-Anna ist ganz Ehrfurcht und schließt sich an, ihr Sprüchlein herzusagen. Aber so lange wartet der ungeduldige Weihnachtsmann nicht, nimmt plötzlich sein Märchengesicht in die Hand — und lacht ein übermütig festes Lachen.

Die Enttäuschung für Klein-Anna ist groß. Sie flüchtet zur Mutter, um von ihr die schöne Mär bestätigt zu bekommen. Die Mutter hat etwas ganz Märchenhaftes. Das gab es früher nicht, das haben sich ganz nüchterne und kluge Menschen gemacht: das Radio. Mutter schaut auf die Uhr, liest ein Programm und schaltet ein. Da erzählt eine unbekannte ferne Stimme die Geschichte von Maria und Joseph, von dem Stall in der Stadt Bethlehäm. Die



Alter, oller Weihnachtsmann!

Kuh ruft ihr Muß, muß!, der Esel beteiligt sich gefühlvoll am Konzert. Es ist nichts zu sehen, hier ist das Märchen echt. Annas Phantasie baut flugs einen Stall mit Tieren und wunderbaren Reichen.

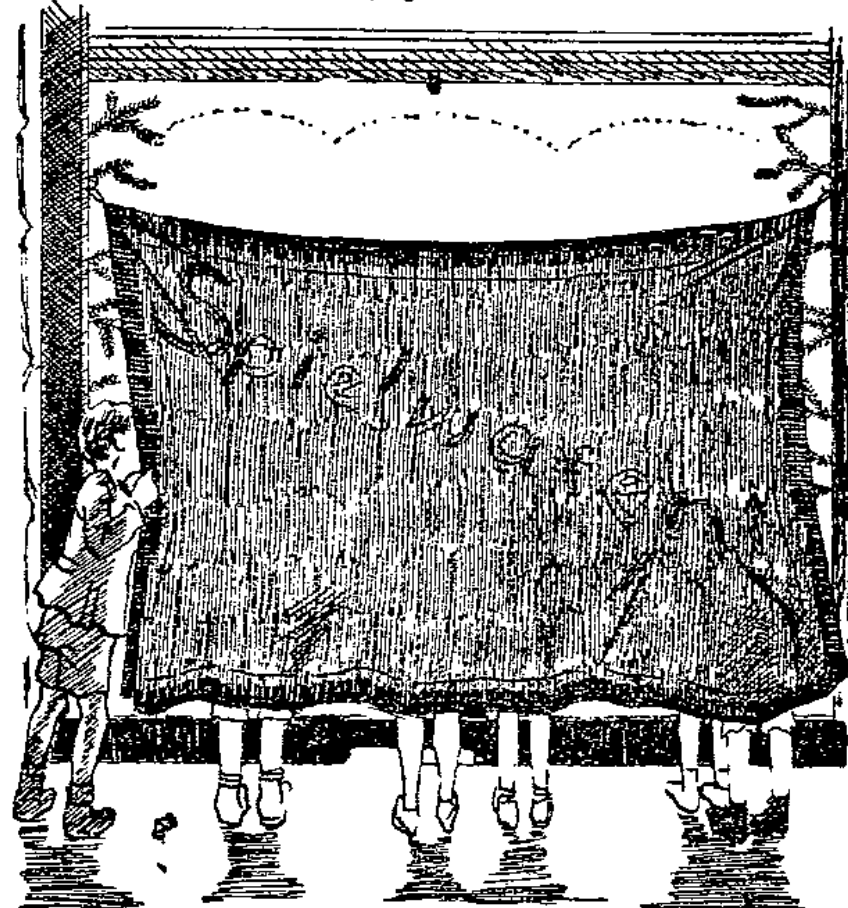
Wenn sie nur wüßte, auf welche Art am S e n d e r der schöne Zauber gemacht wird. Wenn sie die Musik sähe und das Gelein. Und dabei den erzählenden Joseph.



Die Wirklichkeit am Sender.

Maria und Joseph sitzen andächtig bei dem Kinde, und die Kuh brüllt und der Esel schreit, und von fern tönt himmlische Musik.

Na, wir möchten die Mutter, die erfolgreichste Dichterin und Erzählerin, nicht um ihren Erfolg bringen, aber nachschauen möchten wir doch, welche Gesellschaft eigentlich in Bethlehäms Stalle versammelt ist, das heißt am Sender.



Kritische Schau.

Kritischer und aufgefärlter wird schon das Jungvolk, wenn es die Schaufenster begutachtet. Da stehen Ziffern angeschrieben. Die Dampfmaschine, der Ventilatör, die Eisenbahn, die Schaufel, die Puppen: alle Dinge haben ihre Preisauszeichnung. „So viel kann mein Vater nicht bezahlen“, sagt Karl mit ernster Miene. Nun wird die Weihnachtsfreude eine Sorge. Nun sehen die Kinder, wie ihre Eltern rechnen und überlegen. Und wenn am Weihnachtsfest doch ein wunderbar blinkendes Ding von einer Maschine, oder ein Matadorbaukasten auf dem Tisch steht, dann sagen sie sich doch: Was ist dein Vater, was ist deine Mutter für ein guter Weihnachtsmann.

Wenn die Kinder sehen und wissen, wer ihnen wirklich die Freude macht — unsere Sorgen und Mühen —, dann ist das ein sehr gutes und nützliches Festgefühl. Und dem Märchen erzählen, der Märchenstimmung und dem geheimnisvollen Tun vor diesem Feste der Kinder wird damit kein Abbruch getan. —

Gewinnauszug

3. Klasse 34. Preußisch-Sächsischen Klassen-Lottete.

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

1. Ziehungstag 13. Dezember 1929

En der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 120 M. gezogen

2 Gewinne zu 100000 M. 348899
6 Gewinne zu 2000 M. 63846 138036 168826
4 Gewinne zu 1000 M. 62880 203881
4 Gewinne zu 800 M. 84777 255823
24 Gewinne zu 600 M. 26430 27543 38453 139487 198998 298587
806781 308722 353908 356429 385622 380993
104 Gewinne zu 400 M. 4825 16335 19660 27092 33329 41402 45273
55332 63097 73368 77930 78421 81243 1043 106364 116887 119655
123754 152917 155370 157382 159680 16985 189446 193698 201273
204127 208930 213720 215686 222050 223595 248171 251512 256101
254876 267571 267615 269702 265802 289200 314449 322440 323514
335885 349562 354090 359238 370444 371313 372296 375069
236 Gewinne zu 240 M. 2221 2870 11593 14293 15348 19888 25448
26364 28241 32678 33876 35757 37678 38048 40725 46633 48709
47687 51755 58743 58805 62705 68329 72182 78983 80368 84642
86251 87572 91839 94466 103307 105558 107965 109293 112328
116258 117645 118558 125217 126688 125874 126064 136009 139186
146287 146595 148807 152524 152860 154233 154879 158872 181508
164995 166094 171329 174811 178348 186162 200553 216394 217288
223849 224300 225885 234624 235065 242494 249054 251726 262110
279154 280712 281180 284125 285635 286078 287014 291044 294469
297927 304642 304773 307772 309632 310646 311306 314705 314812
317580 319362 320798 321064 321146 323053 330030 335332 342374
360842 352423 360564 365241 366094 366877 370544 371343 371658
373430 374022 374398 384668 388341 388412 390133 390259 393249
395912

Die in der heutigen Vormittagsziehung gezogenen beiden Hauptgewinne von je 100000 M. fielen auf Nr 346899 in Abteilung I nach Rügen (Gms), in Abteilung II nach Guben.

Für Alle Weihnachten neue Schuhe



Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Schuhvertrieb

Rheingold

Otto-von-Guericke-Straße 12

Man spricht davon

Eine besondere

Leistung

sind unsere

billigen Weihnachts-Angebote!

→ Kommen Sie zu uns ←
→ Sie werden zufrieden sein ←

Webwaren-Groß-
und -Einzerverkauf
Wäsche- und
Schürzen-Fabrik



Magdeburg,
Karlstraße Nr. 1
Ecke Otto-von-Guericke-
Straße
gegenüber Gr Müntstr.

Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet!

AEG

Der Ortsempfänger
für jedermann
„GEADUX“
2-Röhren-Netzempfänger
mit eingebautem Lautsprecher

Für Wechselstrom
Preis RM 175.-
einschließlich Röhren
Anschluß an die Lichtsteckdose. Empfang
des Orts- und Langwellensenders. Gehäus-
e nach drei Edel-Holzarten lieferbar

Verlangen Sie kostenlose Vorführung bei Ihrem Radiohändler

AEG

Ghent **praktisch!**

Große **Auswahl**

finden Sie in bekannt guter Qualität.

von **2.75** von **2.00** an
RM. an.

Seit 30 Jahren übernehmen wir Reparaturen und
Schleifen sämtlicher Solinger Stahlwaren.

Heinrich Günand

Breiter Weg 35. gegenüber Ulrichstraße.

**Zum Feste
das Beste**

**MIELE-
Heißwinger**

Lange & Pennigsdorf
Regierungstr. 7 9, gegenü Steinstr

**Puppen-
wagen**

Magdeburger Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft

Ab Sonntag, dem 15. Dezember 1929, neuer Fahrplan mit erhöhter Fahr-
schwindigkeit:

Nachtverkehr:

Linie 1: ab Sudenburg 24.00, 0.10, 0.20, 0.30, 0.40, 0.50, 1.00 und 1.05 Uhr,
ab Neue Neustadt 23.54, 0.04, 0.14, 0.24, 0.34, 0.44, 0.54 und 1.08 Uhr.

Linie 2: ab Sudau 23.55, 0.08, 0.18, 0.28, 0.38, 0.48, 0.58 Uhr,
ab Staatsbürgerplatz 0.07, 0.19, 0.29, 0.39, 0.49, 0.59, 1.09 und 1.19 Uhr.

Linie 3: ab Diesdorf 23.50, 24.00, 0.10, 0.20, 0.30, 0.40, 0.50 und 1.05 Uhr,
ab Alte Neustadt 23.54, 0.04, 0.14, 0.24, 0.34, 0.44, 0.54 und 1.08 Uhr.

Linie 4: ab Divenstedter Straße 23.35, 23.47, 23.59, 0.11, 0.23, 0.35, 0.47, 0.59 u. 1.18 Uhr
ab Friedrichstadt 23.39, 0.11, 0.23, 0.35, 0.47, 0.59 und 1.18 Uhr,
außerdem 1.21, 1.37 Uhr nach Betriebsbahnhof Wilhelmstadt.

Linie 5: ab Schlachthof 23.33, 23.45, 23.57, 0.09, 0.21, 0.33, 0.45, 0.57 und 1.14 Uhr
ab Leipziger Straße 23.40, 23.52, 0.04, 0.16, 0.28, 0.40, 0.52, 1.04 und 1.11 Uhr
außerdem 1.24, 1.41 Uhr nach Betriebsbahnhof Wilhelmstadt.

Linie 6: ab Rathaus letzter Wagen 24.00 Uhr
ab Herrenfrug letzter Wagen 0.30 Uhr

Linie 7: ab Hauptbahnhof 0.06, 0.16, 0.26, 0.36, 0.46, 0.56 Uhr,
ab Theaterstraße 0.08, 0.18, 0.28, 0.38, 0.48, 0.58 und 1.08 Uhr,
außerdem 1.10 Uhr über Breiter Weg nach Sudau

Linie 8: ab Hauptbahnhof alle 20 Minuten bis 23.41 Uhr,
außerdem 0.01 und 0.21 Uhr nach Betriebsbahnhof Wilhelmstadt,
ab Werber alle 20 Minuten bis 0.05 Uhr.

Linie 10: ab Neue Neustadt 23.37, 0.07, 0.37 und 0.47 Uhr,
ab Rotes Horn 0.03, 0.33, 1.03 und 1.13 Uhr.

Linie 11: ab Sudenburg 23.30, 23.50 und 0.10 Uhr,
ab Industriegebiet 0.14, 0.34 und 0.54 Uhr

Linie 14: ab Söhnbeck alle 15 Minuten bis 23.50 Uhr,
außerdem 0.05 Uhr bis Sudau,
0.20, 0.35 Uhr bis Seehäusen,
0.20 Uhr ab Seehäusen bis Sudau

Linie 15: **Werktag:** ab Divenstedter Straße 23.38, 0.08, 0.38 Uhr,
ab Gracau 23.38, 0.08, 0.38 Uhr,
außerdem 1.08 Uhr nach Betriebsbahnhof Wilhelmstadt,

Sonntag: ab Divenstedter Straße 23.50, 0.08, 0.20 und 0.38 Uhr,
ab Gracau 23.50, 0.02, 0.14, 0.26, 0.38, 0.50 Uhr,
außerdem 1.08 Uhr nach Divenstedter Straße.

Die vom Hauptbahnhof ab 0.45 Uhr nach allen Richtungen verkehrenden Bahn-
sowagen kommen in Formall während der Nachtverbindungen 1.25 Uhr ab Breiter
weg-Uhr über Gracau nach Hauptbahnhof nach allen Richtungen wie bisher betriebsbleiben

Magdeburg, den 15. Dezember 1929. Die Direction.

Odeon, Columbia Beka, Parlophon

Musik-Silbermann

Größtes Spezial-Musikgeschäft am Platze.

Breiter Weg 10

Sämtliche Musikinstrumente
billigst!

Schallplatten, Sprechapparate Laufwerke, Reparaturen

Sonntag nachmittag geöffnet!

**Preiswürdigkeit und
Auswahl unübertroffen**

Puppenwagen
werden geg. Anzahlung zurückgestellt

OEHLMANN

Tischlerbrücke 6/7

Pelz-Besätze

Unerwartlich billige Weihnachtspreise:

Seidel-Handtucher von RM. 8.00 an
Seidel-Belle, pro Stk. von RM. 1.50 an
Kragen u. Strawatten von RM. 0.50 an
Rüsche u. a. Felle zu sehr niedrigen
Preisen in

Landaus Fellhandlung

Magdeburg, Stiftstr. 3 - Telefon 221 60
Eingang Eck Warenhaus Barack

Menzenhauer Sprechapparate u. Zithern
sind weltberühmt und vom Besten das Beste

Fabriklager **Pabst** Größte Auswahl

Georgenstraße Nr. 4 Eingangstraße
neben Barack

Fachgeschäft u. Reparaturwerkstatt, alle Zubehörtalle

Besichtigen Sie bitte meine 2 großen Schaufenster

**Ueber 100 Sprechapparate am Lager
10 bis 20% Kassa-Rabatt**

Der Weihnachtsmarkt auf dem Alten Markt und in Sudenburg
beginnt **Sonntag, 15. Dezember**
Im gütigen Zuspruch bitten **Die Interessenten.**

Die Qual der Wahl

wird erleichtert, sobald Sie meine Schaufenster besichtigen. Die Artikel sind übersichtlich geordnet, und jedes Stück ist mit Preis versehen

Kommen Sie zu mir

und Sie finden nach Ihrem Geschmack

Weihnachts-Geschenke!

Bleikristalle

in 3 Preisklassen

Klasse I
3.—

Klasse II
6.—

Klasse III
10.—

Außerdem steht Ihnen unsere große Auswahl deutscher Qualitätsfabrikate zur Verfügung.

Für die Küche

Brotschneidemaschinen	16.50 bis 5.95
Rüchenwagen mit Regulator	8.95 bis 2.95
Fleischhackmaschinen	9.50 bis 6.00
Reibemaschinen weiß lackiert	3.25 bis 1.95
Brotdüchsen Emaille beste Fabrikate	15.75 bis 8.80
Brotdüchsen lackiert	4.95 bis 2.85
Tafelwagen verstellbar	22.00 bis 10.00
Gaskocher ein- und zweifach	25.00 bis 1.95
Wandkaffeemöhlen	7.90 bis 3.95
Einkochapparate	16.50 bis 5.50
Getriggarnituren mit Aluminium	14.50 bis 0.95
Eierschränke	5.00 bis 0.95
Rüchenwunder	10.20 bis 6.80
Fruchtp essen	10.50 bis 8.95

Wirtschafts-Artikel

Rotenkasten	7.50 bis 2.45
Ofenschränke	27.00 bis 4.50
Ofenvorsetzer	4.50 bis 1.00
Putzkommoden weiß oder gelb	35.00 bis 18.00
Putz- und Wischkasten lackiert	3.25 bis 1.00
Gewürzschränke	7.50 bis 1.00
Wringmaschinen 5 Jahre Garantie	29.00 bis 17.50
Elektrische Platten mit Schutz 3 Jahre Garantie	10.00 bis 8.85
Gas- und Kohlenplatten	6.25 bis 4.25
Balton-Spirituskocher	15.00 bis 4.50
Teppich-Rehrmaschinen	13.00
Tischlampen	9.55 bis 4.45
Rüchenlampen	2.50 bis 0.95
Wärmflaschen	6.95 bis 2.25
Alpaka-Edelstiel	5.00

Verlosungsartikel für Vereine in großer Fülle

Tafelservice

bieten wir an

	Dekor Klasse I	Dekor Klasse II	Dekor Klasse III
für 6 Personen	27.—	32.—	36.—
für 12 Personen	48.—	63.—	72.—

Christbaumständer von 3.95 bis 1.00

Porzellan

Kaffeefservice	25.00 bis 4.95
Tafelservice	120.00 bis 27.00
Beisensers	18.00 bis 2.95
Kinderservice	3.00 bis 2.25
Sammelgedecke	22.00 bis 0.95
Satz Milchtöpfe	8 Stück 1.95

Glas

Weingläser	2.00 bis 0.39
Weinrömer	1.00
Likörromer	1.00
Bierbecher	1.75 bis 0.25
Glasteller	2.10

Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Emaile

Eimer	2.75 bis 1.00
Milchleimer	5.95 bis 4.95
Toiletteweimer	7.50 bis 4.50
Satz Schmortöpfe	2 Stück 4.95
Satz Milchtöpfe	3 Stück 1.95
Gläser-Bratpfannen	6.20 bis 5.30

Geschenkartikel

Bowlen	50.00 bis 3.95
Kaffee- u. Tee-Service	50.00 bis 7.95
Rauchgeräten	22.00 bis 3.95
Tortensplatten	2.00 bis 1.95
Fruchtschalen	22.00 bis 1.95
Kränze-Schnecken	5.00 bis 1.25

Wolf Seelenfreund

Hauptgeschäft: Breiter Weg 66

Zweiggeschäfte: Sudenburg, Halberstädter Straße 118a, Becken, Schönebecker Str. 29/30 / Altstadt, Jakobstraße 47, Schönebeck, Markt 2



Miss-Feldstecher für den Herrn, sei er Jäger, Sportsmann, Naturfreund
Theater-Gläser für die Dame
Eine schöne Kamera für den Sohn oder die Tochter
Einem Barometer als Schmuck und Wetterwart im Heim
Eine neue Brille mit Zeiss-Punktalgläsern

Zahlungs-Erleichterung durch die Kunden-Kredit-O. m. b. H., Kantstraße 4, 1.

Wählen Sie Ihre Geschenke bei

F. Kroening's Söhne

155 Breiter Weg 209/10



Naumann
Bequeme Teilzahlung!
Bei Barzahlung 10% Rabatt

Albert Osterwald G.m. b. H.
Himmelsreihstr. 23

Saufen Sie nicht eher **Gänsefedern**

vor Sie diese bei mir angelesen. Schneeweisse Gänsefedern 5.50, die besten 6.75.
Lüsch, Rothensauer Straße 103
Linie 3, Galtestelle
Siewerstraße

Möbel

kaufen Sie preiswert seit 1906

im **Möbelhaus** von **Wilhelm Bahle**

Wagdeburg
Ratswageplatz 1
Telephon 3282
Günstige Zahlungsbedingungen

Auf Teilzahlung

1/8 Anzahlung — 24 Wochenraten

Anzüge, Mäntel, Paletots
Damen - Mäntel, Kleider

1/8 Anzahlung **Möbel** 24 Monatsraten

Schlaf-, Speisezimmer, Küchen

Schränke, Vertikos
Diwans
Chaiselongues
Betstellen mit Matr.
Metallbetstellen
Tische, Stühle
Schreibische u. Sessel
Flügelgarderoben
Korbmöbel
Standuhren
Rauch- und Nähische

Teppiche - Gardinen - Federbetten - Stepp- u. Chaiselongue-Decken

Beamte und ehemalige Kunden auch ohne Anzahlung!

Biener & Chusid

Himmelsreihstraße 23, 1. Etage
Breiter Weg 99 Laden und Fabrikgebäude

Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet!

Neue gute und billige Federbetten

kaufen Sie nur Goethestraße 37
Herzige Federbetten 45 und 50 mit herrschaftliche Betten 60, 70 und 80 mit Fed. Säuger ein Bettmaßigeigenen.
Teilz. gestattet
Sonn. geöffnet

Parfüm nur erster Firmen

Für 40 Pfg erhalten Sie 10 Gramm Juchten, Span. Leder, Lavendel, wohl. Wick. od. andere Gerüche.
Flieder und Eau de Cologne
Herm. Musche, Köln: Str. 31
Telephon 798

RM. 1.40 statt RM. 2.50

zahlen Sie nur noch für jeden Band der

Volksbühnen - Klassiker - Ausgaben

Das beste Weihnachtsgeschenk!

Vornehme Ausstattung, geschmackvolle Ganzleinenbände, sorgfältig geprüfter Text in schöner, klarer Fraktur auf gutem, kostfreiem Papier, vorbildliche Art, in gemeinverständlichen Erläuterungen in Welt und Wesen der Klassiker einzuführen

- Büchners Werke**
1 Bd. in dunkelgrün Leinen-Einband, herausgeg. von Dr. Adam Kuckhoff
- Goethes Werke**
6 Bde. in orangefarben Leinen-Einbd., herausgegeben von Dr. Hugo Bieber
- Shakespeares Werke**
6 Bde. in stabilen Leinen-Einband, herausgeg. von Dr. Art. Bloesser
- Heines Werke**
5 Bde. in violett Leinen-Einband, herausgeg. von Hermann Wendel
- Schillers Dichtungen**
4 Bde. in hellgrün Leinen-Einband, herausgegeben von Erwin Marquardt
- Hebbels Werke**
4 Bde. in dunkelbraun Lein.-Einband, herausgegeben von Prof. Dr. W. Liepe
- Lessings Werke**
2 Bde. in steingrauem Leinen-Einband, herausgeg. von Prof. Aug. Ziegler
- Grabbes Werke**
2 Bde. in rotem Leinen-Einband, herausgegeben von Dr. Paul Zech
- Kleist's Werke**
2 Bde. in hellblauem Leinen-Einband, herausgegeben von Julius Bab

Bestellen Sie noch heute, auch auf Teilzahlung, pro Band Mark 1.50 bei einem Mindestberg von 4 Bänden, 1/2 Anzahlung in zwei gleichen Monatsraten

Buchhandlung Volksstimme

Magdeburg, Große Münzstraße 3



ZentRa-Uhren

sind zuverlässig
formschön
und preiswert

ZentRa-Verkaufsstelle

Hoffsummer & Sohn

Viktoriastraße 1, neben dem Fall
Lüneburger Straße 2b

Lieber Vater!
schenk' mir doch ein

Luftgewehr

aber nur von **Waffen-Loesche, Röllner Straße 13**
Laß' Dir bitte mal die neuste Preislite gratis geben! Du bekommst ein gutes Luftgewehr von Mk. 8.— an und hast eine Preisenauswahl! Wenn mal etwas entzweit ist, wird es dort auch gleich wieder repariert. Es ist ja doch ungefährlich und waffensteuernfrei.

OTTO HOFFMANN

Olvenstedter Straße 51 und Große Diesdorfer Straße 218-219

empfiehlt sich für den Einkauf von

Damen-Wäsche

Strickwaren / Strümpfen / Handschuhen / Schürzen
Babyartikeln/Kinder-Sweaters/Kurzwaren/Trikotagen
Herrenartikeln/Manufakturwaren

Bett- und Tischwäsche

in größter Auswahl

Neu aufgenommen: **Schirme / Handtaschen**



Das richtige Geschenk
ist eine

elektrische Waschmaschine

Fabrikate
Miele - Schaefer - Con-
tinent - Kranz

R. Osterroth

Lüneburger Straße 21
Begr. 1892 - Fernnr. 25130

Wäscherollen, Fahräder,
Nähmaschinen

Ziehung 18. und 19. Dezember Arbeiter-Wohlfahrts- Weihnachts-Lotterie

146.474 Gewinne und 2 Prämien

70 000
50 000
30 000
20 000
10 000

Glücksbriefe 10 Lose 5 Mk.
20 Lose 10 Mk.

90% Bargeld für alle Gewinne
Doppellos 1.—, Porto und Liste 35 Pfennig
empfehlen und versendet

Bd. Nitzke Alter Markt 16

Postscheck 16697 Fernruf 21900

Schönste Festgeschenke die billigen u. guten Bücher

Für die Frau

Lily Braun:
„Im Schatten der Titanen“. Ln. 2.85 Mk.
Eins der schönsten deutschen Memoirenbücher.
Weimarer Erinnerungen einer großen Sozialistin.

Für den Mann

Thomas Mann:
„Die Buddenbrooks“. Leinen 2.85 Mk.
Das Meisterwerk des diesjährigen Nobelpreis-
trägers. Der Roman vom Zerfall des Bürgertums.
Jetzt in ungekürzter Volksausgabe.

Für das Kind

Otto Karsten:
Flick-Flock-Flaum. Halbleinen 2.20 Mk.
Eine lustige Zwergengeschichte in Versen und
bunten Bildern. Eine allerliebste Geschichte mit
sozialem Unterton. Ein Spiegelbild der Jetztzeit
in Märchenform.

Für alle

Hans Ostwald:
Das Zillebuch. Kart. 3.75. Leinen 4.80 Mk.
Das echtste Zille-Dokument vom Leben und
Schaffen des großen Malers des Berlinertums,
unter Mitarbeit des Meisters mit z. T. unveröffent-
lichten Zeichnungen und vielen Illustrationen.

Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Gr. Münzstraße 3

Lederjacken

von 48 Mk. an. Hunderte Auswahl
Ledermägen, Lederhandschuhe,
Paul Dalchow, Kantstraße 6
Ecke Bahnhofstr. u. Schmiedestraße

Weihnachts-Geschenke

weil sie so
gut und preiswert

A. Karger

Große Marktstraße Nr. 8
Sonntag v. 1 b. 6 Uhr geöffnet.

Nie wieder so billig!

Unter Preis
verkauft sofort ab
Privat od. Händler
1. Vor-Schlafzimmer,
Speisezimmer, Herren-
zimmer und Küche
in allen Holzarten, in
leder Verkleidung,
herrliche Modelle.
Nebel-Eneras-Vertrieb
Werktstraße 32, 100 m
von der Brühlbrücke
Sonntag von 1
1-6 Uhr geöffnet.
Zeitgleich geöffnet!

Billige

Brillant-Ringe

Uhrarmbänder

Verlobungs-Ringe

Bestecke

in Silber u. schwer versilbert

Karl Lucke, Juwelier

8 Tischleibstücke 8
Ecke Dreienbrezelstraße

Hochfrequenz-Apparat

Fabrikaten, mit Garantie u. Gebrauchsanleitung,
eventl. Teilzahlung, verkauft
H. Bergmann, Annastraße 6, 1 Tr.



Gardinen

ZUM FEST

Künstler-Gardinen 3teilig 10.50
engl. Tüll, p. 13.75 12.50

Künstler-Gardinen 3teilig 4.90
bill. gere. Preisstagen 8.50 6.00

Madras-Gardinen 3teilig 8.50
große Breiten 11.70 9.00

Madras-Gardinen 3teilig 3.75
als Überbergardine 6.25 4.50

Stores in Filatarbeit 7.75
und engl. Tüll 14.00 10.50

Stores in engl. Tüll und Etamine 0.85
mit Spachteileinsatz 5.25 3.4

Landhaus-Gardinen 3teilig 3.75
und komplett mit Falbel 8.50 6.50

Bettdecken 2bettig 12.50
prachtvolle Muster 17.00 15.50

Bettdecken 1bettig 7.00

Tüllgardinen Meterware und Borten in allen
Breiten

Rolloköper und Damast
weiß, creme, gold, in 80, 100 und 130 cm Breite

Verkauf nur an Mitglieder

Wir geben auf alle Waren doppelte Rückvergütungs-Marken

Konsum-Verein

Jakobstraße 42, Ecke Peterstraße

Am Sonntag, dem 15. Dezember und 22. Dezember von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Teppiche

Gute deutsche Qualitäten, wie
Bouclé, Axminster, Velour, Tapestry,
durchgewebt Smyrna und Tournay,
in bekannt großer Auswahl zu den
billigsten Preisen im preiswerten

Spezialhaus



Zinslose
Ratenzahlungen
ohne
Preisaufschlag

Königshof, Tischlerbrücke.

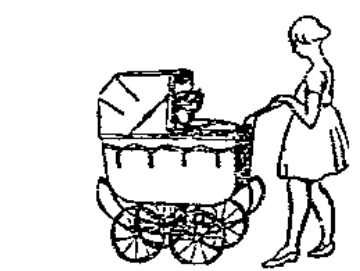
Immer

inserieren heißt:
Immer
Erfolge zeitigen!

Kaufe weiße
Pärchen,
haben u. ohne
Nied. feine
Kaufe Weißb.,
gelbe, bunte
und weiße.

MEYER, Marktstr. 10a
Ab 9 Uhr Klüben und
Glans am Lager

Radio mit Regenschieber und
Sprechrohr billig zu
verkauf. A. Stawitz,
Bürgerstraße 9.



Puppenwagen

in vorzüglichster Ausw.
Kindersühle, Kindertische,
Schutzgitter, Kindersessel,
Subiräder, Roller, Rodel-
schlitten, Korb Möbel:
Sessel, Tische, Wäsche-
truhen, Hocker usw.

Billig, wie immer

Beyers Kinderwarenhaus

Spezialgeschäft - Alter Markt 13

Bekanntmachung

Die Auszahlung der Zulagenrenten für Kriegs-
beschädigte, Kriegerverwundene und Krieges-
waisen findet am Montag, den 16. Dezem-
ber 1929 von 8.30 bis 12.30 Uhr im Rathaus,
Stimme Nr. 1 (Stadthausstraße) statt. Um
pünktliche Einholung des letzten Geldes ein Termin
wird erjudet.

Am 9. den 8. Dezember 1929.

Städt. Wohlfahrtsamt.

Weihnachtsmusik

darf nicht fehlen!

Gramola

Musikinstrumente

nebst

Schallplatten

Serie „Polyfar“

bringen stimmungsvolle Festtage!

F. Kroenings Söhne

Breiter Weg 155

Zahlungs-Erleichterung durch d. Kund.-
Kredit-G. m. b. H.,
Kantstraße 4, 1 Tr.

OFEN

HERDE

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER
REPARATUREN

WILH. PAUL u. MILLER

OTTO-V.-GUERICKE-STR. 30
FERNSPRECHER 214. 243

Regenschirme sind willkommene Geschenke M. & H. Laue

Damen-Schirme in der beste Form
und Muster von
Hilberstein, 3.50 an
Damen-Schirme in reichge-
stickt von
Kantstraße, 6.50 an
Damen-Schirme mod. Stellen
Reinside in K. Seide, 10.00
Damen-Schirme aparte Must. 20.- 15.00

Herren-Schirme dauerhafte
Qualität, 3.50 an
Herren-Schirme Chlorlaseide, 10.50 8.50
Stockschirme 16.50 14.00 12.00
Spazierstöcke moderne Rohre, Jambis,
Pfefferrohr, Manila von 1.50 an

Kinder-Schirme von 1.00 an
Kinder-Schirme 2teilig von 2.50 an

Schirmfabrik

Breiter Weg Nr. 187

gegenüber der Steinstraße

Zum Weihnachts-Einkauf graden Wegs

zu "Diskret"

**Kleiderstoffe - Mantelstoffe
Seidenstoffe - Samte**
Baumwollwaren, Weißwaren, Bett- und Leibwäsche,
Hauswäsche, Tischwäsche, Bettfedern u. fertige Betten

**Strickkleidung - Trikotagen - Wollwaren
Teppiche - Vorlagen - Brücken
Gardinen - Läuferstoffe - Tischdecken**
Chaiselonguedecken, Steppdecken, Daunendecken,
Wandbehänge, Betttücher, Schlafdecken, Bettdecken

Schuhwaren
für Damen, Herren und Kinder, in
einfacher u. Luxus-Ausführung

Ueberziehschuhe
für Damen und Kinder

Kamelhaar-Schuhe
Arbeitsstiefel - Schafstiefel
Motorradfahrer-Stiefel

Möbel

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
Einzel-Möbel
Kleis-Möbel
Metallbettstellen
1/10 Anzahlung
Rest bis 24 Monatsraten

Herren-Ulster
mit Rund- und Rückengurt
29.- 36.- 42.- 49.- 56.- 68.- 79.- bis 175.- Mk

Herren Paletots, 2reihig
aus schwarzem Eskimo und Melton
49.- 58.- 66.- 78.- 92.- bis 150.- Mk

Herren-Rock-Paletots
aus Eskimo und Melton, auf Satinella
65.- 75.- 88.- 98.- 110.- bis 150.- Mk

Tanz-Anzüge, Smoking-Anzüge, Frack-Anzüge, Gehrock-Anzüge,
Burschen-, Knaben-, Kinder-Ulster, Burschen-, Knaben-, Kinder-Anzüge, Windjacken,
Loden-, Gummi-Mäntel, Berufs- und Arbeiterkleidung.

Damen-Mäntel
aus Stoffen englischer Art und Ottomann
19.- 24.- 29.- 36.- 45.- 58.- 68.- 78 bis 92.- Mk.

Damen-Mäntel
aus Schnitt-Velour und Velour-Carré, mit großem
Pelzkragen, auch Manschetten, ganz gefüttert
55.- 68.- 78.- 85.- 95.- 110.- b 135.- Mk.

Damen-Mäntel
aus Seal-Füßen und Pelz-Imitation
29.50 33.- 39.- 45.- 49.- 55.- 65.- bis 72.- Mk.

Damen-Pelzmäntel, -Pelzkragen, -Pelzbesätze
Frauen-Mäntel und -Kleider in großen Welten, Kinder-Kleider, Baby- und Kinder-
Mäntel in allen Längen, mollige Morgenröcke, Kostümhülle, Blusen, Kostüme, Damen-
Windjacken und Damen-Gummi- und Trenchcoat-Mäntel

Sonntag den 15. Dezember von 1-6 Uhr geöffnet!

Herren - Sakko - Anzüge
aus Cheviot und kammartigen Stoffen
29.- 36.- 42.- 49.- 58.- 65.- Mk.

Herren - Sakko - Anzüge
aus guten Kammgarn- und Twillstoffen
68.- 82.- 95.- 105.- 110.- 130.- Mk

Herren - Winter - Joppen
moderne Sportformen, gute Qualitäten
16.50 19.75 23.- 27.- 33.- 39.- Mk.

Moderne Wollkleider
aus Popeline, Rips, Crêpe Caïd, Wollveloutine
13.50 16.- 19.75 23.- 29.- 33.- 39.- bis 55.- Mk.

Aparte Nachmittagskleider
aus Veloutine, Crêpe Marocain, Georgette
23.- 29.- 36.- 44.- 55.- 68.- 75.- 85.- bis 130.- Mk.

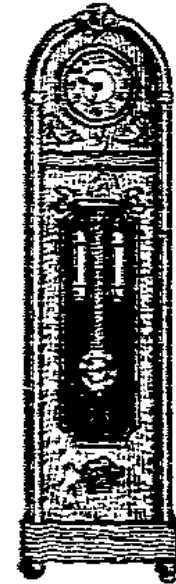
Tanz- und Gesellschaftskleider
aus Taffet, Crêpe de Chine, Georgette,
Marocain, Noïr, entzückende Nacharten
12.50 16.- 19.50 26.- 33.- 42.- 49.- 59.- bis 150.- Mk.

Durch "Diskret"
Teilzahlung
fröhliche Weihnachten

Unsere Zahlungsbedingungen:
1/5 ANZAHLUNG
Rest in 6 Monats- oder 24 Wochenraten. Bei Ein-
käufen von 200 Mk an 10 Monatsraten. Staats-
und Kommunalbeamte sowie alle Kunden
ohne Anzahlung.
K A U F H A U S
Diskret
DAVID SCHLEIN-ALTE ULRICHSTR. 14

Das schönste Weihnachtsgeschenk!

Standuhren - Sprechapparate auf Miete



gegen Wochenraten von **RM 2.-** an, kein Aufschlag,
sofortige Lieferung, in 50 Wochen Ihr Eigentum.
Lassen Sie sich schon jetzt eine Standuhr oder
Sprechapparat zu Weihnachten zurückstellen.
Verpassen Sie nicht diese günstige Finanzie-
gelegenheit!

Unübertroffene Auswahl!

Qualitäts-stand-uhren mit 5jähriger Garantie
Schrank-, Hauben- u. Koffer-Apparate als Markenware



Hans Grasemann & Co.
Uhrmacher
Gr. Münzstraße 1a, I. Stock
Sonderzugabe: Eine moderne Küchenuhr gratis.

Kein Weihnachtstisch ohne "Portola"

"Portola" ist die Marke der Bestwöhnten!

Preisfrage

Wieviel Tafeluhren sind in der Schale enthalten, die in dem Schau-
fenster unseres Mutterladens Alter Markt 1/2, Ede Breiter Weg,
ausgestellt ist?

In dieser Preisfrage kann jeder teilnehmen. Die folgenden Preise
erhöhen sich bei Antworten, welche die genaue Stückzahl angeben oder
bisher noch am meisten zutreffen. Bei gleichen Lösungen ent-
scheidet das Los.

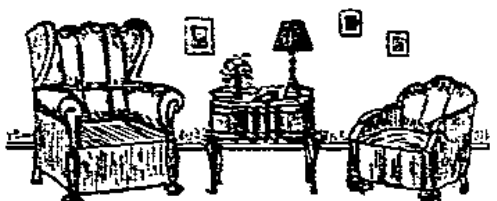
- 1 Preis: 200.-
- 2 Preise: 100.-
- 3 Preise: 50.-
- 4 Preise: 25.-
- 5 Preise: 10.-
- 6 Preise: 5.-

Neben der Stückzahl müssen alle Lösungen die Adresse des Teilnehmers
enthalten, welches sich an der Kasse unseres Mutterladens bis zum
22. Dezember abgeben.

Zur Gewinnverteilung erfolgt unmittelbar darauf, die Preissträger erhalten
persönliche Nachricht.

Portola-Schokoladenfabrik
Häger & Aranje.

Les die Frauenwelt!



Gefühnte

von dauerndem Wert

**Klub-Sessel
Klub-Garnituren
Ramin-Sessel
Sofas, Chaiselongues**

Klub-Tische 25.- 30.- 35.- ufm
Nähstische 25.- 28.- 32.- ufm
Klaviersessel 19.- 28.- ufm
Frisier-Tolletten 75.- 125.- 210.- ufm
Furgarderoben 30.- 35.- 40.- ufm

Stuhl-Garnituren, Schreibtische,
Schreibtische, Stühle, Auszugstische,
Schränke in allen Größen, Bettstellen,
Bettstellenmoden, Nachtschränke,
sowie komplette

Zimmer-Einrichtungen
in allen Preislagen, reiche Auswahl.

Karl Beyerling
Möbelhaus Lorenz
Magdeburg, Peterstraße 17

2. Nebenstr. d. Jakobstr. vom Alten Markt aus
Am Sonntag den 15. Dezember ist
meine Geschäft von 1 bis 6 Uhr und am
Sonntag den 22. Dezember von 2 bis
6 Uhr geöffnet.

Auf den Weihnachtstisch

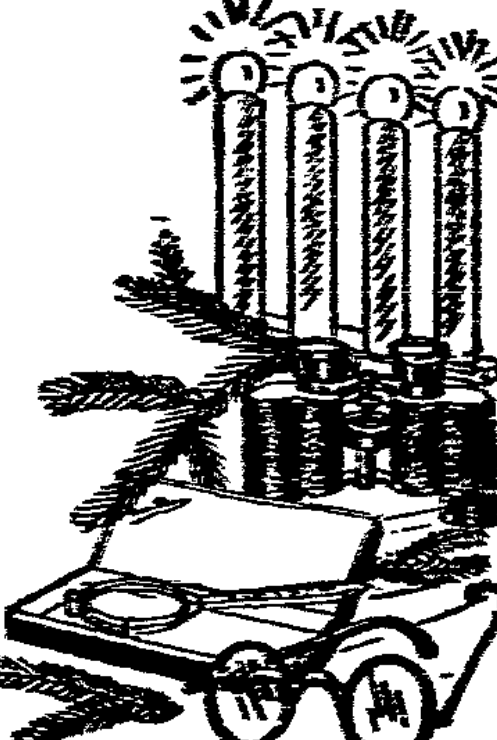
Für die Dame
Eine elegante Lorgnette
oder
ein schönes Theaterglas

Unsere wunderschönen Lorgnetten
in Silber von M. 8.- an
in Doublet von M. 9.- an
in 14 Kar. Gold von M. 70.- an

Theatergläser in reicher Auswahl
mit und ohne Stiel
Einfache schwarze und Perlmuttergläser
M. 12.- 15.- 25.- 30.- mit Stiel 32.-

"Puck"
unser neues vorzügliches Theaterglas
eigene Fabrikat M. 20.- 32.- 44.-

"Graf"
kleines Präzisions-, Theater- und Sportglas
5/4 x M. 65.- | 4/4 x M. 75.-



Für den Herrn
Das Ruhnke Prismen-Binokel
oder
das unentbehrliche Barometer

Ruhnke Prismengläser
Erstklassige eigene Fabrikate

"Televist"
vorzügliches Prismen-Binokel für Sport und Reise
6x Vergr. . . . M. 75.- | 10x Vergr. . . M. 95.-
8x " . . . M. 85.- | 12x " . . M. 115.-

"Noctovist"
besonders lichtstarkes Jagdglas
herabgesetzte Preise
6x Vergr. nur M. 110.- | 7x Vergr. nur M. 125.-

Barometer
in allen Größen M. 5.- 14.- 16.50 30.- bis 100.-
Thermometer für Zimmer u. Fenster von M. 0.75 an

Magdeburg
Breiter Weg Nr. 26

Optiker Ruhnke

Schenken Sie
unsere Gutscheine

Mitteilung.

Folge des regen Jahres u. des ge-
richtigen großen Jahres an den Eltern.
Altpflichtig-Berufungsarbeiten
u. Oberfranken u. dem Erzgebirge finden
die Fortführungsarbeiten in unseren
Gardinen, Tapis u. Ausstattungs-
räumen noch bis auf weiteres fort.

Der billige Weihnachts-Beruf

in Gardinen - Stores
Decorationen

Zusätzlich jeder Art wird fertige
besonders maßgebend
preiswerte Gefühnte in
Seide, Tisch- und Bettwäsche,
Zusätzlichen jeder Art.
Verlangen Sie an unserer Rufe be-
stimmten von 10 Mk. an
Straßenbahngeld - Vergütung!

Das Spitz- und Gardinenhaus
Sondner Staatsbürgerplatz 11

Aus Mitteldeutschland

Arme Kinder, arme Frau!

Verhaftet und dem Gerichtsgefängnis Magdeburg zugeführt wurde der Zimmermann Ernst Zube aus Bölspe. Zube, der schon vorherbestraft ist, hat sich an seinen minderjährigen Töchtern im Alter von neun und fünfzehn Jahren schwer vergangen. Als die Frau mit der Anzeige drohte, wurde der Mann gewalttätig gegen seine Familie, so daß die Polizei einschritt und ihn sofort verhaftete.

Am Dien geblüht - vom Feuer erlöst

In Wetzlar in Braunschweig ereignete sich ein entsetzlicher Unfall, dem drei jährige Töchterchen des Eisenbahnobersekretärs Slawik zum Opfer fielen. Es hatte sich in der Abwesenheit der Mutter am Ofen zu schaffen gemacht. Plötzlich stiegen die Kleider der Kleinen in Flammen. Trotzdem bald Hilfe zur Stelle war und das Kind dem Krankenhaus zugeführt wurde, verstarb es.

Scheunenbrand in Ochtersleben

Am Freitagabend brannte die in der Dristitzstraße zu Ochtersleben a. d. Bode gelegene große Scheune des Fleischermeisters Nozel vollständig nieder. Die in der Scheune untergebrachten großen Getreide- und Heuvorräte sowie landwirtschaftliche Maschinen wurden ein Raub der Flammen. Der Feuerwehr gelang es nur mit großer Mühe, ein Uebergreifen des Feuers auf die benachbarten Grundstücke zu verhindern. Die Entstehungsurache ist bisher nicht bekannt. Der Schaden soll zum größten Teil durch Versicherung gedeckt sein.

Eine Windhohe über Wiedelah

Überall in Mitteldeutschland hat der Sturm verheerend gehaust. Am tollsten aber hat er es wohl im braunschweigischen Dorfe Wiedelah bei Goslar getrieben:

Schnee und Regen gingen nieder. Fast alle Häuser der südlichen Hälfte des Dorfes haben schwer gelitten. Von den Säulen sind einige fast abgedeckt. Auf dem Grundstück des Baugeschäfts Michels wurde von dem dreistöckigen Wohnhaus ein Teil des Daches

im Umfang von 70 Quadratmeter abgerissen.

Eine Werkstätte der Firma Michels ist so gut wie eingestürzt. Eine feste Wand wurde umgeworfen, während das Dach im hohen Regen nach rechts und links auf Acker und Hof lag. Stark mitgenommen sind auch die beiden Schulgebäude von Wiedelah sowie die Kirche.

Am schlimmsten spielte der Sturm

der großen Feldscheune eines Landwirts

am östlichen Ende des Dorfes mit. Die Scheune wurde vollständig vernichtet. Der Wirbelwind nahm das Dach und die obere Hälfte der Wand hoch, trug sie über die Acker und ließ die einzelnen Stücke in einer Entfernung von über hundert Meter niederfallen. Das Stellmachergebäude wurde von einer umstürzenden Pappel getroffen und eingedrückt. Die Veranda am Herrschaftsgebäude lag im Wege des Wirbelwinds, der sie gleichfalls mitnahm und zertrümmerte. Die Wübel, die eine Lustreise machen mußten,

lagen danach im Kar. Auch ein großes Scheunentor mitten im Dorfe wurde aus den Angeln gehoben und auf das Dach einer Getreidegarbe geworfen, das erheblichen Schaden erlitt.

Unabhängig Scheunen wurden vom Sturm umgeworfen, Bäume mit Wurzeln aus der Erde gerissen. Selbst Kaktus- und Kastanienbäume haben der Gewalt des Sturmes nicht standhalten können. Alle Wohnhäuser im Pfarrgarten wurden entwurzelt. Viele Schornsteine wurden geköpft. Eine

Frau mußte eine Lustreise machen,

ehe sie vom Winde wieder freigelassen auf einem aufgeweichten Acker landete.

Auch in Wienenburg richtete der Sturm Schaden an. Auf dem Stadt II des Kolwerks wurde ein hölzerner Kühlturm über dem Fußboden abgebrochen und umgeworfen.

Der Schuß auf den Mann

Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, ist Frau Graßmeyer in Halle, die ihren Mann erschoss und sich selber schwer verletzte, nicht im Krankenhaus gestorben. Sie befindet sich allerdings noch im Lebensgefahr und ist infolgedessen auch noch nicht vernehmungsfähig.

Der Mord und Selbstmord der Fabrikantenfrau wird Schläglichter auf das Familienleben dieser sogenannten hehren Gesellschaft angehörigen Familie, erhebt aber gleichzeitig menschliches Mitleid für die

Tragödie einer unglücklichen Frau,

die, zutiefst im Innern verletzt, sich zu der Mordtat an dem eignen Manne hinreißt. Graßmeyer war in ganz Halle als großer Lebemann und Prajser bekannt. Er verpraschte sein Geld, das ihm seine Fabrikarbeiter erschufen, in Setzlagern mit Weibern. Er war ständiger Gast in hellen Receptalen, wo, wenn Graßmeyer da war, der Saft in Strömen floss. So soll er erst wenige Tage vor seinem Tode in einem Lokal in der Nähe des Niebeckplatzes

für 900 Mark Setz auf einen Schlag

trübsüchtig haben. Seine Frau, die leidend war und in der letzten Zeit sich mehreren Operationen unterziehen mußte, litt unter dem leichten Leben ihres Mannes heftig unheimlich. Des Sturms verfolge sie ihn auf seinen Zirkelreisen.

Was den Anstoß zu der Mordtat gegeben hat, ist allerdings noch völlig unklar. Die Schwerverletzte konnte lediglich in einem leichten Augenblick auf dem Traumbett nach dem Krankenhauss gehen, daß sie die Tat begangen, daß sie die beiden Schüsse abgegeben hat. Bald verließen sie jedoch die Ärzte, sie wurde bestattungsfähig.

Bahnstoffe mit Dynamit geprengt

In den frühen Morgenstunden des Freitags haben Einbrecher die Stationskasse des Bahnhofs Wülknitz bei Eberswerda betraubt. Die Verbrecher haben anscheinend mit Dynamit den Geldschrank gesprengt und eine Summe von 10 000 Mark erbeutet.

Von der Leiter gestürzt

Der Maschinenführer Premier, der auf der Zuckerfabrik Calbe an der Saale beschäftigt war, verunglückte jäh. Premier war mit dem Abschmieren der Transmissions beschäftigt. Die Leiter, die er dabei benutzte, kam ins Rutschen. Er fiel aus beträchtlicher Höhe herab. Die Unfallfolgen sind so schwer, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Den Wochenlohn vertrunken

Die Familie im Stiche gelassen. Am Freitagmorgen wurde der Arbeiter Emil W. in Ochtersleben, Wilsdörfer Straße, in der Toilette seiner Wohnung erhängt aufgefunden.

Der Arbeiter hatte am Tage zuvor die Papiere bekommen. Der ihm ausgezahlte Lohn wurde in der Nacht in

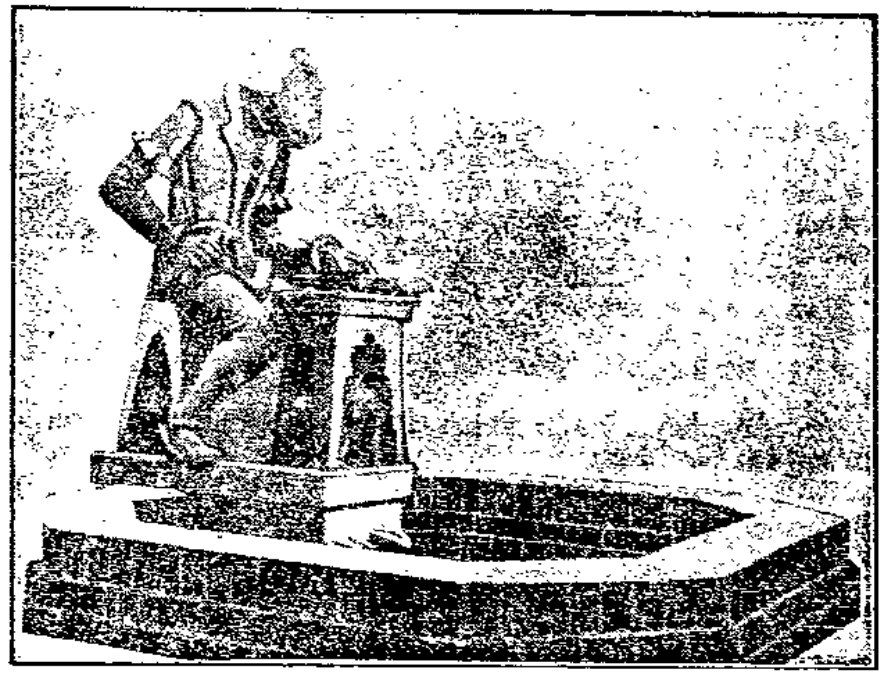
Burg abseits vom Stolle-Prozess

Der 7. Verhandlungstag

Die Verhandlungen im Stolle-Prozess beweisen, daß es nun langsam dem Ende entgegengeht. Sie waren auch am Freitag recht platonisch, obgleich einige nicht uninteressante Zeugen vernommen wurden. Der Kaufmann Walter Löwenthal, Berlin oder sonstwo, einer der großen Schuh-Männer, sagt zunächst über seine damaligen Geschäftsverbindungen mit Stolle aus. Stollens Fabrik sei gut gewesen, und Stolle ein guter Kaufmann. Nachdem Stolle durch den Zusammenbruch der Firma Jacobi u. Gluckauf in gewisse Schwierigkeiten geriet und die von Löwenthal gegebenen Gefälligkeitswechsel nicht einzulösen vermochte, habe er der Firma für 6000 Mark Schuhe überreicht, die allerdings später in die Konkursmasse zurückgegeben wurden. Auch der Sozials Löwenthal, der Kaufmann Krotzschiner, äußert sich über diesen Fall in ähnlicher Weise. Seine früheren Aussagen, die ihm vom Vorsitzenden vorgehalten werden, lauten jedoch in einigen Fällen anders. Der Zeuge hat früher Stolle besonders in der Frage der Kreditgebung der Stadt Burg nicht unerheblich belastet, bezeichnet seine frühere Einstellung zu der Sache als nicht so objektiv wie sie heute sei, nachdem er den Dingen entrückt.

Die Stadt Burg sollte einen Kredit geben

in Höhe von 100 000 Mark. Die Anklage wirft Stolle vor, er habe bei den Verhandlungen mit den Stadträten Deutsch und Dr. Schönberg von unbefangenen Vermögen gesprochen. Stolle meint, es habe für die Stadt keinerlei Mißo bedeutet, ihm einen Kredit in der gemüßigten Höhe zu geben, er habe die Stadt für Übernahme der Bürgschaft nach jeder Richtung sichern können. Der Zeuge Deutsch weiß wenig Deutliches von den damals geführten Verhandlungen mit Stolle. Sie seien im wesentlichen von Dr. Schönberg geführt worden, er selbst habe nur die Vorlage des Magistrats unterzückt, ohne im einzelnen genau



Hans-Sachs-Denkmal vor dem Museum.

informiert gewesen zu sein. Die Vorlage sei allerdings von der Stadtverordneten-Versammlung abgelehnt worden.

Die Verhandlung plätschert wieder gemächlich und uninteressant zwischen den Akten dahin. Am Sonnabend werden eine

Aneipen durchgebracht. Als das Geld alle war, begab sich W. in seine Wohnung und machte seinem Leben ein Ende. Er fand im besten Mannesalter und hinterläßt Frau und mehrere Kinder.

Den Arbeitskollegen angepöbelt

Beim Hanieren mit einem Teiching schoß der Schiffer Günther aus Varbn seinem Arbeitskollegen Stellmacher in die Wange. Das Geschöß blieb im Nacken stecken. Der Verletzte mußte in das Fabner Krankenhaus geschafft werden, wo die Kugel durch Operation entfernt wurde.

Zwei grauliche Hunde.

In der Gartenlaube eines Schreibergartens am Nieberbergweg in Halle wurde ein Mann erhängt aufgefunden. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. In der Deide, östlich des Volkturns, wurde von Polizeibeamteten ein etwa 45jähriger Mann ebenfalls an einem Baum erhängt aufgefunden. Als die Polizei an der Stelle eintraf, war der Tod bereits eingetreten.

Wieder ein Drahtseilattentat. Ein Drahtseilattentat, das aber glücklicherweise nicht die beabsichtigte Wirkung hatte, wurde bei Dohrenleuben verübt. Allem Anschein nach galt der Anschlag einem Metzger-Führer, der nur dadurch verjährt blieb, daß bereits ein Verbotenausschlag das Drahtseil vor ihm zerriß.

Vom Zuge überfahren. Am Donnerstagabend wurde auf dem Regionalsbahnhof von Falkenberg der 55 Jahre alte Fahrbedienter Weisheit von der Lokomotive eines Personenzuges überfahren, wobei ihm beide Hinterarme abgefahren wurden. Angeredet trug er eine Kopfverletzung davon. Er wurde nach Dergau überwiesen.

Alzu stolzenwürdiger Hofmann. Der 26jährige Geschirrführer Willi G. aus Eidersleben war beim Aufschießen einer Mündung gegenüber zu zärtlich geworden. Er hat die Frau zuerst, die Krüchlein in der Wiege verzeihen zu dürfen. Kaum hatte die Frau des Geschöß und den Mann eingelassen, da wurde er ausfallend. Das Schöffengericht Halberstadt hatte den Mann zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Die von ihm gegen das Urteil eingelegte Berufung wurde von der Großen Strafkammer Halberstadt abgewiesen.

Die Kirchturnspitze umgeknickt. Der Sturm hat in Wülknitz die Kirchturnspitze umgeknickt; sie hängt noch am Turm herunter. Der Platz an der Kirche wurde abgepöbelt.

Der Nazi aus Ochtersleben

Wegen Angehör vor Gericht sofort verhaftet.

Löblich, von Beruf Kaufmann, Mitglied der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei, die Partei geschmückt mit dem Hakenkreuz — er wollte auch Stadtverordneter werden, aber die Stimmen reichten für sein Mandat nicht mehr aus — steht vor dem Richter. Ihm wird zur Last gelegt Verstoß gegen die Straßenordnung, Beamtenbeleidigung und ruhestörender Lärm.

Bei einer Streife durch die Straßen von Ochtersleben sah der Polizeihauptwachmeister K. drei Männer beim Wahlzettel-anheften. Als er näher kam, „fürmten“ die drei. Aber im Lichte der Straßenlaterne erkannte der Polizist den Angeklagten L. Etwas später traf er Löblich vor seiner Wohnung und sagte ihm, daß er angezeigt werde. L. wurde aufgeregter und laut und sagte unter anderem zu dem Polizeihauptwachmeister: „Sie sind ja heillosen, sie Klopsmann!“ Das brachte ihm auch noch eine Anzeige wegen Beamtenbeleidigung ein.

In der Verhandlung markierte Löblich wieder den „Aufgeregten“, beschuldigte den Polizeihauptwachmeister K. des Heim-

Reihe Zeugenaussagen Leben in die Verhandlung bringen. Es verlohnt sich, den Gerichtssaal zu verlassen und einen

Bummel durch Burg

anzutreten. Ganz führerfrei natürlich, auch ohne Kenntnis der Geschichte, und was ich hinzufügen möchte, unverbindlich. Sagen wir, unter dem Gesichtswinkel: Was sehe ich als weisfremder Mann in Burg? Schon aus dem Rathaus kommend, muß ich feststellen, daß der Magistrat auf der Höhe ist. Ich meine, das Rathaus liegt oder steht, ganz wie ortsüblich oder gefällig, auf einer Anhöhe. Von hier aus kann man „von oben herab“ den größern Stadtteil überblicken. Ob der Magistrat das weiß? Wie wäre es, wenn sie in Burg, meine Herren Ratsmitglieder, eine Einteilung der Stadt in „obere“ und „untere“ beschließen. Das wirkt unzweifelhaft im Zeitalter der Fremdenwerbung. Der Verkehrsverein, wenn einer vorhanden ist, schreibt dann auf seinen Prospekt: Burg, das mitteldeutsche Helgoland. Denn wie gesagt, Ober- und Unterland gibt es nur auf Helgoland. Vor allen Dingen wirkt so eine Stadt größer als sie tatsächlich ist.

Aber — so schnell kommt man nicht vom Rathaus los. Noch eins: Die scharfe Straßenbiegung ist eine gefährliche Ecke für Autofahrer. Das Rathaus steht im Wege. In Richtung Berlin erhebt sich ein gute Wehr und Waffen. Das Berliner Tor. Ein alter Turm kündigt Kaufleute der burgischen Mhnen. Also hat Burg auch Geschichte. Auf dem Turme, der oben auszieht wie manche Höhe unten, ich meine ansgestanzelt, wachsen überflüssigerweise noch einige Bäumchen, und unten, wo einst der Torwächter hause und seinen Zoll erhob, befindet sich ein „Meingehackter Holzladen“. Äpfelrinen, Pralinen, Gemüse und Waschkpulver, alles was ein Volk braucht, ist da.

Ich lenkte meine Schritte wieder stadtwärts. Ein Wall, noch ein Turm, eine Stadtmauer, das zeugt von Geschichte und Vergangenheit. „Selbstverständlich haben wir beides“, sagt mir ein eingefleischter Beger, „gehen Sie nur zum hiesigen Museum, und Sie werden staunen“. Ich ging. Und ging. An den abfallenden Straßen boten sich mir schöne Blickpunkte, die wert sind, vom Verkehrsvereins im Prospekt genannt zu werden. Etwa so: Die natürliche Lage hat eine städtebauliche Komposition geschaffen, die von besonderm Reiz ist und in ihrer gesamten Wirkung auf ihre Art, trotz ihrer mitteldeutschen Schwere an Mathenburg ob der Tauber erinnert. Ich erinnerte mich des Museums, suchte und fand. Da es nur Sonntags geöffnet ist, erlaube ich mir die Geschichte Burgs. Vielleicht ist das nur gut.

Vor dem Museum hatte ich ein Erlebnis. Ich traf den in den letzten Tagen vielbesprochenen Mann für 1500 Mark. „Guten Tag, Meister Sachs“ sprach ich ihn an, „wie kommen sie denn hier nach Burg?“ Er erzählte mir seine Lebensgeschichte. „Dahmals in Nürnberg, das waren noch andre Zeiten, da hämmerte man seine Schuhe zusammen und hatte nebenbei noch Zeit, ein wenig zu dichten. Sie kennen meinen Lebensweg. Hier bin ich ihn zu Ende gegangen. Die Jugend in unserer Branche hat nicht nur seine Jugend, sie ist leichtsinnig, großartig und kennt nicht die Schwerkraft unserer Tage. Jetzt bin ich erkrankt, zum Wesenlosen degradiert. Es hätte nicht viel gefehlt, dann wäre ich zum Stadthauptmann geworden in dieser Stadt, die sonst so heimatisch nach Leder roch. Geächtete Kredite haben alles verhindert.“ Er meinte still vor sich hin. Regen fiel, leicht und unabgänglich.

Der alte Hans hat mir die ganze Stimmung verbunden zum Klaudern. Ich wollte noch einiges erzählen vom Breiten Weg, von Grünanlagen, Aussichtspunkten und den Epizentren an den Häusern, die von den Autofahrern verurteilt werden. Und dann noch von einem Schützenmann und einer Mühle, die an dem Fluße liegt, den Burg, wie jede anständige Stadt, aufzuweisen hat. Vielleicht ein andermal.

eides, so daß ihn der Richter mehrfach zur Ordnung rufen und mit Strafe drohen mußte. Aber das mußte wenig. I. überforderte den Richter mit den Worten: „Ich werde gegen Sie Strafantrag stellen, Herr Amtsgerichtsrat!“ Der Richter sah sich daher gezwungen, gegen Löblich wegen ungebührlichen Verhaltens vor Gericht eine sofortige Haftstrafe von zwei Tagen zu verhängen. Große Weisheit gab es noch, als der Polizeihauptwachmeister seine Zeugenaussagen machte und dabei sagte: „— ich traf dann Löblich vor seiner Wohnung —“, worauf I. ihn sofort unterbrach mit den Worten: „Herr Löblich, bitte!“ Im übrigen beizuknete er die Zeugenaussagen als unwahr. „Dagegen wird Berufung eingelegt, wir sprechen uns in Halberstadt wieder, da nehme ich mit einem Rechtsanwalt!“ meinte Löblich zum Schluß.

Das Urteil lautete wegen Verstoß gegen die Straßenordnung (Zettelanheften) auf 25 Mark Geldstrafe und wegen Beamtenbeleidigung auf 50 Mark Geldstrafe. Sehr erkaunt war Löblich, als er nach Verurteilung des Urteils vom Gerichtsdienst abgeführt wurde. Scheinbar hat er geglaubt, die 2 Tage Haft wegen Angehör vor Gericht waren nur Spaß. Im Gefängnis kann er nun über den Strafantrag gegen den Richter wegen Beamtenbeleidigung, Meinedisinterfizierung usw. nachdenken. Und solche Leute wollten Stadtverordnete werden! —

Der liebste Kahlenmann

Der Alkohol hat wieder einmal seine Hand im Spiele gehabt, um einen jungen, unbescholtenen Mann mit den Strafgesetzen in Konflikt zu bringen. Statt den durch schwere Arbeit ermüdeten Körper auszurufen, durchschlechte der Kahlenmann G. aus Badmerzleben auf einem Schützenfest die ganze Nacht. Ohne geklärt zu haben, ging er gleich vom Vergnügen aus, noch im Ranne des Alkohols, an die Arbeit. Er bekam in aller Frühe den Auftrag, einer Frau Kohlen zu bringen. Da kam er auf den Gedanken, der Frau unmittelbare Getränke zu stellen. Die Frau ging aber nicht darauf ein, sondern legte sich zur Wehr.

Dieser lächerliche Streich des jungen Mannes, auf den er im nächsten Zustand wohl nicht gekommen wäre, brachte ihm eine Anklage wegen verurteilter Notzucht ein. Das Halberstädter Schöffengericht hatte ihn zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Dagegen hatte er Berufung eingelegt. Vor Gericht entschuldigte er sich damit, er habe sich bei der Sache nichts gedacht, weil es bekannt sei, daß die Frau Männern leicht zugänglich ist. Die Halberstädter Strafkammer glaube ihm das zwar, aber konnte ihn nicht vor Strafe schützen. Seine Berufung wurde verworfen. —

Das Sturmwüten in Erleben

Am Donnerstagmorgen wurde auch Erleben von einem schweren Unwetter mit orkanartigem Sturm und Regen heimgeführt. Der gewaltige Sturm erfaßte einen Schuppen a u und schleuderte ihn auf das Dach des Monteurs und Sieblers Z. Die Wucht war so stark, daß eine große Anzahl Jögel und Latzen zertrümmert wurden; auch Fenster und der Vorbau vor der Haustür wurden stark beschädigt. Da auch im Laufe durch den starken Regenguß allerhand Schaden entstanden ist, wird der Gesamtverlust sehr groß sein.

In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag richtete der Orkan noch größeren Schaden an. Er legte den etwa 20 Meter hohen Windmotorbo des Müllereibesitzers Vernit nieder. Ein Glid ist es noch, daß er nach der Gartenseite fiel, sonst hätte er des Nachbarn Haus zertrümmert. Von einem Guts-Verkohnhaus wurde der Schornstein abgerissen. An der Breiten Straße wurde eine hohe alte Pappel wie ein Streichholz abgetrieben. Auch an den Dächern hat der Sturm Schaden angerichtet; in den Straßen lagen eine Unmenge zerbrochene Ziegel und Schieferplatten. —

Communisten Unionen

Gemeindevertreter-Konferenzen

In Korbeltz.

Die am 17. November gewählten Gemeindevertreter der Sozialdemokratischen Partei aus den Orten Korbeltz, Schartau, Hohenwarthe, Kostau, Niegripp, Gersdorf, Königsbörn, Nollitz, Widen, Jereh, Edermen, Piespubl, Mörz, Petershagen, Woltersdorf, Güns, Biederitz, Wörmütz und Jeddenitz hatte der Unterbezirksvorstand zu einer Konferenz am Sonntag nach Korbeltz eingeladen. Die Konferenz war von über 60 Gemeindevertretern besucht. Seine Vertreter waren erschienen aus den Gemeinden Biederitz, Widen, Wörmütz und Jeddenitz. Genosse Hering eröffnete die Konferenz im Auftrag des Unterbezirksvorstandes und ließ die Erschienenen willkommen heißen. Die Gemeindevertreter schlossen sich zu einer kommunalen Arbeitsgemeinschaft zusammen. Als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft wurde Hering (Korbeltz), als Vertreter Wunderling (Kostau) gewählt. Schriftführer wurde Ehrhardt (Gersdorf). Stellvertreter Bunjas (Gersdorf). Die kommunalen Konferenzen sollen in Abständen von 6 bis 8 Wochen einberufen werden.

Gemeindeoberster Kassenrat (Wohlfahrt) hielt einen sehr lehrreichen Vortrag über die Aufgaben der Gemeindevertreter. Schöffen und Gemeindevertreter. Von besonderem Interesse ist die Wahl des Schulvorstandes. Viele Genossen glauben noch, daß der Vater des Kindes unbedingt dem Schulvorstand angehören und ein Lehrer Schulvorstands-Vorsitzender sein muß. Das ist nicht der Fall. Nach den Richtlinien der Regierungsvorstände werden Lehrer als erziehungsfähige Personen empfohlen. Die politische Macht, die uns als Grund des Wahlergebnisses zuteil geworden ist, müssen wir bei der Wahl der Kommissionen voll ausnützen.

In der Ansprache bekräftigte man sich leidenschaftlich damit, daß die Schöffen in den Gemeindevertreter-Sitzungen nicht teilnehmen. Die Ansicht, die in einer Entschließung zum Ausdruck kam, daß die Partei zu dieser Frage eintritt.

Danach hielt Genosse Ehrhardt (Gersdorf) einen Vortrag über „Kassenscheid und Sozialdemokratie“. Unsere Genossen in den Gemeindeparlamenten müssen dafür Sorge tragen, daß sie in den Wahlmännern der Wahlmännervereine vertreten sind. Es kommt uns darauf an, die Mitglieder des Jugendvereins „Freiheitsgenossen“ persönlich kennenzulernen, um dementsprechend unsere Agitationsarbeit in der Zukunft einzurichten. Entschieden dem Wunsch des Reichsvereinsvorsitzenden bleiben die sozialdemokratischen Wähler der Arbeiterschaft fern. Unsere Genossen in den Gemeinden haben überall die Indifferenzen aufzulösen. Wenn jeder Genosse seine volle Pflicht tut, wird der Erfolg nicht ausbleiben, das heißt die Jugendfrage werden am 22. Dezember eine Seite erleben.

Genosse Hering stellte am Schluß der Konferenz fest, daß die Tagung fruchtbringende Arbeit zum Wohle der Arbeiterschaft geleistet habe, dankte den Referenten und Diskussionsrednern und gab bekannt, daß die nächste Konferenz am zweiten Sonntag im Januar wiederum in Korbeltz stattfindet.

In Gommern.

Die Gemeindevertreter der Ortsteile Mandau, Seebitz, Schlenberg, Friesen, Rügge, Kamez, Danniglow, Kienitz, Rothen, Seelig, Kallwig, Seigau, Köpzig, Reng und Laburg waren in Gommern zu einer Konferenz zusammen. Dort hielt Landtagsabgeordneter Karl Wilm einen lehrreichen Vortrag über die Aufgaben der Gemeindevertreter. Eingehend wurde die Landtagsbeschlüsse und die in Frage kommenden Gesetze besprochen. Eine rege Ansprache schloß sich an. Dann wurde eine Arbeitsgemeinschaft gebildet und zur Wahl des Vorstandes gewählt: 1. Vorsitzender Landtagsabgeordneter Wilhelm Meier (Mandau); 2. Vorsitzender Gemeindevertreter Hermann Friese (Danniglow); Schriftführer Gemeindevorsteher Gustav Henkel (Rügge).

In der nächsten Konferenz sollen die Arbeitslosenversicherung und die Fürsorgeversicherung behandelt werden. Für Gommern und die anderen Stadtgemeinden wird am 29. Dezember eine Konferenz stattfinden.

Dachauer Stadtverordnetenversammlung aufgelöst

Ein Nazi als Vorsitzender.

In der ersten Stadtverordnetenversammlung wurde die Wahl der Stadtverordneten-Vorstände angenommen. Als einzige Funktion forderten die Sozialdemokraten den Vorsitz. Aber auch die Nazis forderten das. Bei der Abstimmung wurde mit Hilfe der Eingetragenen der Nazi-Parteimitglied Franzberg (Landtagsabgeordneter) gewählt. Die Sozialdemokraten verzichteten darauf auf den parlamentarischen Vorsitz. Nach vielen Reden übernahm darauf ein Nazi den Vorsitz. Der neue Stadtverordneten-Vorstand trat mit einem Arbeitskomitee „gebildet“ sein Amt an. Gegenüber wurde ihm ein Protest angedreht. Der Nazi weigerte sich, den Protest abzugeben. Darauf ist einmal eine öffentliche Kundgebung an, in der die Sitzung förmlich beendet werden mußte.

Ein Sozialdemokrat einstimmig gewählt

In Pörschau, Kreis GutsMuths I. wurde in der ersten Sitzung des neuen Gemeinderates der bisherige Gemeindevorsteher, Genosse Hermann Schmidt, einstimmig als sozialdemokratischer Gemeindevorsteher gewählt. Die Sozialdemokraten erzielten die absolute Mehrheit. Die Wahl ist ein Beweis dafür, daß die Sozialdemokratie in der Gemeinde in stetiger Arbeit ist.

Bei der Schöffenwahl wurden der Sozialdemokrat und ein Sozialist gewählt. Schöffen sind in Gommern Carl Fiese, Wilhelm Hoffmeister und Hermann Schmidt. Diese Schöffen sind im Kreisrat des Landesrats im Kreis Gommern.

Die nächste Sitzung wird die Wahl der Kommissionen umfassen. Von Gommern aus wird es einen erfolgreichen Kampf um die Wahl der Gemeinde.

Wann endlich Sitzung in Dreilieben?

Die kleine Gemeinde, die die künftige Entwicklung am 17. November bei der Gemeindevorstandswahl im Kreis Gommern, stand und nur dem bisherigen Gemeindevorsteher, der auf die Notwendigkeit zu sein, die die Gemeindevorstände einbringen, das Wahlkomitee in der Gemeinde. Die Wahl wurde nicht durchgeführt. Die Wahlkomitee ist in der Gemeinde. Die Wahlkomitee ist in der Gemeinde. Die Wahlkomitee ist in der Gemeinde.

Die Wahlkomitee ist in der Gemeinde. Die Wahlkomitee ist in der Gemeinde. Die Wahlkomitee ist in der Gemeinde. Die Wahlkomitee ist in der Gemeinde. Die Wahlkomitee ist in der Gemeinde.

Die Wahlkomitee ist in der Gemeinde. Die Wahlkomitee ist in der Gemeinde. Die Wahlkomitee ist in der Gemeinde. Die Wahlkomitee ist in der Gemeinde. Die Wahlkomitee ist in der Gemeinde.

Gemeindevertreter-Sitzung in Gersdorf

Die erste Sitzung des am 17. November gewählten Dorparlamentes verlief sehr ruhig und harmonisch. Zunächst wurden die neu gewählten Gemeindevertreter Sieg, Vorkmann, Meiseberg, Köse und Genosse Bau: Grahn durch den Gemeindevorsteher eingeführt und verpflichtet. Die Vertretung beschloß dann, die Wahl vom 17. November für gültig zu erklären. Es erfolgte dann die Wahl der Kommissionen und Ausschüsse. Dem örtlichen Fürsorgeausschuß gehören an Störbeck und Illies (bürgerl.) und die Genossen Ehrhardt und Hermann; die Fürsorgeberechtigten sind durch die Genossen Kaminiski vom Zentralverband der Invaliden, und Böwe vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten vertreten. Die Wahl des Schulvorstandes wurde vertagt.

Weihnachtsbeihilfe für Notleidende.

Eine rege Ansprache enthielt sich bei der Festsetzung von Mitteln für Weihnachtsbeihilfen an bedürftige Gemeindeglieder. Beschlossen wurde, für diesen Zweck einen Betrag von 200 Mark auszuwerfen. Die Verteilung der Gelder wird der örtliche Fürsorgeausschuß in seiner nächsten Sitzung vornehmen.

Gegen einen prägenden Lehrer.

Genosse Punsch brachte in seiner Eigenschaft als Elternbeiratsmitglied eine Beschwerde über den Herrn Müller gegen den Lehrer Hartmann zur Sprache. Dieser Lehrer hat das Kind des Müller derart mißhandelt, daß ärztliche Behandlung notwendig war und der behandelnde Arzt dem Vater geraten hat, Schwärze einzulegen. Unverantwortlichweise hat sich der Rektor Busch der Sache nicht angenommen. Jetzt liegt die Beschwerde beim Elternbeirat, dessen Vorsitzender der prägende Lehrer ist. Dem 2. Vorsitzenden des Elternbeirats hat der Lehrer die Mißhandlung zugegeben.

Es ist nicht das erste Mal, daß Klagen wegen Mißhandlungen von Kindern gegen Lehrer Hartmann vorgebracht werden. Die Mißhandlung der Tochter unter Genossen Krumhölzer ist noch in aller Erinnerung. Die Schulabteilung der Regierung wird hoffentlich nun endlich energisch zugreifen, damit die Kinder vor Mißhandlungen dieses Lehrers sicher sind.

Die nächste Gemeindevertreter-Sitzung findet am Mittwoch den 18. Dezember statt. In dieser Sitzung wird die Wahl des Gemeindevorstandes und der Kommissionen vorgenommen.

Sozialdemokratischer Vorsteher in Gilsleben

In dem fast 5000 Einwohner zählenden Eisenbahnort Gilsleben ist am Kreise Neuhaldensleben die Gemeindevertretung aus 6 Sozialdemokraten und 6 Bürgerlichen. Bei der Wahl des Vorsteher, die in der ersten Gemeindevertreter-Sitzung vorgenommen wurde, mußte das Los entschieden. Es fiel auf den sozialdemokratischen Kandidaten.

Zum Gemeindevorsteher wurde Lokomotivführer Genosse Carl Ballie gewählt. In Schöffen wurden gewählt Genosse Wilhelm Köse, der bisherige Gemeindevorsteher und noch ein Bürgerlicher.

Die Bürgerlichen haben es sich vor der Wahl nicht träumen lassen, daß ein Sozialdemokrat der Verwaltung der Gemeinde vorzuziehen wird.

Verärgerungstest in Groß-Ammensleben

Der Gemeindevorsteher von Groß-Ammensleben hat zum erstenmal die neu gewählten Gemeindevertreter zu einer Sitzung eingeladen. Sämtliche Vertreter waren erschienen. Die Einführung und Berufung wurde durch Verhandlung erledigt.

Darauf verlas der Gemeindevorsteher einen Protest gegen die Wahlen vom 17. November. Der sozialdemokratische Schöffe Plass, Schöffe Nr. 1, bekräftigte den Protest als unangebracht. Der Sozialdemokrat Rothmann wies die fünf Punkte des Protestes energisch zurück und erklärte, daß man sich nur mit der Wahl der Sozialdemokraten im Gemeinderat nicht zufriedengeben wolle.

Gemeindevorsteher Holbein hatte sich am Resultat der Wahl bei einer Neuwahl nicht ändern würde. Es trat eine Pause von 10 Minuten ein, damit sich die Anwesenden, die am 17. November im Wahllokal waren, äußern konnten. Das Resultat war: es handelt sich um einen ordnungsgemäßen Wahlakt. Man ist zur Abstimmung. Sozialdemokraten, Zentrum und Gemeindevorsteher, stimmten die Wahl für gültig. Wählern und Arbeit, 2 Stimmen, lehnen die Wahl für ungültig. Die Unterzeichner des Protestes haben die Pflicht, für den Protest zu agitieren. Zum Schluß wurde noch vereinbart, daß am Sonntag den 29. Dezember die Wahl des Gemeindevorstandes und der Schöffen stattfinden.

Während der Verhandlungen und Besprechungen, hat sich ein in der Sozialdemokratischen Partei, welcher Mitglied ist, die eine von Wählern ist, können diese Interessen vertreten werden. Sei es die Arbeiter, die „Kassenscheid“!

Sozialdemokratisches Schmarleben

In der Gemeindevertreter-Sitzung erfolgte die Wahl des Gemeindevorstandes und der Schöffen. Als Gemeindevorsteher wurde der Sozialdemokrat Carl Plass mit 6 Stimmen gewählt. Bei der kommissarischen Schöffenwahl wurden für die Partei der Sozialdemokratischen Partei 5 Stimmen und für die bürgerliche Seite 2 Stimmen abgegeben. 2 Stimmen waren ungenutzt. Es entfiel damit auf die Seite der Sozialdemokratischen Partei 3 Schöffen, und zwar Heinrich Plass und Wilhelm Köse. Die Gültigkeit wurde der Sozialdemokraten Plass einstimmig bestätigt. Nun ist die gesamte Verwaltung in sozialdemokratischen Händen. An die Arbeit für die Partei der Gemeinde!

Neue Gemeindeverwaltung in Josenode

Der alte Gemeindevorsteher hat zum erstenmal die neu gewählten Gemeindevorsteher zu einer Sitzung eingeladen. Sämtliche Vertreter waren erschienen. Darauf erfolgte die Einführung und Berufung durch Verhandlung. Darauf wurde, da in der ersten Sitzung kein Wahlkomitee wählen war, die Wahl für gültig erklärt. Darauf erfolgte die Wahl des Gemeindevorstandes und der Schöffen. Es entfiel damit auf die abgesetzten Wähler fünf auf der Sozialdemokratischen Seite Wilhelm Köse, ein auf der bürgerlichen Seite Wilhelm Köse. Die Wahlkomitee ist in der Gemeinde. Der Sozialdemokrat W. Köse ist dann zum Gemeindevorsteher gewählt.

Im Wahllokal waren ebenfalls 2 Wahlkomitee eingerichtet. Bei der Abstimmung wurden wieder fünf Vertreter für den Sozialdemokraten und ein für den bürgerlichen Kandidaten gewählt. Der Sozialdemokrat W. Köse ist dann zum Gemeindevorsteher gewählt. Die Wahlkomitee ist in der Gemeinde. Der Sozialdemokrat W. Köse ist dann zum Gemeindevorsteher gewählt.

Neue Gemeindeverwaltung in Pörschau

Der Gemeindevorsteher hat am 18. Dezember zum erstenmal die neu gewählten Gemeindevorsteher zu einer Sitzung eingeladen. Sämtliche Vertreter waren erschienen. Darauf erfolgte die Einführung und Berufung durch Verhandlung. Darauf wurde, da in der ersten Sitzung kein Wahlkomitee wählen war, die Wahl für gültig erklärt. Darauf erfolgte die Wahl des Gemeindevorstandes und der Schöffen. Es entfiel damit auf die abgesetzten Wähler fünf auf der Sozialdemokratischen Seite Wilhelm Köse, ein auf der bürgerlichen Seite Wilhelm Köse. Die Wahlkomitee ist in der Gemeinde. Der Sozialdemokrat W. Köse ist dann zum Gemeindevorsteher gewählt.

Die Wahlkomitee ist in der Gemeinde. Der Sozialdemokrat W. Köse ist dann zum Gemeindevorsteher gewählt.

So sind die Frauen

Vor einigen Tagen berichteten wir unter der Überschrift „So sind die Männer“ über zwei Schwurgerichtsprozesse in Halberstadt. In dem einen Falle hatte ein Mann aus Eifer suchend seinen 17-jährigen Geliebten erschossen; im andern Falle hatte ein Arbeiter aus Göttingen sein Mädchen in die Wode gestochen, nachdem er mit ihr kurz vorher noch geschlechtlich verkehrt hatte.

In unserm Bericht über die Schwurgerichtsverhandlung, die wegen dieses Mordverbrechens stattfand, kennzeichneten wir die Roheit und Grausamkeit des Mannes, und mit Recht.

Aber mancher Zuhörer im Gerichtssaal dachte anders. Sie nahmen Partei für den Mann, der das Mädchen so schändlich behandelt hat und verdammten das Mädchen, weil sie nicht nur mit einem Mann geschlechtlichen Umgang gehabt hat.

Wir erfahren jetzt nachträglich, daß sich nach der Gerichtsverhandlung üble Szenen abgepielt haben. Schon während der Urteilsverkündung machte sich im Zuhörerraum eine unbegriffliche Empörung über das Urteil bemerkbar. Dabei hatten die Geschworenen, die alle sechs zufällig Sozialdemokraten sind, die Angeklagten trotz ihrer Roheit die weitestgehende Milde angedeihen lassen. Instatt 6 Jahre Zuchthaus, die der Staatsanwalt beantragte, lautete das Urteil auf 3 Jahre 6 Monate.

Vor dem Gerichtsgebäude wurde das junge Mädchen mit Schimpfen empfangen. „Für so eine muß der arme Kerl nun ins Zuchthaus!“ und ähnliche Miße wurden laut. In jedem Augenblicke gebärdeten sich dabei die Frauen. Sie hatten kein Mitleid mit dem Mädchen, das ein Mann umbringen wollte, weil er sich von der Alimentenzahlung drücken wollte.

Nur, weil das junge Mädchen kein Spießerdaßlein gefahren und, ihrem natürlichen Trieb folgend, mit Männern verkehrt hat, glaubte das „Liebe“ Publikum, das sich aus den Kreisen des Spießbürgertums rekrutierte, es wäre um das junge Mädchen nicht schade gewesen. Eine solche Roheit der Gesinnung, die bei Frauen besonders abstoßend wirkt, kann nicht so leicht beurteilt werden. Das Leben dieses Mädchens ist genau so wert wie das jedes Spießerdaßchens, das sich auf ihren „unwürdigen“ Lebenswandel momentan noch etwas einbildet. Haben diese doch im christlichen Glauben erzeugten Frauen und Mädchen nicht an das Bibelswort erinnert: „Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie.“

Unregelmäßigkeiten bei den Jugendberatern

Bei der Propaganda des Volksgebetens sind in der Geschäftsstelle des Arbeitsausschusses Sangerhausen für die Volksgebeten Unregelmäßigkeiten vorgekommen. Der bisherige Geschäftsführer, der gleichzeitig Geschäftsführer der Ortsgruppe Sangerhausen der Deutschen Arbeiterpartei ist, wurde festgesetzt. Die Untersuchung ist im Gange.

Eine Schwebekahn im Bodela

Heber den Plan einer Schwebekahn Tals-Neustadt-Regentanzplatz äußerte sich der Direktor der Halberstadt-Blantenburger Eisenbahn. Er wandte sich gegen die Meinung, eine Seilbahn verbinde das Bodela. Die Bahn soll dem Bahnhof Bodela in 850 Meter Länge auf zwei Stützen bis zum Winkelstation Neustadt führen. Die ganz versteckt im Walde zwischen Hotel und Anstaltsgebäude liegen würde. Von hier aus führe die Bahn in 800 Meter Entfernung zum dem Herrenhausplatz hinüber, wo die Endstation, ebenfalls im Walde versteckt, zwischen Bergtheater und Tanzplatz errichtet werden würde. Die Kosten sollen 900 000 Mark betragen.

Betriebsrätebildung in der Landwirtschaft

Auf einem Schulungssturm für Betriebsräte in der anhaltischen Land- und Forstwirtschaft in Rosslau sprach Dipl.-Landwirt Dr. Lemberg vom Deutschen Landarbeiter-Verband über agrarpolitische Tatsachen und Entwicklungstendenzen in der Landwirtschaft. Beim Roggenanbau hat sich im vergangenen Jahre eine Rekordproduktion ergeben; 500 000 Tonnen waren übrig geblieben. Der Einfluß des Zwischenhandels ist beim Anbau landwirtschaftlicher Produkte sehr stark. Von 25 Milliarden Mark Umsatz sind allein 12 Milliarden in die Hände von Zwischenhändlern gewandert.

Ausgiebig sprach der Redner über die Zoll- und Steuerpolitik, über die Kartoffelerzeugung und Schweinegüter und schließlich über die soziale Frage in Verbindung mit den Lohnbewegungen.

Ein Vertreter der landwirtschaftlichen Berufsvereine in Dessau hielt einen Vortrag über Unfallversicherung in der Land- und Forstwirtschaft. Im Vortragsbild zeigte er die Mängel der Unfallversicherung. Die viele Opfer unter den Landarbeitern fordern in der Ansprache wurde von mehreren Betriebsräten mit Nachdruck verlangt, daß man bei Betriebsrevisionen auch die Betriebsräte hinzuziehen möge. Diese Wünsche sollen dem Vorstand der Berufsvereine unterbreitet werden. Die Betriebsräte müssen dafür sorgen, daß die Unfallversicherungen an ihrem Bestimmungsort durchgeführt werden. Die Statistik über Unfälle zeigt, daß die Unfälle in der Land- und Forstwirtschaft vorzukommen.

Ein Rutengänger in Wersensleben

Am Sonntag war der Rutengänger Oberbahnwärter Jacobson aus Magdeburg in Wersensleben. Er war von einigen Hausbesitzern eingeladen, um Wasser bei ihnen zu fassen. Diese Aufgabe hat er gelöst. Er stellte fest, an welchen Orten und in welcher Tiefe und Menge Wasser vorhanden ist.

Zuerst wurde bei dem Eisenbahner Helmholz geschaut. Hier wurde schon nach etwa 10 Minuten und in geringer Tiefe so viel Wasser festgestellt, daß dessen Bedarf reichlich gedeckt ist. Sehr interessant war es, den Rutengänger zu beobachten. Dazu hatten sich viele Neugierige eingestellt. Als Herr Jacobson mit einer Weidenrutte über eine Wasserader kam, schmeckte die Rutte so scharf in die Höhe, daß sie zerbrach. Daraufhin nahm er eine Stahlrutte. Auch diese drehte sich sofort, als sie über das Wasser kam, mehrere Male um sich selbst. Auch bei dem Gärtnereibesitzer Herzberg stellte der Rutengänger mehrere Wasserläufe fest. Tiefe und Menge des Wassers wurden auch hier genau angegeben.

Nicht jeder hat die Gabe eines Rutengängers. Obwohl es mehrere Versuche, regierte die Rutte doch auf nichts. Auch der alte Landwirt Dr. Demme mußte einsehen, daß seine Kunst nicht dazu ausreicht, Wasserrohre zu finden. Doch die Rutengänger sind anstrengend und herbeiaufwendend ist, war an Herrn Jacobson festzustellen. Er war nach der Arbeit ziemlich erschöpft.

Burg

Rekorde im Ausbeuten.

In der Gewerkschafts-Kommunalkassenversammlung handelte es sich über die Betriebsführung im Vordergrund des Interesses. Hierfür die verschiedenen Systeme sprach der Leiter an der Bremer Gewerkschaftsschule Kahlke.

Verzicht der Lasten durch Automatisierung der Betriebsführung, wie bei einer Maschine, eine größere Bedeutung der menschlichen Arbeitskraft zu erzielen, so ging Herr Kahlke aus, durch bequemere Ausführung des Arbeitsstils und seiner Teile den Leerlauf der Arbeitsleistung zu verringern. Neben aber auch die Hauptleistung der arbeitenden Arbeiter mit ihrem Kopf dadurch zu verringern, daß eine Hebung des Lebensstandards infolge Zahlung höherer Löhne eintrat. Die festgesetzten Normen sollten beseitigt werden. Als Ziel ist aber nicht die Befreiung der sozialen Lage, sondern die möglichst große Ausnutzung der menschlichen Arbeitskraft der arbeitenden Bevölkerung.

Das automatische System zur Schaffung höchster Ausnutzung der menschlichen Arbeitsleistung wird aber jetzt in dem

Aus den Gerichtssälen

So etwas gibt es noch?

Ein mißhandelter Bäckerlehrling... Blutinige Striemen sind Spuren leichter „Jagdhiebe“.

Vor dem Magdeburger Schöffengericht stand ein Bäckermeister M. aus Magdeburg wegen Mißhandlung seines Lehrlings. Die Verhandlung zeigte mit erschreckender Deutlichkeit, was heute in Handwerksbetrieben noch alles möglich ist.

Der Standpunkt ist noch möglich: „Wenn ein Bengel Prügel bekommt, dann hat er sie verdient.“ Oder: „Daß ein unverschämter Laufjunge seinen Platz bekommt, das ist nun einmal der Lauf der Welt.“

Der Herr Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Hirschberg, über die Vorgänge der Prügelstrafe herab.

Der Staatsanwalt sprach von „schmutziger Person“, die so etwas macht. Wer mag das sein? Ein Schriftschreiber?

„Die Wurzel alles Übels ist der Geiz.“ „Mein Geburtstagswunsch ist: bleiben Sie ein Geizhals.“

„Jt denn man so was menschenmöglich? Der hat mit meiner Frau hinter verschlossenen Türen etwas vorgehabt!“

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Bunte Bilder aus Magdeburger Gerichtssälen

— bleiben Sie ein Geizhals —

„Die Wurzel alles Übels ist der Geiz.“ „Mein Geburtstagswunsch ist: bleiben Sie ein Geizhals.“

Der Herr Sanitätsrat sprach von „schmutziger Person“, die so etwas macht. Wer mag das sein? Ein Schriftschreiber?

„Die Wahrscheinlichkeit liegt vor, daß die Nachbarin aus dem Hause! Der ist die Wohnung zu teuer. Acht Zimmer, 3000 Mark Miete.“

Wenn der Spargel schreit.

„Jt denn man so was menschenmöglich? Der hat mit meiner Frau hinter verschlossenen Türen etwas vorgehabt!“

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Krach im Hinterhaus.

Schwindehändler haben die beiden feindlichen Parteien gebraucht! Furchtbar war das! Die konnte man gar nicht alle behalten.

„Jt doch kaum möglich! Doch, doch, es war ja! Der Krach wurde natürlich noch größer.“

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Bunte Bilder aus Magdeburger Gerichtssälen

— bleiben Sie ein Geizhals —

„Die Wurzel alles Übels ist der Geiz.“ „Mein Geburtstagswunsch ist: bleiben Sie ein Geizhals.“

Der Herr Sanitätsrat sprach von „schmutziger Person“, die so etwas macht. Wer mag das sein? Ein Schriftschreiber?

„Die Wahrscheinlichkeit liegt vor, daß die Nachbarin aus dem Hause! Der ist die Wohnung zu teuer. Acht Zimmer, 3000 Mark Miete.“

Wenn der Spargel schreit.

„Jt denn man so was menschenmöglich? Der hat mit meiner Frau hinter verschlossenen Türen etwas vorgehabt!“

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Krach im Hinterhaus.

Schwindehändler haben die beiden feindlichen Parteien gebraucht! Furchtbar war das! Die konnte man gar nicht alle behalten.

„Jt doch kaum möglich! Doch, doch, es war ja! Der Krach wurde natürlich noch größer.“

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Der Richter empfahl, doch die Klage zurückzunehmen. Das meinte auch der Beklagte, er habe genug Strafe gehabt.

Der Staatsanwalt war wohl auch der Meinung, Bedrohung, Verleumdung, üble Nachrede uif. 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

Sport & Spiel

Wieder einer - und ein Eingeständnis

Die SPD-Bezirksleitung Groß-Hüringen hat den Vorstehenden der Fußballsparte des Bezirks Erfurt, Kurt Hofmann (Erfurt), aus der Partei ausgeschlossen.

Regleitmusik zur Fußball-Weitmeisterschaft

Ein Geschäftsmann, der sich durch Kollegen geschädigt fühlt, wird diese bestrafen. Ebenso machen es die südamerikanischen Fußballverbände mit den europäischen Fußballverbänden.

Deutsche Spielleute nach Dänemark

Eins der guten Werbemittel des deutschen Arbeiter-Turn- und Sportbundes sind die Spielmannszüge (Kronmüller, Pfeifer und Hornisten) seiner Vereine.

Das ist ein Erfolg

Die Hauptzeitschrift (Heft 8) des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, die das Bundesfest in Nürnberg und das Bundeswinterfest in Jockum vorgezeigt in 280 Bildern zeigt, ist vergriffen.

Der Vorstand des Verbandes mitteldeutscher Fußballvereine im D. S. B. wies am 1. Dezember auf einer Sitzung mit den Vertretern feststellen, daß es im letzten Spieljahr mehrmals nötig war, Ueberfallmannschaften der Polizei einzusetzen.

Vom Schaffen der Bundeschule

Die Bundeschule des Arbeiter-Turn- und Sportbundes hat mit ihrer Abteilung Photo und Film im Laufe der Zeit eine Reihe hervorragender Lehrfilme für die Bundesvereine herausgebracht.

Arbeiterwasserportler erhalten neue Regeln

Durch die überaus günstige technische Entwicklung der Arbeiterwassertorier im Arbeiter-Turn- und Sportbund reicht das 1926 für sie herausgebrachte Regelwerk in seinen Auslegungen nicht mehr aus.

Vor einem Zusammenstoß in Oesterreich

In den Kreisen der österreichischen Arbeiterkraftsportler sind seit längerer Zeit Regungen im Gange, alle Kräfte in einem Verband zusammenzufassen.

D Ironie

Der Vorstand des Verbandes mitteldeutscher Fußballvereine im D. S. B. wies am 1. Dezember auf einer Sitzung mit den Vertretern feststellen, daß es im letzten Spieljahr mehrmals nötig war, Ueberfallmannschaften der Polizei einzusetzen.

Vorteilhafte Weihnachts-Angebote

in allen Abteilungen

Ein Geschenk von P. G. P. macht Freude je und je

- Fertige Kleider**
aus Tweed-Stoffen, mod. Sportform, mit Falten und Westegarnitur, beige-braun, blau-grau, von Mk. **34.00**
- Reiche Auswahl in Selden-Kleidern** 29.50
1. Sportform u. l. neuest. Glockenschn. von Mk.
- Farbige Oberhemden**
Popeline, mit Res.-Mansch., 1 weichen Kragen, bedeckte Muster, moderne Farben Mk. **11.75**
- Oxford mit festem Kragen, engl. meliert, Mk. **10.75**
- Weiße Oberhemden**
Tanah. mit Pikee-Eins. u. Unfall-Mansch., Mk. **8.75**
- Herrn-Nachthemd**
aus gutem Reinforcé, 120 cm lang, farbigegepasst Mk. **6.75**
- Herrn-Schlafanzug**
aus Baumwoll-Flanell Mk. **11.75**
- Pullover**
ohne Aermel, modernes Muster Mk. **13.75**
- Herrn-Socken**
gute Mako-Strapazierware Mk. **1.85** 1.60 **1.40**
- Viyella, nicht einlaufend, einfarbig und meliert Mk. **3.25** 2.75
- Kragenbeutel** aus Seidenmohr Mk. **4.50**
- Binder Kunstseide** Mk. **1.75** 1.45
- Binder Rehmseide** Mk. **4.75** 3.75
- Herrn-Gamaschen**
mode, sand, grau Mk. **4.85**
- Herrn-Gamaschen**
mit Druckknopf Mk. **6.00**
- Einsatzhemden**
mit hübschem Popeline-Einsatz von Mk. **3.75**
- Mako-Jacke** mit halben Aermeln Mk. **2.50**
- Mako-Beinkleid** Mk. **2.75**
- Barchen-Schlafdecken**
Mk. 8.00 6.00 5.00 4.50 **2.95**
- Kamelhaardecken**
Mk. 45.00 43.00 41.00 39.00 **33.00**
- Reisedecken und Plüds**
Mk. 45.00 38.00 32.00 25.75 19.00 **9.80**
- Reisegarnituren** Decken, Kissen, Hülle Mk. 55.00 52.00 48.00 **19.75**

- Damen-Taghemden**
mit den verschiedensten Garnierungen usw. Mk. 3.10 2.60 2.20 1.95 1.70
- Damen-Nachthemden**
in weiß und farbig usw. Mk. 6.00 5.25 4.55 3.85
- Complet**
Charmese mit sparter Spitze verziert, tadelloser Schnitt Stück Mk. **15.50**
- Garnituren**
Trägerhemd und Beinkleid in Geschenk-Aufmachung Mk. **6.20** 5.50 **4.80**
- Hemdenpassien**
in verschiedenen Ausführungen Mk. 0.95 0.85 **0.75**
- Damen Schlafanzüge**
B woll. Flanell, meliert, mit kar. Aufschlitzen und Kragen Mk. **13.95**
- Bettjacken**
reine Wolle, weiß und farbig Mk. **12.00** 11.25 **9.75**
- Nachtjacken**
aus geräumtem Körper usw. Mk. **4.25** 3.95 **2.95**
- Frisierjacke**
aus einfarbigem Wäschebatist Mk. **4.50**
- Gewirkte Hemdhosen**
mit kurzem Bein und Träger, rosa, lachs Mk. **2.40**
- div. Windformen mit Träger, rosa, lachs Mk. **2.10**
- Unterziehhöschchen**
aus guter Mako-Ware, weiß Mk. **1.60**
- Damen-Schlüpfer** Größe 42-43
Kunstseide mit Baumwolle Mk. **2.50**
- mittelschwer, Kunstseide angerührt Mk. **3.75**
- Baumwolle, gut verstärkt Mk. **2.60**
- Damenstrümpfe**
aus Bemberg-Kunst-, l. a. Modelarb., Paar v. Mk. **2.35**
- Steppdecken**
mit Wollfüllung, 150/200, Mk. **42.00** 40.00 **31.50**
- mit Halbwolle, 150/200 Mk. **24.00** 14.75
- Damen-Decken**
für den ganzen Berg, 130/200 Mk. **79.50** 55.00 **55.00**
- für Ueberlaken, 15/200 Mk. **120.00** 105.00 **87.00**

- Deckbettbezüge** mit 2 Kissen genäht.
aus Linon, kräftige Qual. Mk. **13.20** 11.25 **9.75**
- aus Satin, mod. Streifen Mk. **13.70** 12.20 **10.75**
- aus Damast, eleg. Must. Mk. **22.45** 18.50 **13.70**
- Betttücher** 160/225 150/225 140/220
aus Hausstuch, sehr haltbar Mk. **6.75** 5.25 **4.35**
- aus Dowias 160/225 mit Hohl- 5.85
Leinwandcharakter saum Mk.
- aus Halblein, in Hausmacherware Mk. **6.10** 10.25
- Linon-Ueberlaken** Mk. 8.25 Kissen Mk. **2.60**
- feinfädige Qualität mit Kurbelsäckerei Mk. 9.75 Kissen Mk. **3.60**
- Plümobezug aus Voile**
mit glattem, überstehend. Saum 130/115 Mk. **20.25**
- mit unterl. Karo und Stickerel . 130/115 Mk. **19.50**
- Tischwäsche, weiß** 130/160 130/130 60/60
Mako-Jacquard vollweiß Mk. **6.75** 5.50 **1.30**
- Halbleinen-Jacquard Mk. **5.50** 4.50 **1.00**
- Handtücher**
Rheinlein-Jacquard, gebt. Mk. **12.50** 10.25 **2.20**
- Halbleinen, Jacquard, Dreil u. Gerstenkorn Größe 48/110 Mk. **1.55** 1.45 **1.00**
- Reinlein, Dreil u. Gerstenkorn Größe 48/110 Mk. **2.10** 48/110 **1.75**
- Tischdecken, bunt**
Druckdecke, moderne Muster, 130/160 Mk. **5.75** 4.40
- 130/160 130/130 32/32
Baumwolle m. Kunsts., gewebt einfarbig Mk. **6.50** 5.50 **0.55**
- Mako mit Kunstseide gewebt, einfarbig Mk. **9.40** 7.50 **—**
- Mako mit Kunstseide weiß, mit farbiger Kante Mk. **10.50** 8.75 **0.60**

- Abgepaßte Kleider**
Baumw. Belderwand, Indanthren Mk. 5.60 4.90 **2.80**
- Baumw. Zephyr, Indanthren Mk. **3.25**
- Aparté Künstlerdrucke Mk. **4.80**
- Belderwand, wollgemischt Mk. **6.60**
- Woll-Belderwand Mk. **13.60** 12.60
- Wollmusselin, moderne Muster Mk. **11.80** 9.50
- Bembergseide, gemustert Mk. **9.80**
- Halbwolle, gestreift und kariert Mk. **8.90** 6.00
- reine Wolle, in modernen Farbönen mit Besatz Mk. **13.00**
- Abgepaßte Morgenröcke**
Baumwoll-Flansch, uni u. gemustert Mk. **8.00** 6.00
- Damassé, Kunstseide mit Baumwolle Mk. **14.75**
- Damen-Taschentuch**
mit bunter Kante, echt Makobatist, 32 cm Mk. **0.50**
- rein Leinen, Hohlbaumtuch, 32 cm Mk. **0.75**
- rein Leinen, handgestickte Ecke und Zierrand Mk. **0.85**
- Herrn-Taschentuch**
mit bunter Kante oder Karo, echt Makobatist Mk. **0.95** 0.90 0.65 **0.50**
- rein Leinen, in Größe 42 cm Mk. **0.80**
- rein Leinen, in Größe 45 cm Mk. **0.90**
- Fertige Schürzen**
aus Zephir, Indanthren Mk. **2.80** 2.10 **1.75**
- solide Hausschürze Mk. **2.90**
- aus Gingham, auch extra weit Mk. **3.40**
- aus gutem Buntdruck Mk. **3.50**
- elegante Waschkunstseide Mk. **5.80**
- Uebergardinen**
2 Schals, 1 Querhang, aus Indanthren gewebtem Vorhangstoff Mk. **28.75** 19.75
- Kissenhüllen** handgewebt, l. Rückenissen, Größe ca. 50x60 Mk. **13.50** 11.50 **6.00**



Zahlungserleichterung durch die Kunden-Kredit-G m. b. H., Magdeburg, Kantstr. 4, I. Etg.

Peter Georg Palis

Magdeburg

Otto-von-

Geuecker-Str. 97

Bitte besichtigen Sie meine Schaufenster!



Rasierbedarf
Solinger Stahlwaren
Tischbestecke, Scheren, Taschenmesser

L. Glonner, Kölner Str. 30
Hohl- und Feinschleiferei

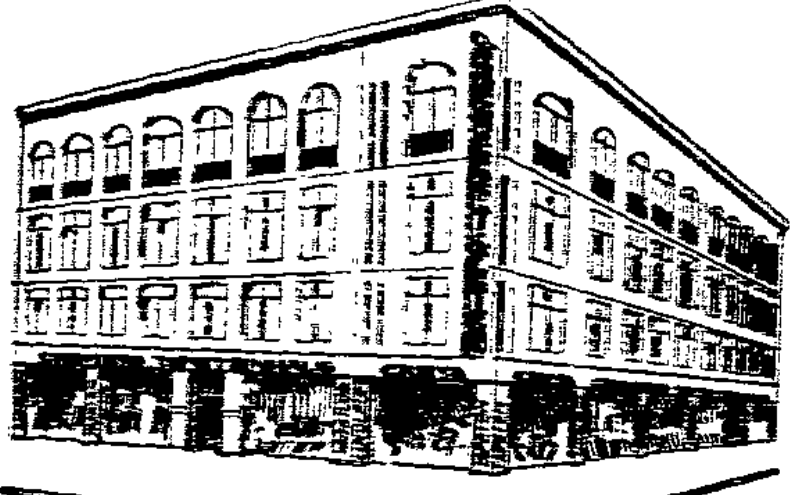
Augen auf!

Sie schließen sich Demerware bei kleinen wöchentlichen Teilzahlungen!
Mundlos-u. Adler-Waschmaschinen
Waschmaschinen, Wäscherollen, Wringmaschinen, Staubsauger, Föhnräder, elektrische Waschmaschinen.
Verkauft nur auch Fechtgeschäften.
Lang & Penningdorf, Magdeburg, Brüderstr. 7-1
Fernruf 334
Reparaturen an allen Fabrikaten preiswert!

1 großer Voller Garderobenschrank
in etage, aufbaum bürste, elfenbeinfarben
billig abgegeben
Saach, Mook & Co.
Magdeburg
Alter Markt

Produktvolles **Klavier**
nur 997. 400.—
Zimmermann-Klavier
575.— Mk.
Hahn, Breiter Weg 119
Eing. Brannschweig.
Reparaturwerkstatt!

Buckau • Buckau Schuhhaus BRANDT
Schönebecker Str. Ecke Gaertnerstr.
Bis 15. d. M. allen Lesern der Volksstimme gegen Vorzeigung der Anzeige
5% Rabatt



Linoleum der gute Fußbodenbelag
Läufer in allen Qualitäten in allen Breiten, 67 cm breit, Meter Mark 1.50 an
Balatum billige Fußbodenbelag
Läufer in allen Breiten, 67 cm breit, Meter Mark 1.50 an
Wachstuche in bester Qualität
Stückware 1 Meter breit, Meter Mark 1.50 an
Stragula: der preiswerte Fußbodenbelag
Läufer in allen Breiten, 67 cm breit, Meter Mark 1.75
Cremers Tapetenhaus
Inhaber: Ritzow & Erdmann
Gr. Mühlstr. 9, Ecke Kutschstr., Tel. Norden 222 71
Leipzig, Chemnitz

Wichtig: **ESSEN SPAREN**
beim **EINKAUF SPAREN**
besonders meine hochinteressanten **WEIHNACHTS-ANGEBOTE!**
HOSEN!
Baumwolle- und Strümpfen, Sport- und Stoffhosen, Gamaschen und Hülshosen, Hosen- und Strümpfen, Strümpfen, lange und kurze Strümpfen und viele andere
Cannotten in jeder gemessenen Größe
Hose 12.00 5.00 2.20
Strümpfen 12.00 5.00 2.20
Mäntel - Ulster
Anzüge - Anzugstoffe
Joppen - Windjacken
Stark bewährte und Drellhosen
alle in reiner Ausführung, billig und gut bei
Katzner
Kölner Str. 23 (alte Gewerkschaftshaus)
Besuchen Sie meine Schaufenster!
Einzugs geöffnet!

Weihnachten naht!

Ein schönes Geschenk ist ein **Lindcar Fahrrad**
ohne Anzahlung!
Vielfach erprobt und bewährt!
3 JAHRE GARANTIE!
Wochenraten Mk. 3.-
Verlangen Sie Bezugsformulare von



LINDCAR FAHRRADWERK
AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN-LICHTENRADE

Unternehmen der Gewerkschaften

Der Ritt auf dem Esel



Langsam neigte sich der Herbsttag seinem Ende zu, als sich ein Mann, der seinen Buben und einen eben auf dem Markt gekauften Esel mit sich führte, auf dem Heimweg machte.

Der Knabe lief munter plaudernd neben dem Esel her, mit dessen Rücken er sich der Vater bequem gemacht hatte.

Da begegnete ihnen plötzlich ein fremder Wanderer, der unmutig den Kopf schüttelte.

„Das ist nicht recht, Vater“, sagte er, „denn ihr reitet auf einem Esel zu Fuß gehen läßt. Ihr habt stärkere Glieder.“ Da stieg der Vater vom Esel und ließ den Knaben reiten.

Einige später kam ein anderer Wanderer und sagte: „Das ist nicht recht, Bursche, daß du reitest, während dein alter Vater zu Fuß gehen muß. Du hast jüngere Beine.“ Da saßen beide auf und mitten eine Strecke.

Kam ein dritter Wanderer

man und sagte: „Was ist das für eine Quälerei und ein Unverständnis! Zwei Menschen auf dem Rücken eines schwachen Tieres! Nehmt ihr euch nicht die

Seele aus dem Leib heraus? Potztausend, man sollte einen Knüttel nehmen und auch beide hinabprügeln.“

Da stiegen beide ab und gingen zu Fuß weiter. Links der Vater, rechts der Sohn und in der Mitte der schwächere Esel.

Kam ein vierter Wanderer, der lachte herzlich, als er die drei beratscheln sah und rief: „Ihr seid ja drei kranke Gesellen! Ist es nicht genug, wenn zwei zu Fuß gehen? Gehet nicht leichter, wenn einer von euch reitet?“

Da band der Vater dem Esel die vorderen Beine zusammen und der Sohn band ihm die hinteren Beine zusammen. Dann trugen sie ihren starken Bannpfahl der an der Straße stand, hindurch und trugen den Esel auf der Achsel heim.



sein linkes Auge rot aufleuchten. Das bedeutete: Flugzeuge von Süden nach Norden können passieren.

Der kleine Karl auf dem flachen Dache hielt den Atem an. Denn er mußte jetzt einen ungeheuern Sprung machen.

Dann blieb er an den Propellerflügeln des Flugzeugs hängen, wurde ein paar mal herumgeschleudert, ließ sich dann im rechten Augenblick fallen und saß auf dem Schoße des Flugzeugführers.

„Habt ihr ein Radio eingebaut?“ fragte Karl. Zwei Minuten später sagte im Wohnzimmer seiner Eltern eine Stimme ganz laut: „Auf Wiedersehen, ich fahre an den Nordpol!“

Karls Vater aber wußte nicht, daß das aus dem Lautsprecher kam und rief durch das Haus: „Eil dich, daß du einschläfst, Karl, ich frage morgen in der

Schule, ob du zu spät gekommen bist.“

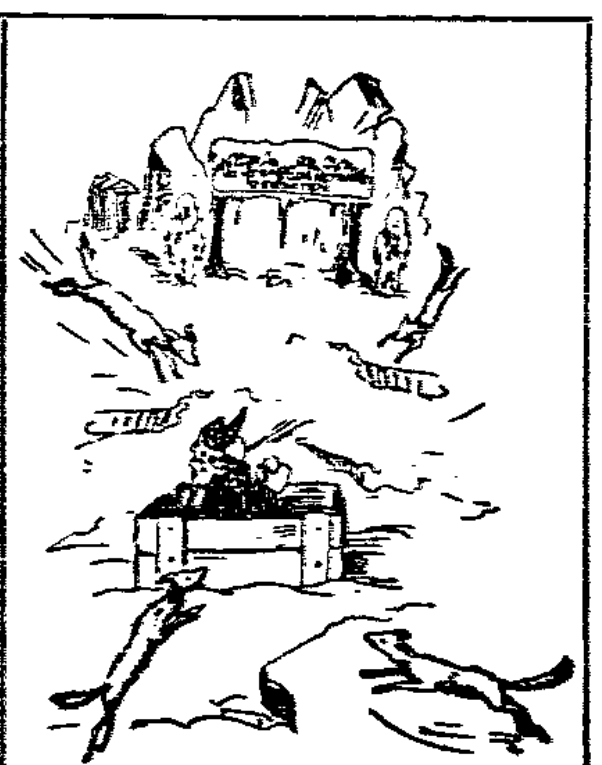
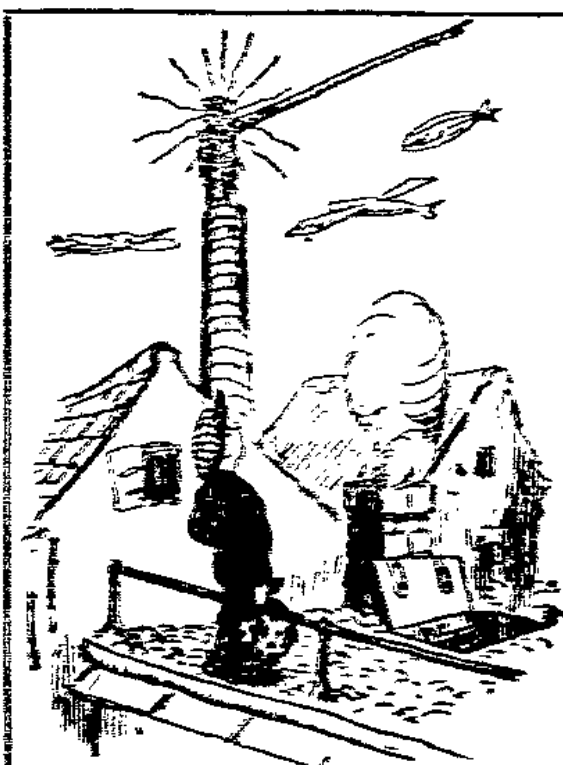
Karlchen tritt sich dann mit dem Flugzeugführer, der behauptete, der Junge hätte ihm das Radio in Unordnung gebracht. Außerdem würde er gar nicht bis zum Nordpol fahren, sondern nur bis zum 24. Eisberg.

Karl fand das sehr unpraktisch, beschloß aber, das letzte Stück zu Fuß zu gehen. Das mußte er auch, denn als sie an dem Eisberg angekommen waren, stand da ein großes Schild und zwei Wachtposten. Er las: „Weiterfliegen wegen Lebensgefahr bei Todesstrafe verboten.“

Die Wachtposten waren zwar längst eingefroren und konnten nicht einmal mehr mit den Ohren wackeln, aber ein Flugzeug flog deshalb doch nicht. Karl ging ein Stück zu Fuß. Dann war ihm das leid.

Er fand auf einer Eisscholle eine alte Kiste, auf der schwamm er ein bißchen, bis er wieder auf das flache Land kam. Dann holte er aus seinem Bündel einen Bindfaden und eine Pfeife. Wenn man die Pfeife blies, machte sie „Miau“. Wenn Hunde „Miau“ hören, denken sie, es sind Katzen in der Nähe. Als daher vier starke Polarhunde wie der Blitz aus allen Himmelsrichtungen herbeigelaufen kamen, spannte Karl sie mit dem Bindfaden vor die Kiste und fuhr weiter.

Wie es dann weiter kam, will Ilse Olbrig später erzählen. Vielleicht sind die Hunde so scharf um die Ecke gesaut und die Kiste ist an dem Eisberg zertrümmert. Mit solchem Krach, daß Karlchen erwachte und froh war, daß er, statt mit zerbrochenen Gliedern am Nordpol, froh und munter im warmen Federbett lag.

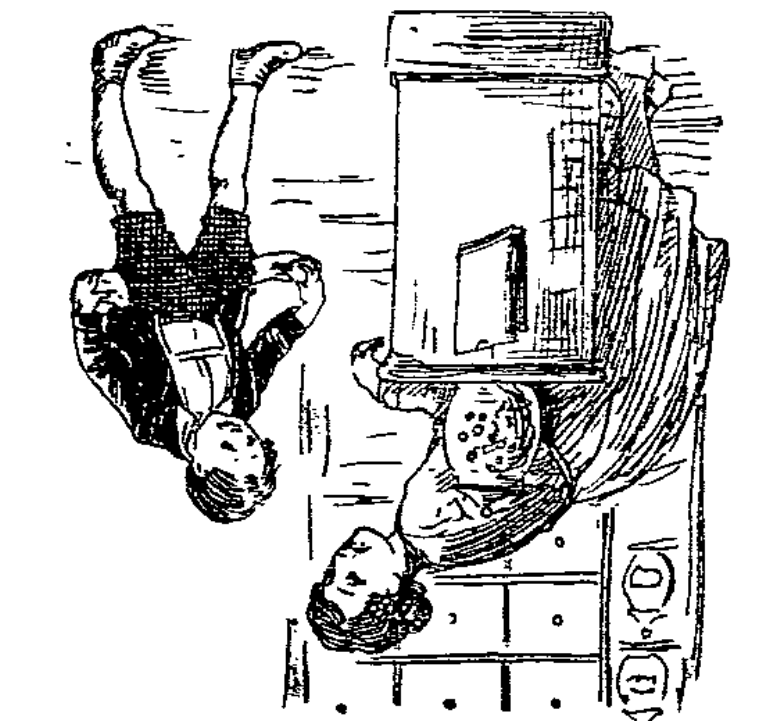


Karlchens Nordpolfahrt

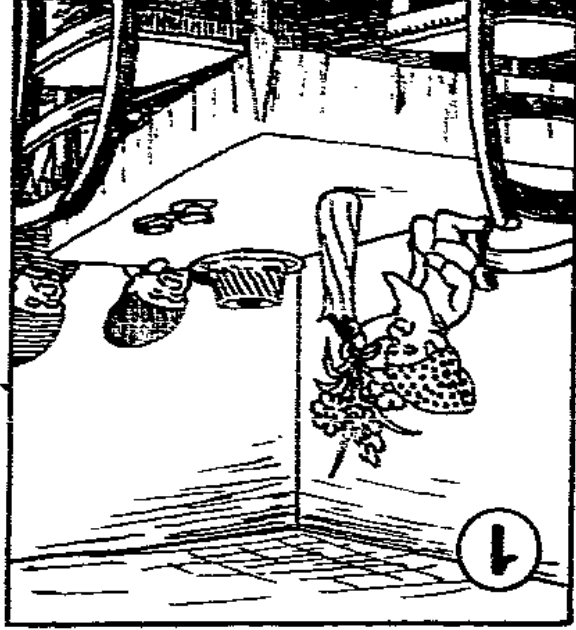
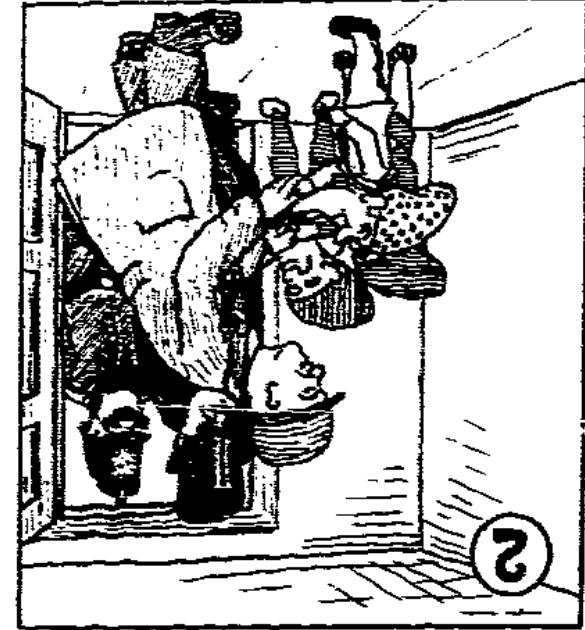
„Nun“, sagte Paul vertieft, „fragte die Dame: 'Willst du diese Schach-Laden wieder heraus?' 'Aber wie kam er aus dem keine kaufen.' 'Laden und Prähnen konnte er rechnung mußte er bezahlen. Wollte gerade in den Laden wußte er, die Schneider-schneide ein dicker Herr. Der Hundene Geld, er sollte Hundene Geld wäre das Da sagten alle, das geschlupfen konnte.' 'ein Drei - Mark - Stück Er mußte seine Tasche wurde herbeiführt ausgehakt. Lorenzen Geld erzählen und dem gefundenen und ver-Lauten die Geschichte von es half alles nichts; Paul mußte vor den Fremden stützte?' 'Was hat denn der ange- und ein paar Damen, tragen: 'Ich hab's doch erst ver- der Polizei abgeben.' 'Dann mußt du es bei Paul, 'Gefunden', schluckzte sehr streng: 'Woher hast du das Geld?'

Er wußte nicht, war das das schien ihm am besten verlorenen Geld das gehun-zu sein. 'Halt, wohin des Wegs?' wußte er, die Schneider-schneide gerade in den Laden eintrat und er hielt das Paul hing schrecklich an zahlen, sonst ginge es ihm erschröckene Büßchen fest. Paul hatte seine Rechnung be-rechnen und er sollte zahlen, sonst ginge es ihm erschröckene Büßchen fest. Paul hatte seine Rechnung be-rechnen und er sollte zahlen, sonst ginge es ihm erschröckene Büßchen fest. Paul hatte seine Rechnung be-rechnen und er sollte zahlen, sonst ginge es ihm erschröckene Büßchen fest.

„Nun“, sagte Paul vertieft, „fragte die Dame: 'Willst du diese Schach-Laden wieder heraus?' 'Aber wie kam er aus dem keine kaufen.' 'Laden und Prähnen konnte er rechnung mußte er bezahlen. Wollte gerade in den Laden wußte er, die Schneider-schneide ein dicker Herr. Der Hundene Geld, er sollte Hundene Geld wäre das Da sagten alle, das geschlupfen konnte.' 'ein Drei - Mark - Stück Er mußte seine Tasche wurde herbeiführt ausgehakt. Lorenzen Geld erzählen und dem gefundenen und ver-Lauten die Geschichte von es half alles nichts; Paul mußte vor den Fremden stützte?' 'Was hat denn der ange- und ein paar Damen, tragen: 'Ich hab's doch erst ver- der Polizei abgeben.' 'Dann mußt du es bei Paul, 'Gefunden', schluckzte sehr streng: 'Woher hast du das Geld?'

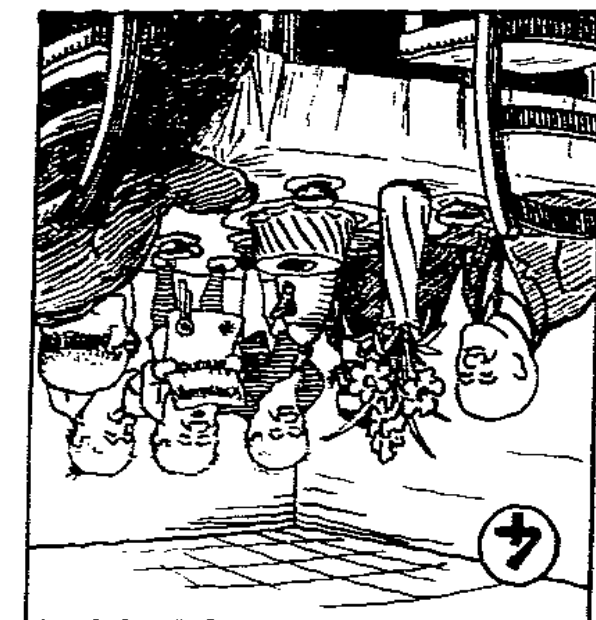


FLICK, FLOCK, FLAUM, DIE ZWERGE



Mit dem Freunde Krause waren bald im Hause der Notar, der Schupmann, und ein Rundgang nun begann.

Wie zu hohem Feste deckten nun aufs beste lieben Gästen mit Geschick eine Tafel Flaum, Flock, Flick.



Flick sprach dann: „Wir denken all dies zu verschenken. Nehmt, Herr Krause, macht daraus alles schriftlich festgelegt und verkündet, tiefbewegt, so ein Kinder-Ferienhaus.“

Ilse Olbrig hat uns einen wundervollen Traum eines 10jährigen Jungen erzählt. Karlchen hieß er, und war interessiert sich schon sehr für die neuesten Erfindungen, für Radio, für Nordpolfahrt, für Schach-Laden und Prähnen konnte er rechnung mußte er bezahlen. Wollte gerade in den Laden wußte er, die Schneider-schneide ein dicker Herr. Der Hundene Geld, er sollte Hundene Geld wäre das Da sagten alle, das geschlupfen konnte.

Ilse Olbrig hat uns einen wundervollen Traum eines 10jährigen Jungen erzählt. Karlchen hieß er, und war interessiert sich schon sehr für die neuesten Erfindungen, für Radio, für Nordpolfahrt, für Schach-Laden und Prähnen konnte er rechnung mußte er bezahlen. Wollte gerade in den Laden wußte er, die Schneider-schneide ein dicker Herr. Der Hundene Geld, er sollte Hundene Geld wäre das Da sagten alle, das geschlupfen konnte.

Ilse Olbrig hat uns einen wundervollen Traum eines 10jährigen Jungen erzählt. Karlchen hieß er, und war interessiert sich schon sehr für die neuesten Erfindungen, für Radio, für Nordpolfahrt, für Schach-Laden und Prähnen konnte er rechnung mußte er bezahlen. Wollte gerade in den Laden wußte er, die Schneider-schneide ein dicker Herr. Der Hundene Geld, er sollte Hundene Geld wäre das Da sagten alle, das geschlupfen konnte.

gelösten Sowjetrußland angewandt. Der dort zurzeit herrschende Staatskapitalismus beruht auf dem Verfall der Wirtschaft...

Der Vertreter Moskauer in Burg, Heisinger, fand die Ausbeutung der Arbeiterklasse in Sowjetrußland ganz in der Ordnung...

Dem Referenten war es ein leichtes, an Hand der Feststellungen Lenins über das Gelingen der Revolution in Rußland...

Die interessante Auseinandersetzung fand aufmerksamste Zuhörer.

Vom Auto angefahren. Der Hausdiener Reimann vom Hotel Deutsche Ecke wurde an einer Straßenkreuzung von einem Automobil angefahren...

Vortrag über Weltraumfahrt. Der Stadtschulrat für Jugendpflege veranstaltet am Mittwoch um 20 Uhr in seinem Auditorium...

Die Diestertags-Sammelschule veranstaltet am 18. Dezember, pünktlich abends um 7 Uhr, ihren ersten Elternabend...

Bei der Arbeit ein Bein gebrochen. Am Mittwoch fiel der Arbeiter E. Schöner beim Tragen von Bauholz so unglücklich, daß er sich ein Bein brach.

Sturmverheerungen. In der stürmischen Nacht zum Freitag wurde gegen 12 Uhr die Feuerwehr alarmiert.

Auch sonst hat der Sturm allerhand Schäden angerichtet, insbesondere an Telefonleitungen im Orte und an Dächern.

Zentralverband der Arbeitsinvaliden. Die Monatsversammlung war sehr gut besucht.

Arbeiterwohlfahrt. Die Mitgliederversammlung der Frauengruppe für Arbeiterwohlfahrt war äußerst stark besucht.

Das Reichsbanner bekräftigte sich in seiner letzten Versammlung mit inneren Angelegenheiten und der politischen Lage.

Einige Frauenvereine haben nichts unversucht gelassen, den alten Leuten und bedürftigen Familien aus dem Weihnachtsstrick zu befreien.

Das Reichsbanner bekräftigte sich in seiner letzten Versammlung mit inneren Angelegenheiten und der politischen Lage.

Einige Frauenvereine haben nichts unversucht gelassen, den alten Leuten und bedürftigen Familien aus dem Weihnachtsstrick zu befreien.

Einige Frauenvereine haben nichts unversucht gelassen, den alten Leuten und bedürftigen Familien aus dem Weihnachtsstrick zu befreien.

Einige Frauenvereine haben nichts unversucht gelassen, den alten Leuten und bedürftigen Familien aus dem Weihnachtsstrick zu befreien.

Einige Frauenvereine haben nichts unversucht gelassen, den alten Leuten und bedürftigen Familien aus dem Weihnachtsstrick zu befreien.

Einige Frauenvereine haben nichts unversucht gelassen, den alten Leuten und bedürftigen Familien aus dem Weihnachtsstrick zu befreien.

Einige Frauenvereine haben nichts unversucht gelassen, den alten Leuten und bedürftigen Familien aus dem Weihnachtsstrick zu befreien.

Einige Frauenvereine haben nichts unversucht gelassen, den alten Leuten und bedürftigen Familien aus dem Weihnachtsstrick zu befreien.

Arbeiterwohlfahrt. Die Speisung der Schulkinder ist jetzt zu Ende. Die Weihnachtsbesorgung am 22. Dezember, die 7 Uhr abends in „Stadt Prag“ beginnt, steht vor der Tür.

Wo laufen Sie Ihre Weihnachtsbücher in diesem Jahr?

- Bei unsem Verkaufsstellen in:
Nehrlieben: Buchhandlung Volksstimme, Markt 13a
Budan: Hoppe, Klosterbergstraße 5
Burg: Kohl, Breiter Weg 40
Barby: Wolf, Kirchplatz
Gartenstadt Reform: Balfow, Bunter Weg 22
Gartenstadt Reform: Wilke
Eggersdorf: Kleine
Neuhaldensleben: Gewerkschaftshaus
Stendal: Buchhandlung Volksstimme, Rathenower Str. 16a
Schönebeck: Garbe, Bitterstraße 56
Klein-Rohlsleben: Freyheit
Tangermünde: Gierwinth

Größte Auswahl! Gut und preisw. für jedermann!
Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Große Münzstraße 3

Die Wicht ruft

- Landarbeiterkonferenz in Mammendorf. Eine Konferenz des 2. Bezirks des Deutschen Landarbeiterverbandes findet morgen Sonntag um 2 Uhr in Mammendorf statt.
Frauenabend in der Schule am Dienstag den 17. Dezember.
Reichsbanner. Die heute Sonntagabend folgende Versammlung fällt aus.
Groß-Ottersleben.
Schwarz.
Mittwoch.
Freitag.
Sonntag.

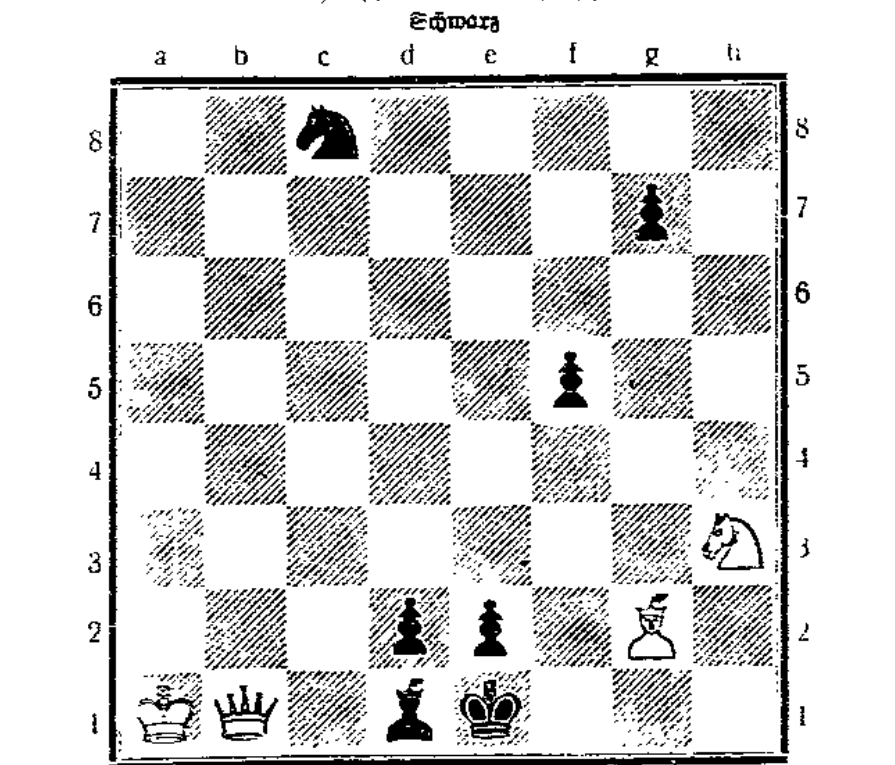
Behördliche Mitteilungen

Die letzten Vorkämpfer der Arbeiterwohlfahrt sind noch zu haben beim Genossen Niebel.

Schach

Die Räumungsibee

In der vorigen Schachidee wurde die Wohnungsidee behandelt und das berühmte Wohnungsproblem von F. Healen (1861) einer eingehenden Betrachtung unterzogen.



Während beim Vahner die mattsetzende Figur der bahnbrechenden in der gleichen Richtung folgt, zieht im Hammer die mattsetzende Figur in der freigeordneten Linie in entgegengesetzter Richtung.

Die Lösung der heutigen Aufgabe wird den Problemlösern nicht schwerfallen, wenn der oben gegebene Hinweis berücksichtigt wird.

Die Vorkämpfer werden, den Einfindungstermin unbedingt innehalten. Einfindungen, die am 17. Dezember eintreffen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Das Schachspiel und der Tod

Einige Legende von F. Wagner.

An dem von dänischen Sägern angenehm ermärrten, von Nibelungen ererbten Schachspiel sah der kranke König im Schachspiel, vor sich einen kleinen Tisch, der das Schachspiel trug - aber seinen Spielgefährten.

gezeigt. Außerdem waren 3005 Stück Federweil und 62 Bienebische vorhanden.

Erste Sitzung des Gemeindeparslaments am Dienstag den 17. Dezember, 18 Uhr, im Saal von St. Pauli.

Die Stimmung an der Berliner Produktionsbörse war am Freitag freundlicher. Am Markt der Getreidegeschäfte lagen die Eröffnungskotierungen für Weizen...

Kleine und große Märkte

Die Stimmung an der Berliner Produktionsbörse war am Freitag freundlicher. Am Markt der Getreidegeschäfte lagen die Eröffnungskotierungen für Weizen...

Berliner Viehmarkt

Auf dem Schweinemarkt am Freitag ermittelte sich am Freitag glattes Geschäft. Allerdings war das Angebot sehr reichlich, so daß die Preise in allen Klassen niedriger lagen.

Am 11. Dezember ermittelte sich am Freitag glattes Geschäft. Allerdings war das Angebot sehr reichlich, so daß die Preise in allen Klassen niedriger lagen.

Schweinemarkt in Wardelegen

Zum Wochenmarkt am 12. Dezember waren 318 Ferkel und 3 Schweine aufgetrieben. Die Preise betragen: für 4-6 Wochen alte Ferkel 18-20 Mk.

Briefkasten

Berichterstatter Burg. Die Aufständigen sind erst am Freitagabend, also zu spät, eingetroffen.

Partie Nr. 45

Gespielt am 17. November 1929 im Schachklub Sudenten-Alte Neustadt um die Abteilungs-Vizeherrschaft.

Die Vorkämpfer werden, den Einfindungstermin unbedingt innehalten. Einfindungen, die am 17. Dezember eintreffen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Vorkämpfer werden, den Einfindungstermin unbedingt innehalten. Einfindungen, die am 17. Dezember eintreffen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Vorkämpfer werden, den Einfindungstermin unbedingt innehalten. Einfindungen, die am 17. Dezember eintreffen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Vorkämpfer werden, den Einfindungstermin unbedingt innehalten. Einfindungen, die am 17. Dezember eintreffen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Vorkämpfer werden, den Einfindungstermin unbedingt innehalten. Einfindungen, die am 17. Dezember eintreffen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Vorkämpfer werden, den Einfindungstermin unbedingt innehalten. Einfindungen, die am 17. Dezember eintreffen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Vorkämpfer werden, den Einfindungstermin unbedingt innehalten. Einfindungen, die am 17. Dezember eintreffen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Vorkämpfer werden, den Einfindungstermin unbedingt innehalten. Einfindungen, die am 17. Dezember eintreffen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Vorkämpfer werden, den Einfindungstermin unbedingt innehalten. Einfindungen, die am 17. Dezember eintreffen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Vorkämpfer werden, den Einfindungstermin unbedingt innehalten. Einfindungen, die am 17. Dezember eintreffen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Vorkämpfer werden, den Einfindungstermin unbedingt innehalten. Einfindungen, die am 17. Dezember eintreffen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Vorkämpfer werden, den Einfindungstermin unbedingt innehalten. Einfindungen, die am 17. Dezember eintreffen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

